Bezingspreis:

Bierieficht, 4.50 Mt. monaff 1,50 Mt.
frei ins Jouns, becaussablban Einzelne
Rummern 10 Big. Bolibegug: Ronatlich 1.50 Mt. Under Kreuzband für
Deutschland und Delberreich-Ungern
K.— Mt. für das Lörige Kusland
4.50 Mt. monaffich. Berland ins Keib
bei directer Beitellung monaft. 1,50 Mt.
Bolibefiellungen nehmen an Tänemund, Jouland, Duremburg, Schweben
und die Schweiz Eingetragen in die
Boli-Beitungs-Breisifik.

Ericeint täglich.

Telegramm - Mbreffer "Cogialbemofrat Berlin".



Berliner Volksblaff.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaltion: 60. 68, Lindenftrage 3. Wernfprecher: Mmt Moritplau, Rr. 151 90-151 97.

Dienstag, ben 16. April 1918.

Expedition : 60. 68, Lindenftrage 3. Rernibrecher: Mmt Mtoriaplan, Rr. 151 90-151 97.

10 Pfennig

Mnzeigenpreis:

Muzeigenbreis:
Tie Kebengehaltene Koloneigenlehet et Sig. "Aleine Mageigen" habeige freihegehaufte Bott 20 Big. (antöfig bietigebrucke Bott 20 Big. (antöfig bietigebrucke Bott 10 Big.) ebed welltre Bott 15 Big. Gelengehate in Schlaftellemangeigen beo erhe Deit 20 Big., jedes wellere Bott 10 Piz könte über 15 Bunditaben zählen ihr prei Botte. Tenerungsgehäusen bei prei Botte. Tenerungsgehäuse der nichte Antoniele Antoniele Breeins interigen 60 Big. die Breeins interigen 60 Big. die Breeins in handige Kinguner milhen die 5 Mar nachmittage im handitähle Berlin 68M. D., Einbenftrahe 3, anneaeben metden, Geöffnet von 8 Ilht früh die 7 Uhr abenda.

Erstürmung von Aulverghem.

Ginruden in Belfingford. - Erbitterte Rahfampfe auf bem Lis-Schlachtfelbe. -Bergebliche feindliche Gegenangriffe bei Bailleul und Bethune.

Berlin, 15. Mpril 1918, abends. Mmtlid.

Dertliche Rampfe auf bem Schlachtfelbe an ber 298. Bulvergem und die feindlichen Linien norböftlich vom Orte wurden erftürmt.

Amtlid. Großes Danptquartier, 15. Mpril 1918. (29. T. B.)

Weftlicher Rriegofchauplah.

Muf bem Schlachtfelbe an ber 258 fam es vielfach gu erbitterten Rahfampfen. Gadweftlich von Rienweterte fowie zwifden Bailleul und Merris murben englifde Dlafdinengewehrnefter gefaubert, ihre Befahung gefangen. Gegenangriffe, Die ber Feind aus Bailleul heraus und nordweftlich von Bethune führte, brachen verluftreich gufammen.

An ber Schlachtfront gu beiben Geiten ber Somme blieb ber Artilleriefampt bei regnerifdem Wetter in magigen Grengen.

Offen.

Rach heftigem Rampf mit bewaffneten Banben find unfere in Ginnland gelanbeten Ernppen, tatfraftig unterfilet burch Teile unferer Geeftreitfrafte,

in Belfingfore eingerudt.

Der Erfte Generalquartiermeifter. Lubenborff.

Der öfterreichische Bericht.

Bien, 15. April 1918. Amtlich wird verlautbart: Un ber Gubmeftfront ftellenweise erhafte Rampftatigfeit.

Der Chef bes Generalftabes.

Das neueste Einbruchsloch.

Telegraphifder Bericht unferes Ariegebericht.

Rampfgebiet bei Armentieres, 13. April mittage. Der vierte Zag ber Schlacht bei Armentieres hat einen Erfolg bon größter Bebentung gebrucht, Der rechte Flügel ber Armee v. Quaft hat mit berfelben fühnen Angriffoloinne, die icon am 10. April weit vorfittmend Steenwere nahm, nunmehr die gefamte Tiefebene ber Lys burchfdritten und narblich bes Babnhofe Steenwerd feften finf auf ber beberrichenben flanbrifden Sügeltette gefaßt. Diefes Sügelland, von Biffchaere über ben Remmelberg, ben Mont Roir und Das Trappiftenflofter von Gobeverofelbe bis gu ben Bohen von Sagebrond ftreichend, ift der gesamten deutschen Angriffsfrent fperrend porgelagert. Gestern erfolgte die Erfturmung diefer Bohen fublich Baillent. Gie legt in biefe Sperre die erfte Breiche und erleichtert bas Borgeben bes linten Glügels ber Armee v. Arnim, ble ichon am britten Tage, wie gemelbet, die meiter öftlich gelegene Rachtigallhobe besetzen tounte. Die Soben von Bailleulund Die uve Eglise, die Schliffelbuntte für die nene feinbliche Dugelitellung, stehen augenblicklich im Mittelpuntt schwerer Kampfe. Bie ber rechte Fligel, so bat auch die Mitte und der linke

Stugel der Armee v. Quaft geftern wieder einen breiten Streifen feindlichen Gebietes auf der gangen Linie hinter fich gebracht. Rord-lich Merville ift die Ortichaft Alt-Berquin erreicht, rechts davon die Gijenbahnlinie Bagebroud-Bailleul überichritten. In bie Anslaufer bes Balbes von Richpe fublich Sagebroud find unfere Spinen eingebrungen. Das Balbhinbernis rechts liegen laffend, haben fich Teile einer anberen Divifion ju beiben Seiten Des Lustauals an St. Benanb herangeichoben und bedroben jo bereite bas wichtige Rriegeftabl-

wert ber Entente bei 3sbergues. Schwere, aber im Abichluß fiegreiche Rampfe haben fich, wie erft jest genauer befannt wirb, in ben lebten Zagen in ber linten Defenfiuffante ber Armee Quaft langs bes La Baffeefanals abgespielt. Die Englander verteibigen hier wichtigftes frangofifches Induftrie- und Roblengebiet. Die Rreibehunel bes Artois, von benen bie Loretto. bobe bie befanntefte ift, im Ruden bie Stadt Bethune als Saupt. ftfigpuntt benugend, faben fie vom Beginn ber beutichen Offenfive an aus bem ftarten Festubert-Riegel und ber nordlich anschliegenben foaus dem ftarken Festubert-Riegel und der nordlich anschliegenden sogenannten Bethune. Stellung heraus zahlreiche hettige Entlas in ung sangriffe in die deutsche Desensühanke unternommen. Leste euglische Truppen, wie die 51. Division, sind dier eingesent. Um ersten Tage wogten die Kämpfe um Givenchy din und der eingesent. Um ersten Tage, als der nördlichst benachbarte Laveabschnitt durchtogen ward, konnte auch dier vorgegaugen werden. Gestern ist die Ortschaft Forn, 5 Kisometer nördöstlich Bethune, durchichtelm worden. Zwischen Bethune und Et. Benand ist der La-

Baffde-Ranal erreicht worben, Wie bie Gegend von Bailleul im Rorden, is ift ber Raum von Bethune im Giben ber Brenn. punti bes angenblidlichen Ringens.

Das gewaltige Einbruchsloch, bas fich täglich um 4 Kilomefer weiter ausgedehnt hat und die empfindlichften Eisenbahn-Industrie- Zentralen des Gegners bedraht, treibt die englische Armee bis zum lehten Mann zu erditterter Gegenwehr. Abgefämpfte, kaum wieder ausgesüllte Divifivnen aus der großen Schlacht, Rekrutendepots, Armierungösoldaten, frisch in Calais und Boulogie gelandeten Reserven werden in die wantende Schlachifront geworfen. Einzelne Gemppen wehren sich verzweiselt. Stündlich erschein die weit ins dinterland hinein Alieserveischwader und bonibardieren sinnlos und Sinterland binein Gliegergeschwaber und bombarbieren finnlos und nervos jebe Stadt und jeben raudenben Schornftein. It ng chemmt und zielficher dagegen, getragen von dem wandernden Wener unferer Artillerie, rudt der deutsche Angriffallon immer tiefer in die englische Kontinentelsestung hinein!

Dr. Mbolf Rofter, Rriegeberichterftatter.

Berlin, 14. Mpril. Mm Bormittag bes 13. 4. fehten bie Englander norblich Bulverghem gu ftartem Ungriff an, ber unter ichwerften blutigen Berluften reitlos gufammenbrach. Um Rachmittage besfelben Tages burchftieffen Die beutichen Truppen woft lich L'Alonette bie feinbliche Stellung, rollten fie bon Guben ber auf und

erffürmten Nieuweterfe.

Um bie Sohen weftlich bee Ortes entfpann fich ein erbitterter Rampi, in bem Die Deutschen mit Eroberung ber wichtigen Goben flegreich blieben. Um Abend bes 13. 4. verfuchten bie Englanber, mit bicht maffierten Rraften ben Ort Bieug Berquin wieber gu nehmen. Rach beigem Rahlampf wurde der Ort behauptet. Much nord weft lid Derville brachen feindliche Wegenftofe unter hohen Teinbverluften gufammen. Bei &' Epinette wurden 600 Gefangene eingebracht. Englifche Rolonnen, Die auf verichiebenen Strafen her im Bormarich gum Chlachtfeld waren, wurden wirtfamft vom beutfden Artifleriefener gefaht.

Paris, 14. April. Amilich wird mitgeteilt : Die frangofifche und bie britifche Regierung find übereingetommen, bem General ben Titel eines Oberbefehlshabers ber alliferten Armeen in Franfreich gu fibertragen.

Amfterbam, 15. April. Die Sabas-Agentur melbet bom 14. April: Beftern ift bie militarifde Lage wieber ganftig ge. morben und wir tonnen noch beffere Refultate bon General Rochs Magregeln erwarien. Das Entfenben bon frango. ifchen Dibifionen nach bem Schlachtfelde bon Ur montibres ift bie erfte Folge ber Ginbeitlichfeit ber Beeresleitung. "Figaro" fagt : Dierburch werben bie Englanber, Die burch eine numerifche llebermacht fibermaltigt murben, in ben Gtanb gefest, ihre Truppen wieder gu longentrieren. Die Schlacht bei Armentières, berichtet Sabas, Die bie Deutichen mit einer beforanften Truppenmacht begannen und ble uriprünglich augenicheinlich nur als Ablenfung bon bem Ringen gebacht war, nahm einen fehr bebeutenben Umfang an. Der gelnd berfucte, feinen Erfolg burch einen machtigen Durchbruchoberfuch ausgubreiten. Die Golacht bauert mit wechselnber heitigleit fort. Die Blatter ftellen foft, bag es fich bier um einen ernften Rampf handelt und melben bas Eingreifen ber Frangofen auf dem linten glügel ber Englander. - "Matin" ichreibt: Bir find in ber Lage, Die notivendigen Dagregeln gu treffen und imferem Bundesgenoffen bie erbetene Silfe gu bringen.

Die frangösischen Gozialisten gegen Clemenceau.

Die fogialiftifde Frattion ber Rammer beabfichtigt, am nächsten Freitag die Regierung zu interpellieren, falls nämlich, wie der "Frankfurter Zeitung" aus Genf ge-meldet wird, Erflärungen, die Clemencean am Mittwoch in der Kommission abgeben will, nicht befriedigen. Die Sozialisten find der Meinung, daß die Ablehnung einer Ber-mittlung Defterreichs ebenfo fcablich war, wie

die Verhinderung des Sozialistenkongresses in Stockholm. In der "Humanito" greift Sembat den Minister-prasidenten Clemencean aufs schärfste an. Er habe durch feine ungefdidten und übereilten Enthullun. g en nichts weiter erreicht, als die Golibaritat ber Dittelmachte gang erheblich gu berfiarten. Auch andere unabhängige Barifer Blatter fritifieren die Zaftit Clemenceaus in abfälliger Beise. Die Regierungspresse vom "Temps" bis jum "Homme libre" unterstützt naturlich die Aftion. Der "Temps" sagt, man bürfe sich feiner Illusion hingeben, daß man mit Desterreich in Guhlung treten fonne.

Die österreichische Krife.

Unfere geftrigen Betrachtungen gur Biener Raiferbrief. Miffare fonnten burch bie uns ibat in berftummeltem Bustande zugegangene Meldung vom Rudtritt des Grafen Czern in nicht mehr beeinflust werden, finden aber in ihr die ernsteste Bestätigung. Wir batten gestern gejagt, daß die Sicherung des Bundniffes mit Cesterreich für die Ariegszeit bas erfreuliche Ergebnis diefer fonft wenig erfreulichen Angelegenheit fei, daß man aber auf feiner Seite mit einer Berfteinerung ber beftebenden Machtegruppicrung rednen folite. Bundniffe ber Staaten fonnten heutgu-tage nicht mehr auf bynaftifden Begiebungen beruben - wit batten aud fagen fonnen, bas Edicfal ber Bolfer burfe nicht von der bewegten Gefühlswelt jugenblicher Monarden ab.

Der Briefwedifel bes jungen Raifere mit feinem Camabem im Ententelager ftebenden Bringen Gigins pon Bourbon-Barma, war, was immer fein Inhalt geweien fein mag, ein Aft bes perfonlichen Regiments, über ben Graf Czernin mit feinem Rüdtritt guittierte. Satten gu anderen Beiten in anderen Banbern aber unter abniliden Umftanden Die veranfwortlichen Ctaatsmanner alle ebenjo gehandelt, jo hatten fie fich damit um ihr Land ber-dient gemacht. Es geht nicht, bog die Regierung erft aus den Beitungen, gar aus den Beitungen fremder Lander erfährt, was ihr Monardy geredet oder geschrieben bat. Die Monarchen find dagu da, gute Abfichten gu baben, die Ctantemanner aber bagu, die Mittel gut finden, durch die biefe 21b.

fichten verwirflicht werben fonnen.

And wenn der junge Raifer den Text seines Briefes an Schwager aus dem Gedachtnis richtig wiederhergestellt hat, to bleibt doch die Tatfache bestehen, daß er eine febr wichtige politische Aftion ohne Vorwissen ieiner Regierung und seines Bundesgenofsen eingeleitet hat. Häte Graf Ezernin Gelegenheit gehabt, auf Absassing und Ab-jendung des Briefes Einfluß zu nehmen, so würde er gewiß den Gesicktspunkt geltend gemacht haben, daß man über An-gelegenheiten des Deutschen Reiches, wie die estaff-lothringische, wu Gegenern nicht reden könne aben ich über die Art dieser gu Gegnern nicht reden tonne, ohne fich über die Art Diefer Aussprache givor mit bem Bundesgenoffen verftandigt gu baben. Mus bem Unterlaffen biefer Berftandigung entiprong für den jungen Raifer die Pflicht, feine Bundestreue mit größerem Eifer zu betonen als es fonft - da man diefe Treue als einas Gelbitverftanblices aniah - nötig gewesen ware. Da Raifer Rarl ben Rachfolger Czernins aus eigener

Machtvollfommenbeit bestimmt, ift ficher zu erworten, dag der fünftige Minifter des Auswärtigen unter ben entichieden. ften Anhangern des Bundnisgedankens gewählt werden wird. Die Entente hat olio feine Urfache, mit dem Erfolg ibree politischen Aftion gufrieden gu fein, und ichen regen fich in Franfreich Stimmen, die Clemenceau fagen, er babe ben mitteleuropäischen Bund nicht erichnittert, jondern befestigt. Der Raifer und fein auswärtiger Minister find aber felbft in Desterreich nicht allmächtig, und zur Fortführung ber bis-herigen Politif gebort nicht nur ein fester Wille, ber fich nötigenfalls auf Gewalt ftutt, fondern auch viel Alugheit. Der neue Mann wird es in Defterreich defto ichwerer haben, je mehr man geneigt fein wird, in ihm einen willfahrigen Bollstreder allbentscher Politif zu feben. Leider gebort ja and Defterreich icon gu ben Landern, in benen man Dentide tum und Allbentichtum ungefähr gleichseht, nicht jum Borteil des Deutschtums, wie nebenbei bemerkt fein mag.

Gin Minister des Auswärtigen, der feine Bündnistrene jum Deutschen Reich national icarfer betonte, als es Graf Czernin flugerweise getan hat, wird auch auf icarfere Oppo-fition flogen. Und so wird es ihm noch schwerer werden, das gu bewirfen, worauf es su alleriebt anfommt: namlich das Bundnis mit Deutschland vollstumlich zu machen. Que damit ift auch dem Deutschen Reich auf die Dauer gebient.

Die Clawen Defterreiche find Feinde aller deutschen Eroberungsplane, weil diefe Blane fich nach ihrer Hebergeugung gegen ihre eigene nationale Freiheit richten. Gie fürchten bon ihnen eine Borberrichaft ber Deutiden in Defterreich und damit die Bernichtung der Errungenichaften, die fie in jahrzehntelangen Rampfen erzielt haben, International verbreitet ift in Defterreich die Auffassung, daß die allbeutschen Eroberungsplane an bem Fortgang Des Krieges Schuld triigen, die Sehnfucht nach Frieden ift aber, entsprechend ber ichwereren Rotlage, bort noch ftarfer als

Die alldeutide Politif, die gu den militärifden Erfolgen nichts beitragt, trägt besto mehr bei gu unseren politischen Schwächen und Schwierigfeiten. Mit Unrecht fieht fie ihren Erfolg darin, daß ein von allen Gegnern Deutschlands befampfter Minister feinen Abicbied genommen bat, und ruft fie diefen ihren angeblichen Erfolg mit dem Tatt, ber ihr eigen

ein Rationalitäten ftaat fein, der in ber freien Ent-faltung aller feiner Boller feine Daseinsmöglichkeit finden Ein folder Staat fann Deutschlands Freund werben, wenn Deutschland alles unterlätzt, was einer Einmischung in die inneren Berhaltniffe bes Ctaates auch nur entfernt abnlich fieht. Gine Gewähr für ben Fortbestand bes Bundesperhaltniffes nach dem Kriege ift aber nicht gegeben und ware am wenigsten zu erreichen durch die alldentiche Politif. Roch mals, wir muffen ims frei machen bon ber Borftellung, daß die jeht von einer gemeinsamen Grabenlinie geschützten Länder im Krieg zu einer politischen Ginheit verschmolzen sind. Geben wir gemeinsam bis zum Ende, lassen wir aber auch und und allen anderen das Recht, frei über bie eigene Bufunft gu enticheiden!

Jum Rücktritt des Grafen Czernin.

Bien, 15. April. Wie ber Bertreter ber "Biener Mittagsgeitung" an autoritativer Stelle orfahrt, find brei Brunbe fur ben Rudfritt bes Grafen Czernin maggebend gewesen: 1. Die Saltung Czernins gegenüber ben Bolen, 2. sein Baffus in seiner letten Rebe gegen die Tichechen und 3. die Aufrollung ber Affare Clemonceau. Dieje Momente batten Unftim migfeiten mit dem Raifer ergeben, aus benen Cgernin die Ronjequenzen zog. Es ist auch Tatfache, daß Czernin vom Raiferbrief erft por einigen Tagen Renntnis erhielt. Graf Czernin wird fid nunmehr borausfichtlich als Generalmajor an die Front begeben. Unter ben Berfonen feiner Rachfolge, über bie jeboch noch feine bestimmte Melbung borliegt, nennt man ben Pringen Gottfried gu Sogenlobe, ber als Botichafter in Berlin tätig ift, (ber nach Wien abgereift ift, nach neuen Nachrichten aber nicht in Betracht fommt. Reb. b. "Borm.") ben Grafen Stephan Tisga (!), ben Grafen Julius Anbrafft, ben ehemaligen öfterreichifch-ungarifden Botfchafter in London, Mensborff, ben Botfchafter in Ronftantinopel, Martgrafen Ballabieini und ben fruberen öfterreichifden Minifterprafibenten bon Roerber.

Bring Gigtus von Bourbon weilt gegenwartig anarblich in Marolfo, weshalb es unmöglich war, fich mit ihm ins Ginvernehmen gut feben. Der Rudtritt bes Grafen Cgernin burfte borausfichtlich ichtverwiegende innerpolitifde Romplitationen nach fich gieben, ba bie Tfchechen es als einen Erfolg threrfeits aufeben, mabrend fich bie Deutschen und Chriftlich-Sogialen durch ihre befannten Bertrauchefundgebungen für Czernin mit ihm folidarifch

erffact baben.

Die Reife bes Raifers nach Budabeft erfolgte neftern Radt. Mit ber Ernennung bes Nachfolgers fur ben Grafen Chernin durfte noch einige Lage gegogert werben. Czernin behalt bis babin bie Gubeung ber Weichafte.

Die Urschrift des Kaiserbriefes. Gine Blattermelbung bon unterrichteter Ceite.

Bien, 15. April. (Melbung bes f. f. Telegraphen-Rorr .- Bureau.) Die Blatter erfahren bon unterrichteter Geite: Graf Cgernt bat in bie Urideift bes Briefes Raifer Rarle an ben Bringen Sigtus bon Barma Ginficht genommen. Die Uridrift fieht bollftanbig im Umllang mit ber fiber ben Raiferbrief beröffentlichten Runbmachung imferes Minifteriums bes Meugern bom 12. April. In biefem Coriftfifid ift weber ein Auftrag an ben Pringen Gigtus enthalten, ben Brief Raifers Rarl irgend jemand mitguteilen, noch fteht ein 2Bort fiber Belgien barin. Der auf Gliag-Lothringen begugliche Cat bedt fich bollftanbig mit ber bom Minifterium bes Meugern veröffentlichten Saffung.

Das Ringen um Nieuwe Kerke.

Die englischen Melbungen.

Englischer Seeresbericht vom 13. April morgens. Gin beftiger Rampf entwidelte fich gestern abend in der Rabe von Reuve-Eglise und Mullverghem und dauerte zu ipäter Rackfinnde noch an. Wir ichoben unfere Linie in der Nähe von Festubert eiwas vor und brachten einige Gefangene ein. Am späten Abend wurde ein star-ler feindlicher Angriff nach vorangegangener heftiger Beschiegung gegen unsere Siellungen diellich von Locdu unternommen. Dem Beinbe gelang es, an einigen Buntten in unfere Linien eingubringeine geine es, an einigen Paniten in anzete Einen einzust verseinen, er wurde aber durch unsern Gegenangriff wieder daraus verstieden, und ein zweiter später in der Aacht dei derfelben Ortsichaft vom Feinde versuchter Angriff wurde erfolgreich abgeschlagen. Während der ersien Nachtlunden griff der Feind auch weitlich Merville an und wurde zurückgeschlagen. An der übrigen nördlichen Schlachischur ist die Lage underändert.

Englischer Bericht bom 13. April abends. Mis Grgebnis ber Rampie ber lebien Racht in ber Rabe von Reube-Eglise (Rieuwe Rerte) gelang es bem Feinbe nach langem Ringen, fich ben Eingang Merfe) gelang es dem Feinde nach langem Aingen, sich den Eingang in das Dorf zu erzwingen. Heute morgen wurde er in leckfrigem Gegenangriff von unseren Truppen wieder hin ausgetried en, wobei er eine Angahl Gesengener, darunter einen Bataiklons-kommandeur, in unserer Hand ließ. Ein weiterer Angriff des Veindes in späterer Movgenstunde wurde ersolgreich zurückgeichlagen. Im Laufe des Vormittags machte der Feind nach andere ergebnistose Angriffe an verschiedenen Stellen der Schlachtfront nördliches Verreskertigt von 14. Angrif verwittags. Voch

Englischer Herresbericht vom 14. April vormittags. Rach ichweren, den ganzen Abend andauernden Kampf wurden farte gestern nachmittag vom Zeinde von Meteren bis Bulverghem vorsetriebene Angrisse surückseschlagen. In den ersten Rachtstunden griff der Zeind wiederum bei Reuve Eglise an, und zwar

jum vierten Male an biefem Tage,

und wurde abermals abgewiesen. Außer den bereits gemeldeten Angriffen machte der Feind gestern abend einen entschlossenen Ber-fuch gegen unsere Berteidigungslinien in der Gegend von Restu-bert und wurde zurückgeschlagen. An diesem Teile der Schlachtfront und nordweitlich dis Locon wurden zahlreiche feindliche Truppenabieilungen während des Abends auf kurze Entfernung non unferer Infanterie und Artillerie wirkfam unter Feuer ge-nommen. Am Ende dieses Tages ununterbrockener Kämpfe und baufiger Anfturme, bon benen biele mit großer Starfe unternommen wurden, wurde gemeldet, daß un fere Linie an der ge-famten Ludige dacht front intalt ist. Es wird gemeldet, daß die feindlichen Berluste während des gestrigen Kampfes äußerst ernst gewesen sein mussen. Im Laufe der Nacht wurde der Kampf bei Neuwe Eglise wieder aufgenommen und beute früh ervenerte ber Feind feine Angriffe in der Gegend von Bailleul. Der Rampf bauert an diefer Front an.

Einglischer Herredericht vom 14. Abril abends. Am Schlusse eines vielstimdigen, hartnädigen Kampfes, der in der Racht und de ute früh um Neuve Egitse tobte, blieden unsere Truppen im Besitze des Ortes. Die Angriffe des Feindes in diesem Abschnitt wurden mit großer Entschlossenkeit vorgetrieben und seine Berlinge waren durchwegs schwer. Tagssüber erneuerte der Feind die Berlinche, in den Besitz des Ortes zu gelangen, der Kampf dennert an. Ein Angriff, den der Feind heute am frühen Morgen bei Leillent unternahm, wurde den unseren Truppen aurölder ichlagen. Sin anderer seinblicher Angriff, der späler bei Merris Landes als bezeichnend gelten kann. Es wird unternommen wurde, war gleich ergebnistos. Am Bormitiag ver- fluge Arbeit tosten, das Manfo zu überwinden.

ist, in olle Winde. Desterreich-Ungarn wird nicht das werden, was sie aus ihm machen wollen, weil alle Logif der Entwicklung dagegen spricht.

Desterreich-Ungarn wird nach dem Kriege mehr als zwor ein Rational von der übergen Front ist nichts von beson der Antwerden Berickten der Von der übergen Front ist nichts von beson der Index von der Freien Entsche Antwerden Berickten der Von der Von

Das Unternehmen bei St. Mibiel.

Berlin, 15. April. Bei bem bereits gemelbeten Unternehmen nördlich Gt. Diffiel in ber Racht vom 14. April murbe ber größte Teil ber öftlich und finofitich Maigen auf bem rechten Macoufer ge-legenen ameritanifchen Stellungen erfturmt. Die an ber Chauffe e St. Difiel - Ronvrais fart befehte feinbliche Sanpt-wiberftand linie wurde im fcharfen Rampf gegen den fich tapfer wehrenden Geind größtenteils aufgerollt. Anger ber Ginbuge an Gefangenen erlitt ber Feind außerft ichwere Berlufte.

Frangofischer Herresbericht vom 14. April nachmittags. Die Artillerietätigkeit war ziemlich lebhaft zwischen Moutbidier und Nohon. Französische Erkundungsabteilungen, die in dieser Gegend operierten, brachten Gesangene ein. Nördlich St. Michtel und in Lothringen in der Gegend von Embermesnil und Bures brangen Die Frangofen in Die beutiden Linien ein und madten eima 10 Gefangene. Die Frangofen wiefen ihrerfeits beutide Sand-ftreiche nordlich ber Sohe 804, in ber Begend bon St. Dibiel, in der Woewre und am Bonhomme-Bag ab. Un der übrigen Front war die Racht ruhig. — Abends. Der Tag war nur durch wechielfettige Beichiehung an einigen Bunften der Front bezeichnet. Es fand fein Infanteriegefecht ftatt.

Das weittragende Geschütz gegen Paris.

Baris, 15. April. Amtlich. Das weittragende Geschüt hat die Beschiehung ber Gegend von Paris wahrend be ! 14. April fortgesett. Gine Frau murde getotet.

Baris, 14. April. Rach einer "Matin" . Melbung hat bie Beicaben berborgernfen. Gin Gefcog frepierte auf einer gepflafterten Strafe, die tagenber febr belebt ift, und rief ein Berften bes Rana. lisationsrofres herbor. Gin anderes fprengte eine Maner in einem Gehöft in bie Buft. Reine Menichenopfer. Die Barifer legten, wie "Matin" wiffen will, feinerlei Beunruhigung an ben Tag.

Halbjahresbeute: 517000 Gefangene.

Berlin, 15. April. Bom 15. Ottober 1917 bis gum 15. April 1918 haben die Mittelmachte über 517 000 Gefangene gemacht, 7246 Beidine, gegen 20000 Dafdinen gemebre und mehr als 300 Eant's erbentet. Mugerbem fielen über 100 Bangerfraftwagen, 630 Autos, 7000 Fahrgeuge und unabfehbares Gifenbahnmaterial in ihre Sande. Unter Diefem befinden fich über 800 Lotomotiven und 8000 Bangons. Die Befraube ber Dunition & bepots find noch nicht annahernd feftgeftellt. Allein an Artilleriemunition murben bisher fiber 3 Dil lionen Soug gegahlt. In berfelben Beit wurden aber 1100 Fluggeuge und mehr als 100 Feffelballone abge. coffen. Die Bente an fonftigem Rriegematerial, Bionlergerat, Sandfeuermaffen, Gasmasten, die Beftande ber Befleibungs. und Berpflegungebepote, tonnten gahlenmäßig bieber noch nicht annabernb

Die Einnahme von Helfingfors.

Die Gelfingfore berteibigenden Unfanger der proletarifden Revolutionsregierung find, wie borauszusehen war, gegen bas deutsche Landungstorps unterlegen. Das fie in gahem Kamps für ihre Sache das Lehte in Rauf nahmen, bezeugt folgender bon Bolfis Bureau über den Bergang der Ginnahme der finnischen Sauptstadt ausgegebene Bericht:

Das Eindringen des deutschen Geschwaders nach helfingsors war durch dichten Rebel, gesährlichste Ravigations-berhältmise und Vadeis sehr erschwert. Die Ravigation wußte durch Besehung wichtiger Kunkte über das Eis ermöglicht werden. Außerhalb helfingsors wurde dem russischen Kriegsschiff Piotr Reitst und einem großen russischen Exansportdampfer und Eisbrecker mit Tausenden von Angehörigen ber ruifiichen Marine und beren Familien an Borb, anicheinend der ruisischen Marine und deren Familien an Bord, anicheinend auf dem Bege nach Kronstadt, bezegnet. Das Kriegsichist grüßte mit der Flagge das deutsche Geschwader; es hatte die weißerote Flagge als Zeichen neutraler Halbehnung und Starte berühmten Geebefestigung und auf den im Pasen zurückgebliebenen russischen Kriegsschissen. Bor dem Leuchturm Grahara gab ein großer öliger Fled im Gise sowie Schiffstrümmer, Torpedortessell usw. den Plag an, an dem drei englische U-Boote bei der Lacht und von unserer An aberung gesprengt waren. Sosort nach der Anlunft des deutschen Seichwaders wurde das Landungsfords noch am spielen Beichwaders wurde das Landungsfords noch am spielen Beichwaders wurde das Landungsfords noch am spielen Vend des Allungsfords von der Anschlichten

Landungsforps noch am ipaten Abend bes 12. April ausgeichifft. Es erlitt bie erften Berlufte icon mabrent ber Bandung durch ein Automobil der Roten Garde, das unter der Flagge best Mit Auf unter der Flagge bes Roten Arenzes mit Waschinnengewehr schoh. Hauptmester der schot Roten Garde waren fast sämtliche in der Rähe des Katen Garde waren fast sämtliche in der Rähe des Hauptmester der Roten Garde waren fast sämtliche in der Rähe des Hauptmester der Krüfung als der auf seine Rechtmäßigkeit unterworgen bis zum Wittag des 13. April hatte das Landungskorps Rorgen werden müsse, so der die Rechtmäßigkeit des Vorgen bis zum Wittag des 13. April hatte das Landungskorps nur wenig en der die Rechtmäßigkeit des Vorgen bis zum Wittag des 13. April hatte das Landungskorps nur wenig en der die Rechtmäßigkeit des Vorgen bis zum Wittag des 13. April hatte das Landungskorps nur wenig en der die Rechtmäßigkeit des ber Marine und eine in ber Rabe bes Safens angetroffene Rompagnie beutider Jager

fdwere Strafentampfe beim Rord- und Gubhafen.

Die Roten bestrichen mit Maichinengewehr auch bie Annaberung an ben Sandungsplan fowie bie Berbindung gwiichen bem am Gub-hafen gelegenen Martiplat und ber Dalbinfel Glatubben. linfere Matroien batten auf letterer einen besonbers ich weren Stand, ba bie Roten bas gegensberliegende Senathaus befeht hatten. Gin rotes Reft mit 200 Mannern, Frauen und Jugendlichen ergab sich balb nach Eingreifen der Geichütz, ber Minentauchboote und ber Begleiticiffe. Tropbem bie fich er-gebenben Boten mit bocherhobenen Sanben baftanben, wurde von anderen Roten auf fie und die beutiden Begleitmannicaften geichoffen. Gegen 2 II hr noch mittags war ber ich werfte Rampf a berftanben. Die Abten ergaben fich allmidflich. Die haupt thin ber waren insbesondere im Balaft des Generalgouverneurs, im Senatsbaus und im laiferlichen Balaft berborgen. Zahlreiche herbeiftromende Anhänger ber Beigen Garbe wurden bewaffnet und find wertboll für bie weitere Sauberung ber Stadt bon ben noch bielfach berborgenen Roten, gum Ginsammeln ber erbeuteten Baffen, Rach-

Die bis bahin wie ausgestorbene icone Stadt war balb ichwarz von festlich bewegten Menichen, die die Matrofen und Jager immer wieder mit Bochrufen begrühten, mit Blumen beidentten, auf offener Strage bewirteten und den Offizieren die Bande gum Dant brudten. Geit gwei Monaten unterbrudte burgerliche Beitungen gaben noch im Laufe bes Rochmittage Extrabilitier beraus mit be-geisterten Dankebauslaffungen an Deutichsand. Deffentliche und viele Pribatgebaude find beflaggt, barunter auch viele mit deutschen

Leider ift nicht anzunehmen, bag biefer Stimmungs-

Bereinigung ber moldauifden Bolferepublit Beffarabien mit Binmanien: Die Beratungen bes beffarabischen Landesrates über Die Bereinigung fanden am 7. und 8. April in Rischinew, der Haupt-stadt Bessarabiens, statt. Am 8. April traf der rumanische Minifterprafibent Darghiloman in Rifdinem ein, um bem Landesrat die Bedingungen bekanntzugeben, unter benen Rumanien einer Bereinigung guftimmen tonne. Die Abstimmung bes Landesrates geschah in namentlicher Stimmabgabe. Für bie Bereinigung filmmien 84 Abgeordnete, 36 Abgeordnete, darunter die Juden, enthielten sich ber Abstimmung, und 3 Ruffen frimmten gegen bie Bereinigung.

Der Beschluß des bessarabischen Landesrales bestimmt u. a.: Der gegenwärtige Landesral bleibt bestehen zum Zwede der Lösung und Berwirllichung der Ugrar-resorm gemäß den Forderungen des Bolses. Die entsprechenden Beschlüsse werden den hoederingen des Kales. Die emprechden Beschlüsse werden den der tumänischen Kegierung anerkannt werden. Bessautonomie, den Landesautonomie, den Landesautonomie, den Landesautonomie, den Landesautonomie, den Landesautonomie, den Landesautonomie, der und geheimen Wahlen berdorgeht, ein Bollzugsorgan und eigene Verwaltung. Die Zuständigkeit des Landesautonie über alle Organe der Semismos und Gemeinden, die Ernennung aller lososen Verwaltungsbeamten durch das Anglugssorgan. Die köheren Beamten werden durch das Regies organ. Die boberen Beamten werben burch bie Reg organ. Die höheren Beamten werden durch die Regies rung bestätigt werden. Die Achtung vor dem Necht der Rinderheiten in Bessardien. Alle Bahlen in Bessardien für den Landesrat, die Törser, die Städte und das (tu-mänische) Barlament werden auf Geund des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Bahlrechte er-folgen. Die persönliche Freiheit, die Presseit, wie auch alle sonstigen Freiheiten werden durch die Bersasseit, wie auch alle sonstigen Freiheiten werden durch die Bersasseit ung ge-währleistet. Das rumänische Parlament wird baldige ung berufung ber Ronftituante beschliefen, die Die Gintragung ber angeführten Grundfabe und Burgichaften in die Becfaffung beichliegen wirb.

Riem, 13. April. (II. I. B.) Die ufrainifde Preffe erhebt einftimmig Ginfpruch gegen Die imperialiftifchen Geftifte ber rumaniichen Regierung und weift darauf bin, bag bas ufrainifche Bolf fich mit ber Löfung der beffarabifchen Froge im rumanifchen Ginne nie einverstanden erflären tonne. Die ufrainifde Regierung wird aufgefordert, in Wahrnehmung ufrainifder Jutereffen bezüglich Beffarabiens energisch aufzutreien.

Aus Obeffa wird gemelbet: Geftern wurden bie Bertreter ber 200 000 Geelen gablenben bulgarifden Bebolterung in Beffarabien nach Cofia belegiert mit bem Protefte gegen ben ebenfuellen Anschluß Bessarabiens an Rumäwien. Die Bulgaren in Bessarabien befürchten bas Schidfal ihrer Briider in der Dobrubicha und wollen nicht von Rumanien unterjocht fein.

Die Schiffsraubkoften der Alliierten. Wilfon fangelt Solland ab.

Die englische und die ameritanische Go. Schiffe gleichlantenbe Enflärungen abgegeben. Miche und andere Stoften, die fich aus der Benugung ber niederländischen Schiffe ergeben, werden in amerifanischem Geld jum Wechselturfe von 4 Dollar 75 Cents auf das englifde Bfund ausbezahlt. Es beift in der Erflarung:

"Wenn ein Schiff verloren gegangen ist, wird die britische Regierung, falls der Eigentumer dies will, das Shiffiobald als möglich nach bem Rriegeer. tatten, während inzwischen eine Rente von 6 Broz. pro Sabr bom Berte bes berlorenen Schiffes bezahlt werden

Sobald als möglich" ift im politischen Berfehr befanntlich eine der anrüchigften Redewendungen.

Baffington, 13. April. (Renter.) Die amerifanifde Regierung bat bem nieberlandifchen Geschäftsträger folgende Rote gutommen laffen: Die nieberlandifche Regierung bat eine Erffarung über Die Indienftstellung nieberlandifcher Schiffe, Die im Sobeitogebiet ber Bereinigten Stagten lagen, burch die Regierung ber Bereinigten Stanten veröffentlicht. Diefe Sandlung wird barin ale bom Standpunft bes Bolferrechts un. entidulbar bingeftellt. Das Bertommen und bie Unfichten ber Juriften über bas Recht eines friegführenden Staates, über Schiffe gu berfügen, die freitvillig und ohne irgend einen Borbehalt in bas Bebiet feiner Gerichtsbarfeit fommen, find genügend befannt, um die Anführung bon Bragebengfallen und Borgebens nur wenig an, ba ce, wie behauptet wird, Die traditionelle Freundschaft berleht und

mit ben 3bealen von Recht und Gerechtigfeit unvereinbar

ift. Die niebeclanbifche Regierung erflart, bag icon bie Undavon war, daß wir biefe Schiffe in unfreundlicher Beife gurüdhielten, anerfennt aber andererfeits unfer Recht, Bunferfohlen und Ligengen für bie Ladungen zu verweigern. Aber ihrer Unficht nach hatten aus Grunden ber Freundschaft ben Unterfanen eines befreundeten Staates besondere Borrechte eingeräumt werben follen. Unfere Borrate an Bunfertoblen in ben Geehafen maren aber felbft für unfer eigenes bringendes nationales Bedürfnis ungureicheno, Die Ladungen, für die bie Ligengen verlangt wurden, bestanden bauptfachlich aus Getreibe, bon bem wir felbft gu geringe Borrate haben. Die Bunterfohle hatte bagu bienen follen, biefes Getreide nach Holland zu bringen, wo es im Augenblid nicht benötigt wurde und nur dazu gedient haben wurde, eine entsprechende Menge bon Lebensmitteln für ben Feind verfügbar gu maden. Eine derartige Sandlung von unferer Geite ware also tatfachlich auf eine Begunftigung des Feindes hinausgelaufen und hatte nichts mit unferer Freundichaft für die Rieder, lande gu tun gehabt. Die nieberländischen Reeber maren nicht geneigt, ihre Schiffe itgend einen anderen Dienft berrichten zu laffen als ben, wofür wir unmöglich Erleichterungen gewähren fonnten, und die Schiffe diefes feofahrenden Bolfes lagen infolgebeffen viele Monate ftill, bis am 25, Januar 1918 bas geitweilige Schiffabrtsabtommen beichloffen wurde, bas bon ben nieberlandischen Delegierten in London vorgeschlagen und von ausdrud für die zufilnftige politische Haltung bes gangen ben Bereinigten Staaten angenommen worden war, als eine Landes als bezeichnend gelten kann. Es wird schwere und Mahregel, ben in ihren Gewässern liegenden Teil ber niederlandifden Sandelsflotte fofort gu berwenben.

Rudtrittsgedanken der englischen Arbeiter- Solierung berfallen werden, fie werden bei ben Ronfer - nehmer burchgearbeitet worden. Die Gefahr bon Sarfen und Be-

London, 15. April. Die "Daily Remo" teilt mit, feit Ende der Woche wurde die Lage für die Regierung ichwierig. Die Arbeiterminister berieten darüber, ob fie die Regierung noch unterstüten könnten.

Es heißt, daß die Bartei gegen die Einführung ber Dienstpflicht in Irland ohne gleichzeitige Einführung ber homerule ift und daß Barnes mit der Bolitit ber Regierung bezüglich der irifchen Dienfipflicht gang und gar nicht einberftanden ift.

Bahricheinlich werben die brei vereinigten ausführenden Arbeiterausich üffe bie Arbeiterminister auffor bern

aus der Regierung auszutreten.

Amfterdam, 15. April. Roch einer Meldung bon "Alneuen Some-Rule-Entwurf für Irland ausarbeiten. Man glaubt, daß dazu zwei bis drei Wochen nötig find.

Die Urfachen des Staatsstreichs in ginnland. Stimmen finnifcher Sozialiften.

Studholm, 12. April. Rach einer Melbung bon "Svensta Dagbladet" haben bie fogialiftifden Mitglieber bes Sanbiages in Selfingfore einen Mufruf erlaffen, in bem unter anderem gesagt wird: Das burch Bertreter ber Aufen Garbe verffietle Barteilomitee beschloft ben für bas gange Land und hauptfächlich für bie sozialbemokratische Partei fo unglüdlichen Stantoftreich, ber bann am 27. Januar ausgeführt wurde. Reine fogialbemofratifde Barteiverfammlung hatte einen ahnliden Staatsftreid ober eine rote Dittatur beichloffen. 2018 ber Stanteftreich burchgeführt murbe, wurde die fogialbemotratifche Landtagsgruppe ii berhaupt nicht gefragt und ber Barteiraterft eine Boche nach bem Staatsftreich gufammengerufen, um über bie Ungelegenheit gu beraten. Jeber, der bei biefer Sigung gewagt hatte, fich in irgendeiner Weife gu wiberfeben, ware bas Opier eines Bajenetis geworden. Diefer Staatsftreich ift nicht nur gegen ben Billen ber vom Bolte burch bas allgemeine Bahlrecht gewählten Bertretung, bes 2 anbtages, in Szene geseit worden, sondern auch ein Staats. fireid gegen bie fosialbemotratifde Bartei felbft

Stodholm, 13. April. Rach einer Melbung bon "Stodholms Tibningen" haben bie beiden fogialbemokratischen finnlandischen Landtagsabgeordneten Blomquift und D. Pitfinen im radifalen Organ der Agrarpartet "Iffa" einen Artifel veröffentlicht, in welchem fie beforgt fragen, mas aus ber finnlanbifden Arbeiterbewegung werden wirb und erflaren, bag bie fogialbemofratifche Beitung "Thomies" bie Banptich ulb an ber Arreführung der Arbeitermaffen habe. Die Belfing forfer Sozialisten seien durch bas im Lande befindliche xuffische Militar und bie niedrigften Glemente ber menfchlichen Gefellichaft auf die Gewaltbahn gebracht worden. Die Berbriberung biefer Elemente babe den leisten Reft des Zusammengchörigkeitsgefühls mit dem eigenen Bolf erstidt. Die Arbeiter seien mit russischen Wassein ausgrüßtet worden. Bewassnete Raubzüge, zahlreiche Morbe und Strafegpebitionen und enblid ber Burgerfrieg feien bie Folge gewefen.

Der Krieg auf den Meeren.

Berlin, 13. April. Amtlich. Reue U-Boots-Erfolge auf bem nördlichen Kriegofchanplat: 15 000 Br.-Reg.-To. Zwei Dampfer wurden in hartnadiger Berfolgung aus bemfelben großen burch Rreuger, Berftorer und Fluggeuge ftart geficherten Geleitzug berausgeicoffen.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Die vollferrechtswidrigen englifden Explosivpatronen, bon benen schon die Rede war, wurden westlich der Ancre kistenweise Gurten verpadt gefunden. Die Kissen tragen die Aufschrift: "Grplosiv", die Patronen die Bezeichnung "Marque VII 3.", die Patronenhülsen sind rötlicher gefärdt als die gewöhnlichen, das Geschoft seldst ist im vorderen Teil mit Papier gefüllt und platt bei
Auftreffen schon dei leichtem Widerstand auseinander. Es ist ein Dum - Dumgeicog, bas fabrifmagig fo bergeftellt wirb, bag cs äußerlich ohne weiteres von der gewöhnlichen Infanteriepatrone nicht gu unterfcheiben ift.

Bur Befchiefung Oftenbes. Reuter berichtet aus London; Im Unidlug an ben deutiden amtliden Bericht über Die Befchiefjung von Oftende, in dem gemeldet wurde, daß ein englische Tor-pedoboot von der Bemannung verlassen worden ist, wilt die englische Admiralität mit, daß ein kleines Torpedoboot bermigt wird.

Die Lebensmittelunrnhen in Golland, Im Daag haben fich Teine neuen Unruben ereignet. Der Schaden, ber mahrend ber Unruben dem Beivafeigentum zugefügt wurde, wird auf 200 000 Gulben geschätt.

Wahlrechtskampf unter nationalliberalen.

Der Artifel ber "Rationalliberalen Korrespondens", ber national die Einberufung arengen-asoriei tages forderte, wird jest an derfelben Stelle mit einer Bufcrift aus der Landtagsfraktion beantwortet, in der gesagt wird, daß fich die Wahlrechtsgegner einem Gpruch des Parteitages ebensowenig fügen würden wie dem Botum des Bentralporftonbes.

Dieje beiben bodiften Inftangen ber Bartel haben bie Aufgabe, Bahlaufrufe und Richtlinien fue bie Barteipolitit aufzuftellen, bas Redt, die Abftimmungen der Abgeordneten gwing. gend gu beeinfluffen, ift fur fie noch nie in Un. fpruch genommen worben. Das tann nur bie Braftion, indem fie gegebenenfalls nach Berhangung bes Fraftionegwanges widerftrebenbe Mitglieber ausichlieht.

Die Rorrespondenz selbst beharrt aber auf dem Stand-

punkt. daß ein Parteitag enticheiden foll: . . . Wir muffen aber bom Gefichtspunkt ber Gesantpartei aus betonen, baf nicht eine Gruppe bon Abgeorbneten für bie Birfung und Die Saltung ber Bartei maggebend fein tann, fonbern eben bie Befamtorganifation, die mit ihren Enticheibungen über ben parlamentarifden Bertreiungen fteht. Wenn man bies anerfennt, fo wirb man auch bamit nicht einverftanben fein, bag eine Gruppe von Abgeordneten, bie gegenüber ber Bartel und ihren berufenen Bertretungen ber Bahl nach berhaltnismaftig flein ift, gerabe in einer Lebenofrage ber Bartei und bee Stantes mit threr Muffaffung bominiert und bie Bartel ausichaltet.

Bir hoffen, bag ber preugische Parteitag eine Barole ausgibt, bie in ber Frage ber preuftischen Wahlreform ben richtigen Weg weift. Richt eine Bertrummerung ber Bartei wird das Ergebnis fein, fondern die Befeitigung eines Zuftandes, der auf die Dauer gur Bertrummerung führen müßte.

langft, auch außerlich eins werden.

Eine nationalliberale Bertrauensmännerbersammlung der Bartei für den Begirf Minden-Berford-Lippe fand am Sonnadendnachmittag in Lippe fatt. Einstimmig wurde der Besichluß gefaßt, die nationalliberale Landtagsfraftion zu bitten, im Plenum für das gleiche Bahlrecht einzutreten. Ferner wurde besichlosen, einen Antrag an die Gesamtparteileitung auf sofortige Einberufung eines preußischen Bertretertages absols Stellungnahme zum Rahlrecht zu richten zweds Stellungnahme gum Wahlrecht gu richten.

Wahlrechtskundgebung des Deutschen Bauernbundes.

Wür bas gleiche Wahlrecht.

Mus Stendal wird berichtet: In ber am Conntag bier abgehaltenen Generalversammlung des Deutschen Bauern-bundes wurde beschloffen, folgendes Telegramm an den ftellvertretenden Minifterprafidenten Dr. Friedberg gu

enden: Die Generalbersammlung des Deutschen Bauernbundes steht rudhaltlos auf bem Boben ber gur Berwirklichung bes gegebenen Ronigswortes eingebrachten Borlage ber Staatsregierung. Gic bittet die Ronigliche Staateregierung, ben Gebbehand. ichub aufgunehmen, ben ihr und bem preugifden Bolle eine ichlecht beratene Rommissionsmehrheit bin-geworfen hat. Gine Auflösung des Abgeordnetenhaufes wurde felbft unter bem Dreiflaffenwahlrecht flar gu ertennen geben, daß auch ber ftartfte Biberftand ber Reattion dem Bundnis von König und Boll unterliegen muß.

Gine Entichliefung ber Berfammlung fpricht fich für ie Einführung des gleichen Bahlrechts aus und weift die Bestimmungen über die Herrenhausreform auch in der Ausschuffassung gurud, ba fie den nach Millionen gah-lenden sandwirtschaftlichen Betrieben unter 15 Seftar im Gegeniat zu allen anderen Berufen feine Bertreter Eine Ablehming des gleichen Bahlrechts würde den inneren Frieden aufs ichwerfte gefahrben.

In einem Telegramm an Generalfeldmarichall von Sinbenburg erneuerte die Berfammlung das Gelöbnis trenefter Oflichterfillung in der Durchführung ber Aufgaben der

Bolfsernährung.

Die Rundgebung gewinnt besonderes Interesse daburch, als der Deutsche Bouernbund burch Berfonahmion feiner Gubrer ufm. der nationalliberalen Bartei fehr nabesteht. Die Rundgebung kann also auch als Zeichen für die Stimmung der nationalliberalen Babler gewertet werben.

Wo haben sie das gelernt?

Die "Tägl. Rundichau" entruftet fich über die Ufrainer, die gegen den Anichluft Begarabiens an Rumanien protestic-ren und das Land für fich haben wollen. Gehr ergurnt schreibt das alldentiche Blatt:

Erwiesenermaßen ift ein fehr großer Sundertteil, ficher weit mehr als bie Salfte der begarabischen Bevölferung Beharabiens, rumanischer Nationalität. Fängt die Ufraine auch fcon an, nach polnischem Muster unerfättlich zu werben?

An demfelben Tage, an welchem dem Redakteur der Tägl. Rundschau" diese sittlich entrüsteten Zeilen aus der Feder floffen, tagte aber in Berlin der Gejamtvorftand es alldeutschen Berbandes und nahm eine Ent-

ichließung an, deren erster Abjat folgendermaßen lautet: "Der Gesamtvorstand begrüßt die Befreiung bes baltischen Deutschtums mit ftolger Freude und balt für ein felbfiberftanbliches Webot beutscher Ehre, bag bie befreiten baltifchen Laube in ihrer Gefamtheit beim Reiche verbleiben und ihren

beutiden Charafter bewahren."

Der Brogentsat der Deutschen in den baltischen Landen wird felbst von den größten Deutschfreunden auf boch ft en s 6 oder 7 Proz. der Gesantbevölkerung angegeben. Der Prozentsat der Ukrainer in Beharabien dürfte immerhin ein sechs- die achtsach höherer sein. Die Ukrainer können sich also darauf berufen, daß fie nur sehr bescheidene Nachahmer dessen find, was fie von den Alldeutschen gelernt haben und daß fie um mit den Worten der "Täglichen Rundschau" zu reden, in Buntto "Unerfättlich feit" reine Waisenknaben gegen die Alldeutschen sind.

Einschränkung der gliegerangriffe auf das Beimatgebiet.

Die fogialbemolratische Frattion bes Babifchen Landtags batte

folgenden Antrag eingebracht:

"Die Großh. Rogierung wird ersucht, im Bundesrat und bei ben Reichsbehörden dahin zu wirken, daß dieser sich für ben Abschuß allgemeiner Bereinbarungen zwischen ben Rriegführenben einsehen moge, burch welche fofort bie gegenfeitigen Bliegerangriffe auf Ortichaften außerhalb bes Operationegebiet befeitigt merben.

In ber Begrundung wies Genoffe Marum bacauf bin, bag biefe Fliegerangriffe auf bas Beimatgebiet gang gwedlos feien, benn militarifder Schaben werbe meift boch nicht angerichtet, lebiglich die uniculbige Bebolferung, die ihrer friedlichen Beschäftigung nachgebe, sei ber leibtragende Teil. Den Kriegswillen ber Bevöllerung beeintrachtigen Dieje Angriffe in feiner Beife. Es fei beshalb notwendig, bag biefem Schreden ein Ende gemacht merbe. Bei einigem guten Billen miffe es möglich fein, eine Bereinbarung unter ben friegführenden Staaten gu treffen, durch Bermittelung eines neutralen Staates ober der Rurie in Rom.

Die Regierung erffarte, bag fie ben Antrog freudig begruße, bas Minifterium fei bereits mit bem Rriegsminifterium ins Benehmen getreten, es fei gu hoffen, bag bie Bemubungen einen Erfolg haben, wie ihn der Antrag erftrebe. Der Antrag murbe einftimmig angenommen.

Bur wirtschaftlichen Demobilisierung.

Die Ueberleitung ber mobilen Truppen in bie Friedenswirtfcaft wird, wie wir erfahren, von ben maggebenben Stellen nicht nur als eine wirtschaftliche, sondern auch als eine politische und militarifche Angelegenheit angefeben. Doch find biefe Stellen übergeugt, daß ber Blan, nach bem biefe leberfichrung bor fich geben foll, burdiaus die Billigung ber gefonnten Deffentlichteit finden werbe. Die grundlegenben Borarbeiten für die Heberleitung bes Becres in bas Birtichafteleben find abgeschloffen. Diefer Abfclug ift zuftandegefommen unter bem Bufammenwirten bon Beer, Reiche und Staatebeborben und allen Organisationen des teile unterliegen der Beschiehung und auch ber fublich von Baris Co haben nun auch die Rationalliberalen ihren Unab- mit ben gadleuten ber Arbeitenadweisfrage und mit ben Arbeite- Coafuierung von Baris ift, falls die Beidichung an-

Ferner wird mitgeteilt, bag unter ber Berudfichtigung aller Berhaltniffe ber Rüdtransport ber ruffifden Ariegs gefangenen nach Rugland ebenfo wie bie Rudtehr ber beutiden Wefangenen nur langfam bor fich gehen

v. Behr-Pinnow will Konkurs anmelden!

Der Richtsbeiftand bes Rammerherrn b. Behr-Binnow hat an den Saushaltsausidung des Reichstags eine Erflarung geichidt, welche die Rriegogewinne feines Milenten ju rechtfertigen fucht. Mus biefer Erflarung verbient folgenber Can feftgehalten gu merden :

Bon bem auf bas gange Weicaftstapital entfallenben Brutto. gewinn von 4,6 Millionen find allein an Steuern und Abgaben ufm., wie die Bicher unwiderlegbar ergeben, 87,97 Proz. abgeführt, wozu noch weitere Abzüge binzutreten werden, jo dat ich erwäge, ob nicht das Konfursversahren über das Gesellsschaftsvermögen beautragt werden soll, damit die beischiedenen gibli gleichheitlich besteht werden.

Das "gesamte Geschäftslaptal" der G. m. b. H. der Her

b. Behr-Pinnow angehörte, belief fich, wie aus anderen Teilen ber Erflarung bervorgebt, auf 275 000 Dt., wovon ber Rammerbere b. Behr-Binnow 1/10 ober 27 500 M. eingeschoffen hatte. Unter Bunft 7 fagt die Erffarung, bag auf ben Unteil bes herrn b. Behr-Binnow idlieflid "nur" 56 700 DR. als Cewinn verbucht worben feten. Das eine Gefellicaft Konturs anfagt, weil fie mit 275 000 ER. Rapital in fürzester Beit fiber 41/2 Millionen Bruttogewinn macht und weil bie Gefellichafter mehr als 200 Prozent Gewinn ausgezahlt erhalten, burfte in den Annalen ber taufmannischen Belt ein noch nicht bagewefenes Ereignis fein!

Bum Rampfe für bas gleiche Bahlredit bat ber gefchaftsführende Ausschuß der Breugischen Landessommission ein Flug-blatt erscheinen lassen, Die Barteigenossen werden ausgesordert, trot aller Schwierigkeiten sofort Bersammlungen einzuberusen und das Flugblatt in ihrem Legiel zu verbreiten. Die Agitation wird mit boller Energie betrieben werben,

Parteinachrichten.

Die "Duffetborfer Bollogeitung" ift aus ben Sanden ber Un-

Die "Düsselvorfer Vollszeitung" ist aus den Sänden der Unabhängigen in die des Parteivorstandes sibergegangen. Als Nedalteur zeichnet seit einigen Tagen Genosse Gertach, der dieherige Medalteur unseres Tüsseldorfer Wochenblattes "Freie Presse".

Die "Vollszeitung" war durch einen groben Vertrauensbruch des Geschäftssihdrers Pseifer durch einen groben Vertrauensbruch des Geschäftssihdrers Pseifer der Vare kartei entrissen und den "Unabhängigen" in die Hände gespielt worden. Pseissen hatte zu diesem Iwes eine neue G. m. d. d. gegründet und sich zu deren Geschäftssihdrer vesellen lassen. Als bolder ließer sich zu don dem Geschäftssihdrer Pseissen er Firma A. Gerisch u. Co., also von sich selbst, im Wege des Vachtvertrages das ganze Zeitungsunternehmen übertragen. Das ist er, ohne die Gesellschafter und seinen Mitgeschäftssihdrer, mit dem er nur gemein am Kechtsgeschafte für das Unternehmen abschließen durste, von dieser Echtenung auch nur zu benachrichtigen. Nis diese gegen diesen und er dörten Gewaltstreich der Veren der war zu dem dieser Echtenung auch nur zu benachrichtigen. Nis diese gegen diesen und er dörten Gewaltstreich der Veren des waltstreich protesseren und die Einberufung einer Gesellschaftersihnung beantragten, lehnte das Pseisser ab und einer Gesellschaftersibnug beantrogten, lebnte das Sfeiffer ab uad fiellte anbeim, die alte Gesellschaft aufgulösen. Als er auch eine erneute Aufforderung zur Eindecufung einer Gesellschaftersibnung zur Regelung der Angelegenheit unbeachtet ließ, mußten die Gesellschafter und der zweite Geschäftsführer der alten Gesellschaft die Olise des Gerichts in Anspruch nehmen. Dieses erließ eine einstweilige Berfügung, durch die der Schiebungspachtvertrag außer Rraft geseht mid die alte Gesellschaft wieder in den Befit des Unternehmens geseht wurde. Die Riage gur enbgültigen Beseitigung bes böllig rechts-

Die Kiege auf endgülligen Beseitigung des vollig rechtswidrigen Bachtvertrages ichtvedt.

Damit ist der durch diesen samosen Bachtvertrag verübte
unabhängige Gewaltstereich rüchgängig gemacht und die
Bartei wieder in ihren rechtmähigen Besitz eingesetzt. Das neunt
man im unaddängigen Jargon: "Neuer Gewaltstreich".

Die "Bolfszeitung" in Düsseldorf erscheint nun wieder als
Barteiblatt und wird von ihrem frühren Kedasteur Genossen
Gerlach, dem, als er schwer verwundet daniederlag, Pseisser in
unadhängiger Jartheit und Rückschahme die Entsassung überlandte, redigiert.

Lette Machrichten. Die kritischste Periode des Krieges.

Amfterbam, 15. April. Renters Sonderforrefpondent an ber Westfront fagt, ich glaube bag am Freitag die kritischste Beriode des Krieges war, denn an diefem Tage fei es bem feinde gelungen, feinen Gelandegewinn fo zu erweitern, daß die Folgen bavon außerft ernft batten werden fonnen.

Der "Times"-Rorrespondent an der englischen Front ist überzeugt, daß der zweite Durchbruch ebenso wie der erste endgiiltig mißgliiden werbe.

Gegen bie Deutschen in Brafilien.

London, 15. April. (Renter.) "Times" meldet aus Rio de Janeiro: Infolge verschiedener Borfalle, die auf deutsche Umtriebe gurudgeführt werden, hat die brafilianische Regierung ihre Borfichtsmafregeln bericharft. Es wurden ftrenge Magregeln getroffen, alle Deutschen, auch naturali-sierte, vom Dienste beim Brafilianischen Lloyd und in der brafilianifchen Armee oder Flotte auszuschließen. Waren, die auf brofilianischen ober ausländischen Schiffen antommen und an Deutiche fonfigniert find, werben bei ibrer Infunft durch die Bollbeborde beichlagnabmt.

Frangofifder Seeregbericht bom 15. April nachmittage.

In der Gegend von Sangard führten die Franzofen eine Einzeluniernehmung aus, die bollfommen glüdte und uns etwa 10 Gefangene einbrachte. Seit dem 12. April haben die Franzofen 150 Gefangene in diesem Abschnitt gemacht. Zwischen Montbibler und Ronon, in der Champagne, füblich von Mont Teatu gestatteten mehrere Handstreiche ben Franzosen, Gesangene einzubringen, Deutsche Angeiffsversuche nördlich vom Chemin-des-Lames und südöstlich von Corbent blieben ohne Erfolg. Zeitweilig aussehende Beschiehung an mehreren Stellen der Front.

Paris unter bem Drud ber Befchiefung.

Genf, 15. April. Obgleich alle aus Franfreich nach ber Schweis reifende Berfonen an ber Grenze unter ichweren Bebrohungen aufgefordert werben, nichts über die furchtbaren Wirfungen ber Befchiefung bon Baris gu ergablen, ftimmen bennoch alle Berichte daein überein, daß bas Leben in Baris praftifch unmöglich geworden ift. Geitbem Die Beschiegung fich nicht mehr nur auf bas 19, und 20, Aerondiffement erftredt, fonbern auch bas Bentrum ber Stabt in Mitleibenichaft gicht, ift ber gefamte Berfehr vollig gefahmt. Bald nachbem die Mirdje Gt. Guftache von einer Granate getroffen worden war, wurde auch die große Glashalle des Grand Sotel am Opernplat bemoliert und mehrere Banfen in ber Ruc Lafitte bollig gerftort. Gelbft bie füblichen Ctabi. Birticaftslebens. Die Frage bes Arbeitsnachweises ift liegende Borort Chatillon erhielt mehrere Granaten. Die hangigenstreit. Rur daß ihre Unabbangigen nicht der Inadweispraftifern aus dem Lager der Arbeiter wie der Unter- bauert, eine unabwendbare Rotwendigfeit.

Gewerkschaftsbewegung

Jahresbericht ber Solgarbeiter.

Der am Freitag abgehaltenen Generalbersammlung ber Bahlftelle Berlin Des Deutschen Bolgarbeiterverbanbes lag ber Jahresbericht für 1917 vor, bem wir folgendes entnehmen.

Die Birfungen bes Arieges machen fich in der Berliner Bolg-induftrie immer mehr fühlbar. In erfter Linie wird für den Beeresbedarf gearbeitet. Dierdurch und wegen Mangel an Material hat die Broduftion für den Bedarf der Zwilbevölferung noch weiter nachgelaffen els es ichon im Borjabre der Fall war. Andererfeits hat die Produktion für den Bedarf der Zwildevölkerung noch werter nachgelassen eis es ichon im Borjadre der Kall war. Andererseits ist aber die Rachfroge nach Erzeugnissen der Privatinalirie ge-stiegerung ausgenust. Hür die Golzarbeiter war das insofern günftig als es ihnen möglich war, ihre Löhne der verteuerten Lebenshaltung annähernd anzupassen, da die Arbeitgeber nicht, wie in früheren Hällen, die Lohnerhöhungen mit Sieweis auf Ab-fahsschwierisseitet als unerfüllbar bezeichnen konnten. Der Be-schäftigungsgrad dat gegenüber dem Borjadr zugenommen, er zu Kedraar wurden die awischen den Bentrasborständen im

staute jedoch gegen Ende des Jahres eiwas ab.

Im Fedruar wurden die zwischen den Zentrakorständen im November 1916 getroffenen Vereinbarungen für Berlin dahin ergänzt, dah am 15. Fedruar ab die Löhne um weitere b Prozent erhöht werden sollten. Gleichzeitig wurde ein seit Jahren gesorderster Rindeilichn für alle Branchen feltgelegt. Sohrer gedorderster Reindeilichn für alle Branchen feltgelegt. Sohrer forderte der Berband eine abermolige Lohnerhöhung. Das Bedürfnis nach einer solchen erkannte das Kriegsamt, vor dem deswegen verhandelt wurde, an. Zugebilligt wurde eine Lohnerhöhung um 20 Pf. pro Stunde, der im Robember eine weitere Erhöhung um 10 Pf. fohen sollte. Das war für Berliner Verdähnisse ganz unzureichend. Die Inkeiser siellten desbalb in den Betrieben weiternebende Korderun-Arbeiter fiellten beshalb in ben Betrieben weitergebende Forberungen. Die Lohnarbeiter benlangten eine Erhöhung von 40-50 Bf. pro Stunde und die Alfordarbeiter beaufpruchten eine Aufbesserung der Preise um 20—25 Prozent. Diese Forderungen wurden zwar nicht überall in vollem Umsange bewilligt, jedoch sind gang des

Im Loufe bes Berichtjahres fanben in 20 Betrieben Arbeitsniederlegungen fiatt, an denen 653 Kollegen befeiligt waren. In 18 Betrieben mit 630 Beschäftigten wurde die Arbeit deshalb nieder-gelegt, weil die Arbeitgeber die geforderte Tenerungszulage nicht demilligen wollten. Diese Streils hatten sämtlich Erfolg. Sie dauerten bis 10 Tage.

trächfliche Lobnerböbungen ergielt worben.

Gine bom Berband veranstaltete Umfrage über die Lobnhobe ergab, daß im Labre 1917 der Durchichnitzberdienst der mann-lichen Arbeiter (ausschließlich der Ditsarbeiter) für alle Branchen ausammen 190,51 M. pro Woche betrug. Ende 1916 war der Durch-schnittsverdienst für Losse und Albordarbeiter zusammen auf 114,7 F. pro Stunde berechnet. Das macht einen Wocherdienst 114,7 F. pro Stunde derechnet. Das macht einen Wocherdienst bon 58,81 M. Mio bat fich ber Durchichnittsberbienft im Jahre 1917 um 41,90 M. pro Woche ethôbt, was einer Lobnerhöhung von 71,5 Progent gleichfommt.

Bie das Borjahr, so bat auch das Berichtsjahr mit einer Mit-gliederzumahme abgeschlossen, die zwar nicht groß, aber unter Begliedergunahme abgeschlossen, die zwar nicht groß, doer inder der rücksichtigung der Berhältnisse immerhin erfreulich ist. Die Rit-gliederzahl ist von 21 102 auf 21 883 gestiegen. Ben den Wit-gliedern find 20 600 männische, 1100 meibliche, 73 jugandliche. An der Witgliederzumahme sind deteiligt die männlichen mit 134, die weiblichen mit 594, die jugendlichen mit 33. Bon den 21 883 am Jahredsschlift vorhandenen Richtliedern sieben 9784 im Heeresdienst. Geit dem Ausbruch des Krieges sind 13 356 Witglieder einberusen

Der Bestand ber Lofalfaffe ift von 339 813 M. ouf 455 048 M. geftiegen. Kür Unterwitzungen wurden 101'383 M. ausgegeben, dabon 57 043 M. an Krante, 17 127 M. an Arbeitslofe, 17 346 M. in Sierbefällen, 6000 M. an Streifende und Gemaßregelte, 4659 M.

in fonftigen Unterftühungefällen. Radbem Glode in ber Berjammlung ben Geschäftsbericht burch munbliche Ausführungen erläutert batte, entstand eine längere Diskuffion, die sich mur wenig mit dem Geschäftsbericht und der Tatigfeit der Orisberwalbung, sondern meist mit den Gegensähen beschäfte, die infolge der Barteistreitigseiten auch in den Gewerfschaften sich geldend machen. Als die Diskussion derndet war, wurden die statutenmäsigen Ergänzungswahlen zur Orisberwaltung vorgenommen. Als erster Borsibender wurde Giode. ols erster Rassierer Miete, die beide seit vielen Jahren diese Kemter besleiden, wieder vorgeschlagen. Cowods keine Gegenkundladen vorgeschlagen waren, stimmte die Versammlung einem Antrag auf Wahl durch Stimmgettel zu, um, wie der Antragsteller jagte, durch die Mitimmung festgussellen, ab die bisderigen Weitstellen. alieber der Orisberwaltung noch das Vertrauen der Kollegen haben. Das Bablengebnis war: Bon 416 abgegebenen Stimmen erhielt Glode 349 und Miele SS. Daß beibe das volle Vertrauen ihrer Berbandsfollegen baben, wird nach diesem Ergebnis niemand bezweiseln können. Als erster Schriftsübrer wurde Nichard Leopold gemählt. Die Nevisoren Schmidt und Franz wurden wiedergewählt. Das Ergebnis der Beisiherwahl war der Schluß der Bersammlung noch nicht seitgestellt. Die übrigen Wahlen wurden der vorgerückten Zeit wegen verlagt.

Die freien Bewertichaften für ben Ginftellungestwang gugunften ber Ariegebeichädigten.

Die umftrittenfte Frage auf bem Gebiet ber Rriegebeichabigtenfürforge ift ber bon ben Arbeitnehmern und bon Rriegebeidabigten felber lebhaft geforberte Ginftellung &g toang gugunften ber Rriegsbeichabigten. Gein Befen besteht barin, bag famtliche Urbeitgeber berpflichtet werben follen, einen bestimmten Progentjag Rriegobeicabigte bei fich einzuftellen. Dier prallen bie Maffen. und Intereffengegenfate icarf aufeinander. Die Unternehmer berfichern gwar, bat fie bie Ariegebeichabigten wieber einftellen wurden, aber fie wollen dies nur als freiwillige

beldiabigten betonen mit Recht, bag folde Freiwilligfeit Giasto erleiden wurde und ber gesenliche Swang bier die einzige wirffame Lofung fei. Der "Reichsansichus ber Rriegsbeichabigtenfürforge" hat filrglich mit gang Inapper Debrheit fich gegen ben Ginftellungegwang ausgesprochen. Bie bas "Rorrespondengblatt ber freien Gewertichaften" mitteilt, beruht biefes Abftimmungsergebnis lediglich auf bem Umftand, daß faft alle Bertreter ber Arbeiter und Angestellten berbindert maren, an ber enticheibenden Gigung bes Reichsausichuffes teilgunehmen.

Die jungfte Borftanbetonfereng ber freien Gewertichaften bat fich nun nochmals mit ber Cache befagt und nach einem Referat Bauers fiber bie Borgange im Reichsansichus ber Rriege beichabigtenfürforge, wie bas "Rorrefpondengblatt" mitteilt, einmutig beichloffen, auch fernerbin fur ben gefetlichen Gin. ftellungszwang einzutreten.

Bu einer intenfiven Frühjahrsagitation

für bie Organisation werden die Mitglieder bes Berbanbes ber Daler und bermandter Berufsgenoffen aufgeforbert. Die lange Rriegsbauer hat auf bas Malergewerbe twegen bes Mangels an Material eine bodft ungfinftige Birfung ansgenbt, fo bag gablreiche Berufdangehörige fest augerhalb ibred Berufd arbeiten, Rein Bunder, bag es unter bicfem Buftand boppelter Auftrengungen bebarf, um bie fo verftreuten Mitglieder und Berufeangeborigen an die Organifation gut feffeln.

3m Jahre 1917 ift es nun bem Berband bereits gelungen, trob erhöhter Bahl bon Gingiehungen gum Rriegebienft bie Mitgliedergabl auf gleicher Bobe zu erhalten. Diefe Tatfache erfüllt bie Leitung bes Berbandes mit neuer hoffnung und beweift, bag trop affer beftebenden Schwierigfeiten bennoch gewiffe agitatorifche Erfolge nicht ausgeschloffen find.

Die nun eingeleitete Fruhjahrsagitation foll gum Biele haben, ber Organisation neue Mitglieder guguführen und Mitgliedern, Die in ihrer Heberzeugung bom Werte ber Organisation noch nicht gefestigt und ihr gu entfremden im Begriff find, gu erhalten.

Das bon ber Organisation feit Beginn bes Rrieges auf allen Bebieten zu bergeichnende Birfen im Intereffe aller Berufbangehörigen wird in der Agitation bei ben Indifferenten als wertbolles Material gur Berbung neuer Mitglieder bermenbet werben

Die Weneralversammlung bes Bentralverbanbes ber Majdiniften und Beiger (Beidaftoftelle Grof-Berlin)

nahm Kennims von den Lobnbewogungen in den verschiedenen Betrieben. Teilweise ist es der Verwaltung gelungen, Lohner-höhungen dis zu 43 M. pro Woche heranszuholen. Naturlich war diefes nur möglich in Betrieben, wo alles organisiert ist. Auch ist in diefen Betrieben bie fürzeste Arbeitogeit gu verzeichnen.

In den Brouereien wurde die Teuerungszulogo auf 23 M.
pro Woche erhöht. Befriedigend ist dieses Resultat feineswegs,
es nimme aber dei der Inderessenlosigseit der in den Brauereien Beschäftigten fein Bunber.

In ben Geleftrigitätswerfen Gudweit, Schoneberg, verfuchte bie Direction eine berichlechterte Arbeitsordnung durchzubringen; fie wurde durch die Ginigfeit und Geschloffenheit der Arbeiterichaft

In den ftabtifchen Gleftingitaimverfen murde eine weitere Tenerungszulage von 10 Pf. pro Stunde ab April und weitere 5 Pf. ab Juli 1918 erzielt. Auch für die Meister gelang es, im letzen balben Jahre recht neunenswerte Borreil herauszuhalen.

Weiter beschäftigte sich die Generalversammlung mit einem Antrage, den wöchentlichen Beitrag von 85 Bi. auf 1 M. für männliche Mitglieder und von 60 Bi. auf 75 Bf. für weibliche Mitglieder zugunften der Lokalkasse zu erhähen. Mit großer Majorität wurde der Antrag angenommen. Die Generalversammlung konnte sich Antrog angenommen. ber Notwendigseit nicht berichliegen, daß diefes Opfer jur Starfung der Organisation im Interesse der Rollegen und ihrer Familien somie der nach dem Ariege aus dem Felde Deimkebrenden gebracht werden muß. Wenn es jeht gelungen ist, die Löhne einigermaßen zu erhöden, so werden die Arbeitgeber alles daran sehen, die Löhne nach Freedensichluß wieder herunterzudrücken. Da gilt es, das bisher Grreichte zu berteibigen

An Unterführungen wurden im Jahre 1917 10 598,68 M. ge-zahlt. Eingezogen sind seit Kriegsbeginn 1200 Mitglieder. Als arbeitslos wurden im Jahre 1917 879 Mitglieder eingeschrieden. Offene Seellen wurden 1037 gemeldet. Beseht wurden 662 Stellen. Rach furzer Diskussion wurde die gutbesuchte Bersammlung

Industrie und handel.

Die Erhöhung ber Ralipreife und ber Reichstag.

Die Rollinduftrie betreibt jest wieder mit besonderem Sifer eine Erböhung der Ralipreife, obwohl gerade auch fie gu den Industrien gebort, die aus den bei der Aussuhr ergielten Bolutagewinnen großen Ruben gezogen bat. Bur Begründung diefer Buniche hat Berr Louis Jacobn, Ditinhober des Dortmunder Bankhaufes Gebr. Stern, eine Schilderung bes Ralieffettenmarttes bem Reichsichabamt überreicht, die febr intereffante Streiflichter auf die Entwid-

lung des Effektenmarktes im Kriege überhaupt wirft: Bon den 151 Gefellschaftern des Kalispudikais nach der Be-teiligungstabelle vom 10. Dezember 1916 werden die Papiere von 78 Gewerkschaften und 20 Aftiengefellschaften am rheinisch-weitfälischen Wertpapiermartt gebandelt. Rach bem Giande bom 31. Dezember 1913 batten die Rure der 78 Gewertschaften einen

Gefamtwert von 300 108 000 M. und am 1. Februar 1918 einen folden von 788 121 000 M. Ind am 1. Februar 1918 einen solchen von 788 121 000 M. Die Preissteigerung biefer Werte beträgt mithin 488 013 000 M., und unter Berüdsichtigung der in den Jahren 1914 die 1917 eingezogenen Judusen von 67 025 000 M. insgesamt 420 988 000 M. oder 140 M. Proz. An Ausbeute haben die Gewerkschaften in den Jahren 1914 die 1917 zusammen 20 152 000 M. verteitt. Die Gesamtzinsung in dem erwähnten 20 ib2 000 M. berteilt. Die Gesantzinfung in dem erwähnten Zeitraum betrug also nach dem Kursstande vom 1. Februar 1918 durchichnittlich rund 2½ Proz. oder auf das Jahr berechnet rund 0.62½ Proz. Insolge der nach dem 1. Februar 1918 eingetreisenen weiteren Seigerung der Preise ist die Berzinfung inzwischen unter ½ Proz. gesunken. Diese "Rente" sieht in einem starken Wishverhältnis zu der Berzinfung saft aller übrigen Judustrien und stellt keinerkei Gegenkeistung für das Bagnis dar, das mit der Beteiligung am Berzbau verdundenist. Die Berte der 20 Attiengesellschaften hatten nach dem Stande vom 31. Dezember 1913 einen Kurdwert von 196 039 936 Warf und am 1. Februar 1918 einen solchen von 352 994 600 M. Marf und am 1. Jebruar 1918 einen jolden von 352 994 600 R. Unter Berücklichtigung der bei drei Gesellschaften vorgenommenen Anzahlungen von 5 450 000 M. beträgt die tatjäckliche Steigerung 152 504 664 M. oder 78,10 Broz. Das ausmachende Kapital dieser Gesellschaften nach dem Kurstiande vom 1. Februar 1918 berzinite sich in den drei Kriegsjahren 1914 dies 1916 (für das 7ahr 1917 februar die meisten Geriningsperkilungen voch aus Jahr 1917 fichen die meisten Gewinnverteilungen noch aus) burchschnittlich auf bas Jahr berechnet mit 1,05 Prez. Alfo auch hier ein durchaus unbefriedigendes Ergebnis.

Bor allem ist die naive Auffassung hervorzuheben, daß Die geringe Rentabilität der Kaliunternehmungen, nach dem Rursfland vom 1. Februar 1918 berechnet, als Argument für die Erhöhung der Ralipreise benutt werden fonnte. Diese Rechnung ift gang wertlos. Es hatte nur Ginn, Ertrag und Renmvert, nicht Kurswert des Aftienkapitals in Beziehung

Aber wohl hat dieser von Herrn Jacoby aufgestellte Bez-gleich Wert für die Beurteilung des Wertpapiermarktes, dessen ununterbrochene Souffe gur Borausfegung jene Geldfülle bat, die automatisch die Nachfrage steigert. Auf dem Kalimarkt fommt hingu, daß die Aftien der großen Unternehmen getrieben wurden, um den Gewerfen fleinerer Unternehmen für die angestrebte Konzentrierung des Betriebes und für die Abrundung des Felderbefities befonders borteilhafte Umtaufcbebingungen gu bieten; umgelebrt trieb diefes Beftreben der großen Werke die Ruze, besonders da häufig Gebote über dem Marktpreis einliefen und fich ein regelrechter Bettbewerb um bas Raufobjett entwidelte, dagu trat die üppige Spetulation. Und nun verlangen die Berrichaften mit dem barm-lofesten Geficht, daß Bater Staat für die nötige Rentabilität forge und der Reichstag fich mit Preiserhöhungen beeile. Run berweift Berr Jacoby darauf, daß die Kaliunternehmen, auch auf den Renmoert des Rapitals berechnet, nur eine niedrige Rentabilität haben. Aber das ift durch die Uebergrundung bor bem Rriege verurfacit, deren Folgen nun die Intereffenten tragen mögen. Die guten Gesellichaften werfen erträgliche Dividenden aus, die für das vergangene Geschäftsjahr noch fteigen werden.

Collien aber Breiserhöhungen eingeführt werben, jo mare an eine Gewinnbeteiligung des Reiches an den gestiegenen Ertragen zu denken, damit der peinliche Eindrud vermieden wird, daß mit Reichsbilfe Unternehmer aus der Belaftung der Landwirtschaft und daher auch des Berbrauchs Nuben gieben und ähnliche Erscheinungen wie in der Zement- und Zündhölzchenindustrie vermieden werden, wo mit Staatshilfe die tollsten Dividendensprünge gemacht

wurden.

Die intereffonte Aufftellung des Berrn Jacoby legt Die Frage nahe, ob das Reich nicht nach Kriegsbeginn mit der Monopolifierung der Rallinduftrie angesichts der damaligen troftlofen Lage der Industrie ein glänzendes Geschäft gemacht hätte. Es berührt peinlich, daß der damals zuständige Ressortchef, der extrem arbeiterseindliche Unterstaatssekretär Dr. Richter jett — wohlbestallter Leiter des Kalisnadikats ist.

Die fompligierte Rohlenftener.

Der Geschäftsbericht ber Gibernia, beren Aftienlapital in Sanden bes preugifden Bistus ift, lagt fich fiber die Roblenfteuer wie folgt aus:

"Die bei Einbringung bes Gefetes von ber Reichsleitung ausgesprochene Erwartung, bag bie Rohlenfteuer ben Borgng ber einfachen Beraulagung befige, worauf die Steuerpolitit im Sinblid auf Die ftarte Inaufprudmahme ber Arbeitefrafte aller Beruft. ftande befonders Rudficht nehmen muffe, hat fich als trugerifc erwiefen. Die erlaffenen Bestimmungen haben im Gegenteil eine berartige Bulle von ichwierigen Bragen aufgeworfen, namentlich berattige gulle bon ichivierigen Fragen aufgeworfen, namentlich in bezug auf die Behanblung bes steuerfreien und seinerpflichtigen Selbsiverbrauchs, bag diese trot eingehender und außerordentlich geitraubender Bearbeitung auch heute nach Ablauf bon fieben Wonaten nach Inkrasitieten des Gesehes ihrer Lösung noch nicht augeführt werden komten. Die dieserhalb mit der Steuerbehörde eingeleiteten Berhandlungen nehmen ihren Fortgang."

Der ftaatlide Charafter ber Sibernia lägt bas Bengnis besonders gewichtig ericeinen.

Bernnisorilid für Bolitif: Erich Auftner, Berlin; für ben fibrigen Teil bed bietted: Alfred Schafz, Reufalln; für Angeigen: Theobor Glode, Berlin. Berlag: Bermarid-Berlag G. m. b. d., Berlin. Trud: Vormirid-Bundbunderei und Berlagdombalt Baul Einger u. Co. in Berlin. Lindenstraße 3. dierzu 1 Beilage und Unterhaltungbitat.



Das Recht der Organisationen im neuen Deutschland.

Der Unterausiduß für Arbeiterecht ber Befellichaft für Sogiale Der Unterausschuft für Arbeitsrecht ber Gesellschaft für Soziale Reform hat zeinen Schriften über das Koalitionsrecht, die wir in der Ar. 190 dom 14. Juli 1917 besprochen haben, zwei weitere folgen lassen, in denen er seine Untersuchung zum Abschuß beingt. Sie sind im Berlage von Gustav Lischer in Jena als die Heige 60 und 61 der Gesellschaft für Soziale Resonn erschienen. Sest 60 bedandelt den Koalitionstampf nach geltendem Zivilrecht und Hoff 61 den Koalitionstampf als Kroblem der Gesetzgebung. In den früheren Beröffentlichungen war das Koalitionsrecht und Strafrecht, das Koalitionsrecht und die strafrecht das Koalitionsrecht und die strafrecht das Koalitionsrecht und die strafrecht gewis des Koalitionsrecht und die strafrechte sowie des Koalitionsrecht und die strafrechte sowie des Koalitionsrecht und de Gesindes und

und Boligeigefebe, fowie bas Roalitionerecht und bas Gefinbe- und Landarbeiterrecht behandelt worden. Diefen Untersuchungen gliebert Die Roalition burd Entziehung und Gernhaltung der Rampfgenoffen ichmaden; bei ber Roalitionsbinbung hanbelt es fich um die rechtlichen Rwangsmittel, Die fich aus Bertrage- und Bereins-recht gur Auslidung der notwendigen Difgiplin der Rampfgenoffen ergeben; bei ber Roalitionslampihanblung werben als folde Streit, Musiperrung und Bonfott gewurdigt, und bei ber Roalitions werbung werben bie Egitationemöglichleiten gur erfolgreichen Durchildfrung bes Kampfes behandelt, besonders auch bas Streitpostenzieben. Es ist dabet dem Untersindungsausschub nicht darauf angesommen, eigene Ansicken über die Stellung des geltenden Zivilrechts zu den Koalitionslämpfen zu entwickeln, sondern einen Ueberdlich über dieses Recht zu geben, was ihm auch in ieder Reise aufgenen ist jeber Beife gelungen ift.

Anders ift es im heft 61. Bie icon fein Titel befagt, handelt es fich bier um Fragen der Gesehgebung, also um ein neu zu ichaffendes Recht. Dier tommt der Ausschuft zu bestimmten Forderungen. Er berlangt:

1. Alle landebrechtlichen Bestimmungen, die Roalitionen gu Rampfaweden zu berbieten, find aufgubeben. Aufgubeben ift auch

ber § 158 GD.
2. § 159 Abf. 2 GD foll für bie Begiehungen wegfallen, bie fich gividen ber Roalition und ihren Mitgliedern gur Durchführung eines Zarifbertrages ergeben.

eines Larisvertrages ergeben.

8. Anch nicht rechtsfäbige Roalitionen follen als rechtsfähig angesehen werben, soweit es sich um ben Abschluß von Aarisverträgen und die Ansprüche and Larisverträgen handelt.

4. Das Recht eines jeden, sich zu soalieren, muß als ein unentziehbares Verschulichseiterecht gelten. Abreden und Beschliffe, die

entziehbares Berschlichseitsrecht gelten. Abreden und Beschlässe, die dieses Recht beeinträchtigen, sind ungültig.

5. Eine Kampspandlung kann megen ihres Zieles nur dann eine unerkandte Handlung im Sinne der § 823 ff. VSB bilden, wenn diese Liel einem geschlichen Berbot widerstreitet, die Kampspreiheit ist insoweit gegen § 826 BSB sicherzustellen.

6. Das Recht muß Boriorge tressen, das das Streitpostenstehen eine geordnete Anssildrung sinden kann, auch gegen Polizeiberordnungen, die zum Schupe des Straßenberlehrs erlassen sind.

7. Jur Bordeugung wirtschaftlicher Rämpse ist auf dem Grunde des bes Ireien Kanlicher Rämpse ist auf dem Grunde

bes freien Roalitionsweiens ein belonderes Laxisvertragsrecht zu bilden und mit hilfe von Arbeitstammern auszubauen. Auch find obligatoriiche Arbeiterausichlife und Schlichtungsflesten beizubehalten oder neu zu schaffen sowie die Einrichtungen des Einigungsweiens fortzubilden, insbesondere durch Errichtung eines Reichseinigungsamtes mit Berhandlungszwang.

Schon biefe Forberungen zeigen, daß es bor allem die Forbe-berung des Tarifvertrags ist, die der Unterausichus ins Auge ge-fatt hat. Wit Recht sieht er in diesem bas Ringen um eine höhere logiale Ordnung, ein neues fogiales Shitem gegenüber bem Arbeits. bertrag, soweit er nur ein Inftrument ber indibibuellen Interessen-auseinandersehung ift. In Birllichleit find die Arbeitsbedingungen nicht nur Riederschläge isolierter indibidueller Interessen, sondern auch die Birlung gesellichaftlicher Berhaltniffe." Gemeinschaftsintereffen find borberricbend in Beruf ober Gewerbe und auch im einzelnen Betriebe. Sogialen Berpflichtungen ber berichiebenften Art tann ber einzelne Arbeitsbertrag fiberhaupt nicht gerecht werben, aum Beifpiel ber Regelung ber Lehrlingsgahl, bes Arbeitsnachtweifes nim. Diefen fogialen Gebanten au verwalten, tann nicht allein Sache bes Staates, fonbern bor allem ber Selbstvermaltung burch autonome Lebenstreise fein und babei ift ber Tarifbertrag bie gegebene Form. Die Saubthebel gur Schaffung folder Ber-trage find aber die Roalitionen. Es geht alfo auch nicht an, fie als Elemente sozialer Unruhe betrachten und auf die Seite ichieben gu wollen, sondern fie muffen offen als Trager der fozialen Ent-

widlung, ale Gtuben einer hoberen fogialen Dronung anerfannt

Deshalb gilt es em pofitibes Roalitionsrecht gu fchaffen. bisherige Buftand, wonach lediglich bestimmte Berbote und Etrafbestimmungen, die fruber eriftierten, aufgehoben worden find, genugt nicht, bas Roalitionewefen muß ausgebant, es muß befähigt werben, bie Aufgaben gu erfüllen, die es fich felbit ftellt. Deshalb find die landesrechtlichen Berbote zu befeitigen, burch die bestimmten Arbeitergruppen die wirtschaftliche Kampfbetätigung unterfagt ift. Auch ber § 168 GO muß jallen. Er beugt die Koalitionen unter ein Ansnahmerecht, bem andere Bereinigungen nicht unterliegen, und lagt iomit — gang zu Unrecht — die Koalitionen ale Organisationen ben minderem Wert ericheinen, die strafrechtlich und unter Umständen auch gibilrechtlich erfaßt werben tonnen.

In den Unterjuchungen wird, wie auch die Forberungen zeigen, Bert barauf gelegt, bag die Roalitionen in allen Ungelegenheiten, Die ben Tarifvertrag angeben, rechtsfähig find, bamit foll lebiglich bie Möglichteit geschaffen werben, bag bie Berufevereine Anfpruche aus Tarifvertragen rechtlich geltend machen tonnen, ohne die bis-herigen Umwege geben zu muffen oder ihre Mitglieder anzuweisen, als folche die Anfprache rechtlich zu verfolgen. Die allgemeine Rechtsfähigleit wird in Uebereinstimmung mit den Gewerlichaften

Ein wirfliches Roalitionsrecht foll auch baburch geschaffen werden, bag g. B. alle Möglichfeiten, Betriebe für Arbeiter, Die organifiert find, bon Unternehmerseite aus zu fperren, burch bas Geieh beseinigt werden. Alle Abreden, die darauf gerichtet find, bas Recht fich zu toalieren, zu entziehen ober zu beeinträchtigen, muffen wedt fich zu falleren, zu einziehen over zu vernitachigen, musien rechtlich unmöglich gemacht werden. Solche Abreden find wieder- holt für zuläfig ertlärt worden. Organisationsfeindliche Tendengen des Richtertums, die in iolden Entlyeddungen sich Geltung versichaffen, hat der Gesetzgeber den Boden zu entziehen.
Die bisherige Medisprechung macht auch die weitere Forderung, soweit sie die §§ 828 und 826 B.G.B. Getreffen, nur allzu

berechtigt. Dieje Baragraphen, Die bon Schabenpflicht banbeln bei boriäglicher ober fahrlaffiger widerrechtlicher Schabengufugung, insbesondere wenn dies in einer gegen die guten Sitten berftogenden Beise geschieht, find die Brundlage zu außerordentlich bebenflichen Enticheidungen geworden, bei benen bie Gefahr der ungleichartigen Behandlung bon Arbeiter- und Arbeitgeberorganisationen fich oft ge-geigt bat. Gine Gefahr, bie aus ber berichiebenen Art, wie bie tampfe bon beiben Geiten geführt werben, erwachien muß. Mample bon beiden Geiten gefuhrt werden, erwachen muß, Ber Unternehmer find wenige, bei ben Arbeitern muß auf die Masse gewirft werden. Die Erscheinungen, die in die Oessenlichkeit deringen und die die Möglichkeit gur Entsaltung richterlicher Tätigkeit bieten, finden sich sast immer bei den Arbeitern, obgleich auf ber anderen Seite oft viel rudfichtelofer und brutaler gefampft wird. Aus biefen Baragraphen ermachft auch die Mog-lichtett, bag die Richter in den Stand gefest werden, nachauprilien, ob ein Rampf berechtigt war. Wie fehr babet die fubjeftibe Auffaffung ber Richter eine Rolle fpielen fann, braucht nur ermannt gu

Die Forberung, baf bas Streifpoftenfieben ermoglicht wirb, bedarf an diefer Stelle feiner Begrundung. Gine gefehliche Grund-lage des Tarifvertrags wunden auch die Gewerfichaften, ebenfo beden fich ihre Forderungen nach Arbeitelammern, Arbeiterausichuffen und Schlichungestellen, fowie nach einem Reichseinigungsamt mit benen bes Unterausichuffes.

Groß-Berlin

Dom Gegen der Maffenspeisung.

Einer meiner Freunde ift feit Beginn Rubnieger ber Maffenspeifung. Er ift ihr treu geblieben, obwohl er haufig Anlag gur Rloge gu haben glaubte. Allerdings habe ich ihn in ber Beharrlichteit bestärlt und nicht nur nicht eingestimmt, wenn er auf das Effen schimpfte, sondern ich habe ihm weiter Mut und Appetit eingeflößt, wenn er den Löffel ins Korn werfen wollte. Beschwerte er sich, weil er Holzteile im Essen gesunden haben wollte, so machte ich ihm begreiflich, daß es fid) um Banille-Erfat ober ungeftohenes Zimtol handle. 2018 er über bie bielen Saarnabeln in ber Maffenfpeife ichimpfte, flärte ich ihn wie folgt auf: In meiner Jugend mußte ich für eine bleichstige Rufine ofter Schuhnagel eintaufen, bie fie in Notwein rosten ließ, um durch den so entstehenden eisenhaltigen Trank ihrem Blute den sehlenden Stoff augu-führen. Kein Zweisel, daß der Magistrat mit den Haarnadeln bas gleiche im Ginne habe. Fand er ftatt bes Fleisches

an die Friedenshofentrager und bito Strumpfhalter erinnern. lind jo weiter.

Mis er immer wieder mit ber albernen Erwiderung fam, ich hätte gut reben, ba ich als theoretiicher Anhänger ber Maffenfpeifung natürlich burch bid nnb bunn gebe, mich aber wohl hüte, selber Masse zu speisen, entschloß ich mich, ihnt das Gegenteil zu beweisen. Ich abonnierte und darf sagent, daß ich es nicht zu bereuen habe. Weniger der gastronomischen Seite des Experiments wie etwa der abwechstungs-

reichen Darbietung ber berichiebenften Rübenforten wegen, als aus einem anderen Grunde.

Wein Freund hatte infofern recht gehabt, als es tatfadilich teine Bortionen ohne Fremdförper, wenn ich so sagen barf, zu geben scheint. Ich sand Holz, Kohlen, Stroh, Bapier, Baumblätter, Francuhaare, Kautschut (meine Fran behauptet, es sei Alippfisch!) und noch manches andere. Aber ich begriff sofort die Bedeutung und habe meinem Freunde gesagt, daß er, um mit einem unserer geschicktesten deutschen Diplomaten zu reden, ein Esel von Ruf sei. Es liege doch flar zutage, daß der Magistrat durch die Kohlen. Holz- und Strohbeigaben beabsichtige, die von der Reichstohlenstelle der Einwohnerschaft in biel gu geringem Dage gugeteilten Brennmaterialien zu bermehren. Ich habe ichon ertledliche Saufchen diefer toftbaren Stoffe gu Beiggweden angefammelt. Baumblatter geben, gut geborrt, einen ausgezeichneten Tabat Das Bapier, das ich nicht anbermarts felbit gebrauche, bertaufe ich. Der Markipreis für Altpapier fteht auf 15 M. pro Zentner und fleigt unaufhaltsam. Aus Frauenhaar macht man jett, wie ich in einer Ausstellung sah, Treibriemen. Außer meinen schönen Borräten für den Selbstverbrauch habe ich bereits ein nettes Gummchen Gelbes beisammen, bas ich auf die nadite Rriegsanleihe zeichnen werbe.

Der neue Straffenbahnbertrag.

Ueber ben Strafenbahmbentrag ift erneut zwischen bem Unter-Eleber den Staatendambestrag ist erhein zuwigen dem anner-ausschuss des Zweckberbandes und der Direktion der Großen Ber-tiner Straßenbahn berhandelt worden. Die Erörterungen führten zu einer Einigung über alle disber nach sinitigen Punke, so dah minmehr die Globerusung der Berbandsterkammlung auf den 25. April zum Zwecke der Beraung des Kommissionsenhours er-folgen wird. Der Bertagdentwurf gesteht einen am 1. Mat in Beltung kretenden einbektlichen 12 1/4-Bf-Lacif in der Beise zu-daß Deppelsahrscheine für zwei auseinandersotgende Tage — woder der Sanntag als Brittige nicht mitgerednet wird — an 25 Bf. spwie daß Deppellabeicheine für zwei aufeinanderfolgende Tape — woder der Sonntag als Fristag nicht mitgerechnet wird — zu 25 Pf., sowie Sammellarten für 8 Fahrten zum Preise von 1 M. ausgegeben werden. Lehgt der Breis 15 Pf. Anche, Wird ein Anzelschan der langt, so deträgt der Preis 15 Pf. Anch dei den Abonnennschlatten tritt eine Abpodendige Preissischung ein; bei den Abonnennschlatten tritt eine Abpodendige Preissischung ist, dei den Abonnennschlatten tritt eine Abpodendige Preissischung ist, der den Abonnennschlatten tritt eine Abpodendige Preissischung 1 Vinden erhoben für Wonatsfarten gert Benubung 1 Vinden erhoben für Wonatsfarten gur Benubung 20 M., aufmilicher Tinien 25 M.; Schüler 18,50 M., auf ihre nauf and den den Verlichen gum Verlichen zum Verlichen der Anzielen der Vondenschlassen der Anzielen der Verlichung von angemessen Var für 12 Wochenfahrten zum Verlichen Vondenschlassen Verlichung eines regelmähigen und dem Verlehrsbedürfnis entsprechenden Fabebetriebes find Vorschieben in den Verlehrsbedürfnis entsprechenden Fabebetriebes find Vorschieben in den Verlehrsbedürfnis entsprechen Fabebetriebes find Vorschieben seine den Verlehrsbedürfnis entsprechen Fabebetriebes find Vorschieben in den Verlehrsbedürfnis entsprechen hen habebetriebes find Vorschieben in den Verlehrsbedürfnis entsprechen hen gabebetriebes find Vorschieben stereden sonoh im Innern wie in den Ausbenbegirfen Großenens Songe getragen ist. Neber

genörtlinen, wie eine fir den Ausball der Serberk fande int Anders wie in den Außendezirken Georg-Bertins Sotze getragen ist. Ueder die bestelsenden Beauteroffichtungen binaus follen dan 1. Hanner 1919 ab in den Bororten alljährlich windessend 5 Kilometer neue Streden auf Berlangen des Berdandes heugestellt werden. (Es famen danach auf seden Borort soge und schweide gange 140 Meierl

Unmerhang ber Redaftion.)

Die Britettfunbenlifte.

Der Berliner Magiftrat teilt mit: Befanntlich ift am 18. April Der Berliner Magistrat teilt mit: Besanntlich ist am 18. April 1918 die Britetstundenliste geschlossen worden. Die bis dabin nicht eingetragenen Gerbraucher der Stadtgem ein de Berlin sind duch Besanntmachung der Koblenstelle Größ-Verlin aufgesordert worden, die grüne Grundlarie nebst Ausweis der Deputation für die Kohlenderte nebst Ausweis der Deputation sür die Rohlenderte nebst Ausweis der Deputation in cincht der Brotsommission zurückzugeden. Im Interese einer schnellen und glatten Ersedigung der Gesuche um Eintragung in die Kundenliste liegt es, wenn die in der Stadtgemeinde Berbraucher bie Grundlarie nebst Ausweis durch Einschen Gerbraucher der Grundlarie nebst Ausweis durch Einschen. Wo dies nicht tunlich ericheint und die Verdraucher periönlich bei der Deputation für die Kohlendersorgung vorsprechen das gleiche im Sinne habe. Fand er statt des Fleisches solliches bei der Deputation für die Koblenbersorgung borsprechen wollen, empfiehlt es sich, mit dem Antrag noch einige Tage zu fragte ich ihn, wie er denn unsere doch ein wenig schwachen warten, damit nicht durch zu großen Andrang in den nächsten Leebensmittelborrate anders strecken wolle; er moge sich doch Lagen die rasche Absertigung des Publisums gesährdet wird. Am

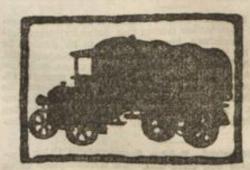
Bei Bertaufen und Berffelgerungen aus Beffanden der Beeres, und Marine, verwaltung fann die Zahlung vorzugs: weise durch Hingabe von Kriegsanleihe

geleiftet werden. Räufer, welche die Bezahlung in Rriegsanleibe anbieten, werden bei fonft gleichen Geboten in erfter Linie berud. Die Borfdrift gur Bevorzugung der Kriegsanleibe gegenüber der Annahme baren Geldes erftredt fich auf alles, was zur Albgabe an die Bevölkerung frei wird, alfo insbesondere auf Pferde, Jahrzeuge und Gefchirre; Geldbahngerat, Motoriofomotiven und Kraftfahrzeuge nebst Zubehör; Futter.

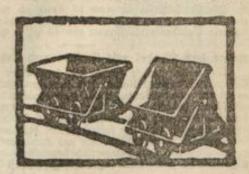


mittel und fonflige Borrate; fandwirtschaftliche Mafchinen und Gerätefowie Bertzeug; Fabrikeinrichtungen mit ben zugehörigen Mafchinen und Geräten;

Eifen, Stahl und andere Metalle; Bols und fonfliges Baumaierial; Bebfioffe und Robstoffe affer Art. - Die Kriegsanleihe wird zum vollen Nennbetrage angerechnet und bis zur Sobe des Rauf, oder Zufchlagspreifes in Zahlung genommen. - Alls Kriege. anleibe in diefem Ginne gelten famtliche 5% igen Schuldverschreibungen des Reichs ohne Unterschied sowie die feit der 6. An. leihe ausgegebenen 41/2 %lgen auslosbaren Schahanweifungen.



Willst Du also vorteilhaft kaufen, dann — zeichne Kriegsanleihe!



schreibt uns ein "Richtrüftungsarbeiter": Ich möchte mir die bescheibene Anfrage erlauben: Wer sorgt für die Rieibung der nicht in Rüftungsbetrieben ober dergleichen tätigen Arbeiter? Besteht denn nur eine Rieiberkalamität für die Rüftungsarbeiter? Ich gönne jedem Rüfinngsarbeiter foinen hohen Lohn, aber ich bin doch der Meinung, daß es demjenigen, der das doppelte und breifache an Lohn mehr verdient als derjenige, der nur im gang gewöhnlichen "Bivilberuf" tätig ist, leichter fallen sollte, sich Meidung zu besichaften. Oder glaubt man behördlicherseits, daß in den anderen Berusen (wie z. B. Korbmacher, Glaser, Buchdrucker usw.) keine Meibung verbraucht wird? Wir fonnen unmöglich alle Ruftungsarbeiter fein und man follte von den Behörden — ftaatlichen fowohi wie kommunalen— erwarten, daß sie nicht die enderen Arbeiter durch solche Mahnahmen aufreizen und es so hinstellen, als ob die "Abilarbeiter" heutzurage überhaupt nicht mehr mitzählen. Es ist wirflich ichen gemig, daß betreffend der Rabmingsmittelbeschaffung die Migitungsforbeiter um vieles beffer gestellt find als die anderen gewöhnlichen Arbeiter. Aber allem Anschein nach will man die Grenge noch icharfer gieben.

Das Werberiche Obft und bie Rleinbandler.

Unter ben Doftfleinhandlern Groß. Berline ift Erregung entflauden wegen ber bon ber Reichsfielle fir Obit und Gemufe an bie Beitungen gelangten Radridt, bag ben Obstauchtern Berbers gestattet werben foll, felber ihre Bare auch auferhalb bes Erzeuger-gebietes an Berbraucher zum Rleinhandelspreis abzugeben. Da filr folden Berlauf bes Berberichen Obstes hauptfachlich Berlin in Betracht fame, fo Hagen die Groß-Berliner Rleinhandler, bag ber Beiler ber Reidisstelle, Oberregierungsrat bon Tilln, fein fürglich gegebenes Berfprechen ber Unterftutung bes Rleinhanbels nicht halten wolle. Ginipruch erhoben fie gegen den Berliner Rlein han bel ber Berberichen Obfignichter in einer Berjammlung, bie bom Reicheberband Deuticher Obstennd Gemischandler am Freitag veranstallet wurde und febr fiart besucht war. Generaliefretar Reubant fibrie und Gemissehander am greitag beränstaller wurde ind febr fiart besucht war. Generalsefretär Neubant fübrie nud, daß dieses Bersahren den Zwed, die Bewölkerung Groß-Berlins gleichmäßig nit Obst zu bersorgen, ganzlich versehlen würde. Die Kausträftigeren unter den Berbrauchern würden das Werderiche Obst in Wenge an sich zu bringen suchen, und im Wetlbewerd mit ihnen würden auch die Kleinhandels und die Kleinhandels greiben dass fie dann nur mit serdamit Versterieres Obst zu erlangen, das sie dann nur mit lieberschriebes Obst zu erlangen, das sie dann nur mit lieberschriebes Aleinhandelsversies zu einem sier die breite Wosse ichreitung des Kleinhandelspreises zu einem für die breite Masse der Berölferung nicht mehr erschwinglichen Preise weitergeben läunten. Zu sordern sei, das den Erzeugern von Obst und Gemüse untersagt wird, ihre Wore zum Kleinhandelspreise an Berdraucher abzugeden, und daß zwecks gleichmäßiger Berteilung der Ware die Ergenger berpflichtet merben, fie gim Ergengerpreis an ben Grob handel und gum Großbandelspreis an den berufemäßigen Reinhandel au verlaufen. In der Versammlung ertlätte für den durch eine Reise berhinderten herrn von Tilly der Geheinrot Frant, die Reichs-fielle wolle feineswegs bei der Ersaffung und Berteilung des Früh-abites den Aleinhandel ausschalten. Die Besüchtungen seien fibertrieben, die bon der Reichsstelle herrührende Zeitungsnachticht werbe migverstanden, tatiachlich habe die Reichslielle das angefindigte Berfabren bisher weder für Berber noch sonstwo im Deutschen Reich ben Obstallichern genehmigt. Das in Berber erfaste Obst folle nach Berlin gebracht, in ber Bentralmartiballe und am Urbanhafen ans-gelaben, an bie bieligen Rleinhandler berteilt und burch fie an die Bebollerung verlauft werden. Bur den Berliner Magiftrat fagte Dr. Gordan gu, bas Obst folle in Werder burch louzeffionierte Grohhandler anigelauft werden, bon benen es big Berliner Aleinhandler übernehmen. Man wolle aber ben Berberichen Blichtern nicht berfagen, bag auch fie felber in Berlin ihre Bare an Berbraucher abgeben burfen, wie bas auch in Friedenszeiten ichon immer gescheben fei. In nörigen werde Berlin sich hüten, Erzeuger hereinzuholen und die Kleinhändler zu bedrängen. Reubaur erwiderte, in Friedens-geiten babe man sich die Werderschen in Berlin gesallen lassen, das könne man aber nicht det Berederschendphäeit der Kriegszeit. An ber weiteren Beiprechung beteiligten fich viele Banbler, Die familich Die Ausichliegung ber Dofterzeuger bom Aleinhandel forberten. Gine Mejolution wandte fich gegen die ben Obfterzeugern gugebachte Rleinhambelsberechtigung, bon ber "nicht eine beffere Berforgung ber Berbraucher, fonbern eine unfontrollierbare Preistreiberei und eine burchaus gu belämpfende Beborgugung ber gablungs. fahigen Berbraucher und weiterhin eine Begunftigung bes Schleichhan bels" zu erwarten fei. Mit dem Zusat, das man von Dr. Gordans Worten über die vom Magistrat verstprocene Berücksichtigung des Kleinhandels befriedigt Kenntnis nehme, twurde die Rejolution einstimmig angenommen.

Die Ariegerfrau auf ber Arbeitfuche.

Bas toure aus unferem Birtidafieleben geworben, wenn bie Ariegerfrauen ihre Sande in den Coof gelegt und Arbeit abgelebnt hatten? Wie ftande es um die Ruftungebetriebe, wenn nicht viele hunderttaufende bon Ariegerfrauen in ihnen mittaten und Sag und Racht ihre idmere Arbeit leifteten? Um fo mehr überraichte es eine arbeitsuchenbe Rriegerfrau, bag fie bei ben Deutschen BBaffen und Munitionsfahriten im Bert Bittenau auf ihre Bewerbung um Die einen gentwort erbielt, eine Stelle einer Rontoriftin bie Antwort erbielt, eine Ariegerfrau tonne man nicht nehmen. Barum nicht? fragte sie erstannt ben noch sehr militärdienstpflichtig aussehenden Herrn, ber ihr diesen Beideid gegeben hatte. Da wurde sie bann belehrt, bag eine Rriegerfrau wegen ber allmonatlichen Laufereit nach ihrer Unterstühung zu oft sehlen muße und das bet einem Heimalburlaub ihres Mannes fie felber frei haben wolle. Bom Standpunkt einer Ariegerfrau wird man nicht finden fonnen, bag diefe Begrundung auf biel Chm-pathic" fur Rriegerfrauen ichließen lagt. Die Abgewiesene flagt und, daß fie von der Unterftugung nicht besteben fann, was in biefer Teuerungszeit nur zu begreiflich ift. Gie ergeht fich in bitteren Betrachtungen darüber, was wohl aus ben bielen Rriegerfrauen werden follte, wenn alle Arbeitgeber folde Grundfage batten. Dit Recht fragt fie, ob nicht gerade ein Betrieb, ber aus ben Lieferungen für ben Rrieg feinen Borteil bat, Rriegerfrauen berudfichtigen mufte. Das Erlebnis, bas fie bei ben Deuriden Baffen- und Dumitionefabriten gehabt bat, wirft aud ein Licht auf die oft gehorte Behamtung, bag es Aberall an Arerlangen fei. Gur Rontoriftinnen tann bas nicht gutreffen, wenn noch Arbeitgeber fo mablerifch fein burfen, Rriegerfrauen abgu-

Sodiftpreife für Spinat.

Bur Groß-Berlin ift bom 16. Upril ab fur Spinat ein Ergeugerhöchftpreis bon 30 Bf., ein Groghandelshöchftpreis bon 87 Bf. und ein Rleinhandelebochfipreis bon 45 Bf. je Bfund feftgefett.

Heber ben Sanbel mit Satao. und Schofolabenbulber.

Bon vielen Geiten merben jetst "umter ber Sand" Schofolabe, Schololadepulver und Rakaopulver zu aufgerordentilch hohen Breisen angeboten und verkauft. Nach Feststellungen der Arregs-Kakaogesellichaft handelt es sich bierder fast durchweg um Schleich banbelsmare; benn Statao- und Schofoladepulber tonnen fich überhaupt nicht mehr im freien Handel besinden. Ebenso gibt es polizei benachtichtigt. Ein Gerichtsarzt gab aber sein Gutachten hander erhalten.

feine versehrstreien hollämdischen und standungsvischen Kakoverzeugnisse, Alle von der Kriegs-Kastaogesellschaft übernommen und Bwischensigt entsernt. Es ist anzunehmen, das ein karten fatt. Die Karteninhaber haben

zweichaftigsten ist es, wenn an den einzelnen Bochentagen Angehörige nur derzeuigen 40 Brotsommissionen erscheinen, welche an
diesen Wochentagen allgemein zur Abfertigung an der Reihe sind.

Zur bevorstehenden Aleiderabgabe

Bur bevorstehenden Aleiderabgabe

Sur bevorstehenden Aleiderabgabe

In O-Groums-Taseln zum Aleinverstungspreise von 1,15 A.

Bu den Worden in Ederswalde. Die Rorde an den Schweizer

Buben Worden in Ederswalde. Die Rorde an den Schweizer

Glübeit und die Schweizer Scholosade
in 100-Groums-Taseln zum Aleinversaufgereite von 1,15 A.

Bu den Worden in Ederswalde. Die Rorde an den Schweizer

Gläfel in Eberswalde und dem einen bisher unbesamten Paanne in
der nahen Korst. über die wir berichteten, scheinen ihrer Aufstlärung Berfehr gebracht. Bei allen Angeboten zu höberen Preisen — und diese geden bis zu 6—8 M. für eine solche 100-Gramm-Tasel — handelt es sich um Schleichhandel zu Wucherpreisen.

Erfap-Lebensmittel.

Stundfabe für die Erieilung und Berfogung der Genebmi-gung bon Erfahlebensmitteln werben bom Kriegsernahrungsamt in einer umfangreichen Befanntmachung beröffentlicht. fanntmachung gibt bie allgemeinen Grunbe für bie Richtgenehmigung von Erfaislebensmitteln (gesundheitlicher und wirtschaftlicher Schut des Berbrauchers, Schut der Nohstoffe und Schut des Gewerbes und Handels) an und enthält besondere Richtlinien für die Beurteilung einzelner Eruppen von Erfahmitteln (Bachpulver, Ei-Erfaß. Banillinpulver, Gewürzerfaß, Kunfthonig, Kunfthonig-pulver, Bubbingpulver, Salatwürze, Tec-Erfaß u. bgl.). In einer gweiten Belanntmachung werden alle die schonen Dinge aufgezählt, die zu den Ersahlebensmitteln im Sinne der Berordnung gehören. Schade, daß die Belanntmachungen nicht etwas früher erfolgt find! Sie hatten, rechtzeitig erlaffen, bem dentschen Bubliftim viele unnötige Ausgaben und fehr vielen Aerger — von ben ge-fundheitlichen Schädigungen gang zu schweigen — exparen können.

An unsere Inserenten!

Infolge der durch die Papierknappheit und fonftige Umftande verurfachten Schwierig. feiten konnen wir für die Aufnahme von Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen feine Gewähr übernehmen

Vorwärts-Verlag G. m. b. B.

Mieter und Rohlenftener.

In ber Frage ber Abwalgung ber Roblenfteuer für Mielhaufer mit Bentralheigung halten die Interessentenberbande der Mieter und der Sausbesiger Groß-Berlins eine Bereinbarung getroffen, die ben Meteinigungsämtern als Richtlinie dienen follte. Diese Ber-einbarung, bei der die Große der Zimmer als Grundlage biente, ift jest babin abgeandert worden, bag die Abwalgung ber Roblenftener nach inogentoert vorven, dag die nowaging der Roblen-ftener nach einem Prozentsat der Jahres miete berechnet wird, und zwar: Für die Zeit vom 1. Angust 1917 bis. 21. März 1918 für die Seizung mit 1 Proz., für die Barmboasserberforgung mit 1/2 Proz. der Jahresmiete. Für die Zeit vom 1. April 1918 bis zum 31. März 1919 für die Heizung mit 11/4 Proz., für die Warm-wasserforgung mit 1/2 Proz. der Jahresmiete.

Mene Angliederung an ben Arbeitenachtweis ber Stadt Berlin.

Am 1. April murbe ber große obligatorifde Arbeitenachweis ber Berliner Solginduftrie, welcher bereits feit bem 14. Junt 1905 als Mieter im Gebaube bes Bentralbereins fur Arbeitsnachweis untergebracht war, ale Sachabietlung an ben fiabiifden Arbeits-nachtneis, Berlin C 54, Gormannfir. 13, angeichloffen. Gelchaftsgeit bon 8-3 Uhr. Ferniprechzentrale: Amt Norden 3691, 3892, 9764, 3791-97, 11 040-47. Bermittelt werden Tischer, Einseher, Röbelpolierer bon 8-12 Uhr. Stodarbeiter, Drechsler, Stellmacher, Robelltischer bon 8-10 Uhr. Maschinenarbeiter, Kistenmacher, Kahmenmacher, Bergolder bon 10-12 Uhr. Die Bermittlung ist unentstelle

Sonberguteilung von Seife. Ueber die Ablide Menge Feinseife hinaus dürfen — nach einer Besanntmachung bes Reichefanglers während bes April und Mai einmal 50 Gramm R.A. Seife gegen Borlage ber Seifenfarte abgegeben werben. Der Berfaufer muß bie Abgabe auf bem Stamm ber Seifenfarte unter Angabe bes Datums mit Tinte ober Farbftempel bermerten.

Dampferfahrten gur Baumblute nach Berber werben bon ber Dampfergefellicaft "Stern" ab Botsbam taglich veranftaltet. Auf bem Tegeler Gee tritt ber Frühjahrofahiplan in Rraft.

Bolfebend für Freiheit und Baterland. findet am 21. mittags 12 lift im Bartettjaal des Rheingold (Botsdamer Strafe 3) ftatt. Fraulein Dr. Gertrub Baumer aus Samburg, Borfitzende des Bundes deutscher Frauendereine, fpricht fiber:
Friede — Freihelt — Frau. Eintritiskarten sind nur bei der Geichäftschelle des Bolfebundes für Freiheit und Baterland, Berlin W 62, Rleiftftr. 36, erhaltlich.

Mille dem Serdacht des Mordes ist ein 28 Jahre aller Ardeilet ohne vorherige Agm Bill do f im ann verhaftet worden. Um 27. Februar zeigte, eine den hiefigen Fischänge 25 auf dem 107. Kevier au, daß ihre 8 Jahre alte Tochter finde 25 auf dem 107. Kevier au, daß ihre 8 Jahre alte Tochter find auch in den Ko Elisabeth seit 4 Tagen vermist werde. Sie sei am 23. Februar and der Schule nicht zurückgelehrt. Die Rachforschungen blieben erfolglos. Als ein Revierbeamter später in der Wohnung wieder einmal nachfragte, erklärte ihm ein Mann, der sich für den Edgen Eine Gellen für Unter bem Berbacht bes Morbes ift ein 28 Jahre alter Arbeiter mann der Frau ausgad, bon dem Kinde fei noch immer feine Spur gefunden. Bom hausberwalter erfuhr jedoch der Beamte, daß er gar nicht mit dem Bater des Kindes zu tun gehabt hatte. Dieser steht vielmehr seit Beginn des Krieges im Felde. Der Mann, der die Undfunft gegeben batte, ift der Arbeiter Billi hoffmann, ber foon feit einigen Jahren bei ber Frau Anbre, mit ber er ein Berhaltnis unterhalt, wohnt. Die bier Rinder Andres batten unter biefen Buftanden febr zu leiden. Die brei Anaben wuften fich noch beffer zu belfen, als das Madden. Diefes, ein aufgewedtes Kind, überfah auch die gangen Berbaltniffe und augerte, bag es fich nach ber Bifidlehr bes Baters fehne und biefem ergablen werbe, wie alles zugebe. Rach Feststellung dieser Berhältniffe follte Frau Andre zur Berantwortung gezogen werden. Es ergab fich jedoch, bab fie an einer Rierenentzundung im Birdow-Arantenhaufe liegt. Die Anaben waren bei anderen Leuten untergebracht. Einer von ihnen ertlarte, baß feine Schwefter Gitfabeth an bem Tage, feitbem fie bermist wird, erft noch aus ber Schule nach Saufe gefommen fei. Er fei bann wieder weggegangen und bei feiner Rildtebr habe er Glifabeth nicht mehr gefeben. Wabrend von anderer Seite ber Berbacht geaugert wurde, bag hoffmann bas Rabden im Ginberftanb. nis mit ber Mutter umgebracht babe, behauptet er felbit, bag bie Rieine icon fraber einmal meggelaufen und brei Tage ferngeblieben fei. Bo fie fich jest aufhalte, wifie er nicht. Der Berbacht gegen ihn bat fich aber jo weit verbichtet, bag bie Rriminalpolizei ihn berhaftete.

Gin Mordgeracht veranlaßte ein Leichenfund in der Ballfte. 61. Sier wurde die 50 javrige Anna Raichte, die immer noch gur Rachtzeit auf Mannerbelanntichaften ausging, tot im Gett liegend gefunden. Beil die Schubtaften durchwühlt, das Wafceipind ausgeräumt war und bas Bortemonnaie fehlte, wurde bie Rriminal-

ber naben Forft, fiber bie wir berichteten, icheinen ihrer Anfilarung Allem Anicein nach burfte gwifden ben Verbrechen ein Zusammenhang insofern bestehen, als als Täter die-selben Bersonen in Frage sommen. Am 5. dieses Monats wurde in der Eberswalder Forst im sogenannten Ziegenhainer die Leiche eines Mannes ausgesunden, die drei Schuszwunden auswies, während eines Mannes aufgefunden, die drei Schuftwumden aufwies, während eine Baffe nitgend vorgefunden wurde, so daß von vornherein mit einem Berbrechen gerechnet wurde. Die weiteren Ermittelungen haben diese Annahme bestäfigt. Rum ist in der Räbe der Aundhaben diese goldene Damenuhr, die mit roten und grünen Steinen beseht ist, und eine goldene Kette entdeckt worden. Diese Uhr und Kette hat, wie sestgestellt werden konnte, vor einigen Tagen ein polnischer Arbeiter mehreren in den Seegermühler Messingtwerten deschäftigten Arbeitern sur Schullen zum Kauf angedosen. Dieser polnische Arbeiter ist sehr verässtet worden. Uhr und Lette sollen annlich Eigentum der vor einigen Wochen in ihrer Wohnung in Eberswalde ermordeten Gesichwister Selene und Eiste Eldel sein. Es wird angenommen, daß der verhaftet Volene und Eiste Eldel sein. Es wird angenommen, daß der verhaftete Pole als Wörder des Geschwisterpaares in Vetracht ber berhaftete Bole als Morber bes Wefchwifterpaares in Betracht tommt und es wird ferner bermutet, bag ber in ber Cheremalber Forst ausgesundene erschossen Unbekannte der Gestershelfer des Fest-genommenen gewesen ist. Bahricheinlich hat der jetzt Verhalteie seinen Konplizen erschossen, um einen Mitwisser los zu sein oder es ist zwischen beiden Tätern dei der Teilung der Beute zu einem Streit gesommen, in dessen Berlauf der berbattete Arbeiter seinen Rompligen ericoffen bat. Inwieweit biefe Bermutungen gutreffen, muß die weitere Untersuchung ergeben.

Charlottenburg. Lebensmittel. Bom Donnersiag, ben 18. April, bis Sommabend, ben 27. April, wird verabfolgt: 1 Plund Marme-labe (92 Pf.) auf Abschnitt 20 und 200 Gramm Graupen begin. Gerstengrühe je nach Borrat (Pfund 36 Pf.) auf Abschnitt 28 der Groß-Gerliner Lebensmittellate mit dem Aufdruck Charlottenburg. Bom 22. bis zum 27. April werben auf Abidnitt 189 ber Char-lottenburger roten Lebensmittellarte 50 Gramm getrodneter Beig-tobl zum Preife bon 23 Bf. in den Geichäften ausgegeben, in benen ber Rarteninhaber in die Rimbenlifte fur Grieg, Graupen und Teigwaren eingetragen ift.

3m Monat April werben an die brei- und vierjabrigen Rinder, bie eine B-Mildfarte befiben, einmalig ein Pfund ausländische Saferfloden gum Bfundpreife bon 80 Bf. andgegeben. Die Berechtigungstarten hierfür tonnen bom 15. bis 28. April bon 10 bis 4 Ubr in ben guftandigen Brottommiffionen gegen Borlage eines amtliden Ausweises über bas Alter bes Kindes abgebolt werben. Eine Berabfolgung von Karten nach biefem Termin tann in feinem Salle ftattfinden. Die Bare tann vom 15. April ab in ben ber taunten 86 ftabtifchen Bertaufsstellen entnommen werden.

Reutslin. Rachanmeldung zur Kohlenliste, Berbraucher, die bisder in die Kundenliste eines Kohlenhändlers nicht eingetragen worden sind, haben die ihnen bon der Gemeinde zugestellte grüne Beicheinigung in ihrem eigenen Interesse so schnell wie möglich durch Einschreibebrief oder persönlich der Abteilung Brennstossperiorgung im alten Kathanie. 2 Tr., Zimmer 535, zurüczugeben.
— Eierbersorgung. Wie und der Magistrat mitteilt, sann die Abgade der Eier auf Abschnitt 40 zum Preise von 88 Pf. erst von mergen ab ersologen.

- Rähgarnverteilung. Die Berarbeiter von Rähgarn, die ihren Rähgarnsebarf in der siädlischen Belleidungöstelle angemeldet haben, können von Montag, den 15. d. M. ab im Bureau, Bergstraße 29, linker Aufgang, vorn 1 Treppe links, wochentags von 8—2 Uhr, ihre Bugderechtigungöscheine in Empfang nehmen. Das Rabgarn befommen fie in der Begirfoftelle I, Berlin, Mofter-

Die Kleinhandler tonnen ihre Bezugberechtigungsicheine eben-falls bom Montag, ben 18. April ab bei ber Bezirtsitelle I in Berlin, Klosterftraße 64, einlosen. Sobald die Reinhandler im Besit bes Garnes find, baben fie burch Aushang im Schausenster befannt gu-geben, daß die in ihrer Rundenlifte eingetragenen Aunden bas Barn gum Breife bon 0,83 M. für bie Rolle taufen tonnen. Jede Saushaltung bon bier und mehr Berfonen erhalt eine Rolle gugewiefen. Bon ben Saushaltungs-farten-ift ber Abfchnitt B abgutrennen.

Biditenberg. Lebensmittel. Es twerben berteilt: Anf Abidnitt 24, 25 und 26 ber gemeinsamen Lebensmittellarte gegen borberige Anmelbung gufammen 809 Growim Teigwaren für Die Beit bom 15. April bis 6. Mai. Abidinitte 24J, 25J und 26J werden gurgent nicht beliefert. Auf Abidnitt 300 burfen bis gu 2 Bfund noch eintreffendes-frisches ausländisches Gemuse entneumen werden. Soweit Abichnitt 198 noch vordanden ift, bebalt dieser seine Gliftigkeit und darf noch beliefert werden. Auf Abschnitt 198 der Lichtenberger Bebeusmittellarte wird nach Eintreffen der Sendungen bis auf weiteres je 1/2 Pfund inläudiches Weistohliauertraut zum Preize bon 0,25 M. pro Pfund in den Kolonialwaren und Gemisc-geschäften sowie in den ftädtischen Berkanfshallen abgegeben werden. Auf Abschnitt 199 der Lichtenberger Lebensmittellarte wird bis zu 1/2 Pid. Dorr-Mischgemüse zum Preise von 2,20 M. pro Pfund abgegeben. Die Abgabe erfolgt wie zu 3 und ohne vorherige Agmeldung. In den ficotiiden Fiichallen und bei den hiefigen Fischändlern und Randerwarengeschäften werden abgegeben: Auf Abschnitt 201B, J, G, K 1/2 Plo. Heringe. (Deringe find auch in den Kolonialwarengeschäften zu haben.) Auf Abschnitt 204B, J, G, K 1 Plo. friiche Flufe und Seefische. Auf Abschnitt 206B, J, G, K 1/2, Plo. Rauderwaren. Abschnitt 197B, J, G, K 1/2, Plo. Rauderwaren. Abschnitt 197B, J, G, K

- Rachanmelbung gur Rohlenlifte. Ginwohner, Die fich jum Be zuge bon Rohlen bieber nicht eintragen laffen fonnten, muffen fo'ort ihre grune Beideinigung entweder durch eingeschriebenen Brief ober perfonlich ber Rohlenftelle Scharnweberftr. 19 übermitteln.

Bilmersborg. Ablieferung getragener Aleidungoftude. Coweit bie Ablieferung angumften der Ruftungeinduftrie erfolgt, alfo obne bag ein Begugidein angefordert wird, werden die Annahmeftellen befannt gegeben werben. Rleibungofinde, fur bie Begugicheine erteilt werben, find in bee Bezugicheinftelle, Brandenburgtide Strafe 1, und im Daufe Rurfürstenbamm 128, Ede Dumbolbiftrage,

Kriebrichsfelde. Lebensmittel. Petroleum darf bis ein-fcllechlich 16. Sebiember 1918 zu Leuchizweden an Wiederber-fäufer vom 15. April 1918 ab und an Verbraucher vom 1. Rai 1918 ab nicht mehr abgeseht werden. Diese Vorschift sindet feine Antvendung auf den Absah von Vetroleum für Positionslaternen, sowie für die im Interesse der öffentlichen Sicherheit polizeilich angeordacte Beseuchtung.

Reinidenborf. Britettfunbenliften. Rachbem bie Brifettfunbenliften am 18. April abgeichloffen worden find, haben biejenigen Berbraucher, benen die Bewirfung ber Gintragung in die Rundenlifte nicht möglich war, bie ihnen bon ber hiefigen Rohlenftelle jugeftellte, aus Erundlarte und Ausweis gulammengesetie grane Beicheinigung bis spätestens 18. d. M. an die Rohlenftelle, Hauptir. 46. Limmer 81, gurstdaugeben. Bis spätestens 15. Mai cr. wird die Kohlenftelle Groß-Berlin den genannten Berdrauchern einen Kohlenhandler nachweisen. Die entsprechende Benachrichtigung werden bie einzelnen Berbraucher bon bem für fie bestimmten Roblen-

den Karlenabschnitt II am 16. und 17. bei dem Reinfander abgugeben, bei dem sie die Ware zu beziehen winschen. Die Kartengestellt, den andere Kammern des Berliner Gewerbegerichts nicht
inhaber erhalten hierauf eine Bescheinigung. Die Kleinhandler einnehmen. Bei der fikt die Reinfindustrie zuständigen
haben die abgetrennten Abschnitte am 18. der KriegswirtschaftsKammer d (Borsthender Magistratscat Schult) sind Klagen auf haben die abgetrennten Kleinitte am 18. der Kriegswirtschaftsabteilung einzureichen. Aumeldungen, die nach dem 17. dei den Kleinhändlern eingeden, bleiben underücklichtigt. Auf den Kartenabichnitt entfällt 1 Ei zum Preise den 41 Pt. Die Ausgabe der Eier findet dom 20. ab statt. — Am 16. sindet in den Berkaufsstellen der Gemeinde der Verkauf den Geefischen auf solgende Rummern des Ausweises statt: Bintel 1—600, Frommert 1—600, Rüsler 1—600, Kndow 1—800, Liegener 1—1000. Der Verlauf beschnt nochmittags 3 Uhr Berfauf beginnt nachmittags 8 Uhr.

Groß-Berliner Parteinadrichten.

Treptow-Banmidulenweg. Um die Ginwohner Treptow-Baum-ichulenwege fur die 3dee der Baterlandsparter einzufangen, hat fich bor einiger Beit unter Gubrung des Direttore vom biefigen Real-Symmafium eine Gruppe diefer Partei in unferem Orte gebildet. Es wied jett wieder, wie schon einmal, unter dem Ramen "Orts-ausicut für vaterländische Zwede" durch Platate und Einlahlarten fleißig Propaganda für einen Lichtbildervortrag betrieben. Denjenigen, welche aus Untenntnis bem erften Bortrage im Barables-garten beigewohnt haben, fei gefagt, bag hinter biefen Beranftaltungen nur die bertappten Agitatoren der Baterlandspartei fieben. Die Erbeitertlaffe bat mit berartigen Beftrebungen nichts gu tun und wird fich biefen Bocanftaltungen fernhalten.

Gerichtszeitung.

Das Reichsgericht über bie Schuthaft.

In einer fürglich ergangenen Entideidung bon grundfatlicher Bedeutung gibt bas Reichsgericht sehr bemerlenswerte Ausführungen über die Berbängung der Schubhaft unter dem Belagerungszustand. Es bandelt fich dabei um folgenden Schabenprozeh: Gegen den Schneiderungifter S. in Berlin schwebte Ende 1915 ein staatsanwalt-Schneidermeister S. in Gerlin ichweite Ende 1916 ein fiaatsampalisschaftliches Ermittlungsberfahren wegen Beleibigung der deutschen Heresberwaltung und herborragender Bersonen derfelden. Im Laufe dieses ipäter mangelinder Teweise halber eingestellten Verschaftens ist S. auf Anordnung des Oberbeschlishabers in den Marken am G. Dezember 1915 in Schuhhaft genommen und die zum 13. Januar 1916 seitgehalten worden. Er nimmt em Ersah des ihm durch die Berhängung der Schuhhaft erwachienn Vernögenschaften der Verschaften von 200 20 mit der Schuhhaft erwachienn Vernögenschaft. icabens bon 800 M. mit ber borliegenden Rlage ben Reichafistus in Anipruch.

Landgericht und Rammergericht zu Berlin haben die Rlage abgewiefen. Das Reichsgericht beftätigte biefe Enticheibung, indem es die bom Rtager verfucte Revision gurudwies. Bur Begrundung feines Urteils führte ber bochfte Berichtshof ans: Dem Mageanipruch fehlt die faciliche Unterlage. Das Reichsgefes vom 4. Dezember 1916 betreffend die Berbaftung und Anfenthaltsbeidranfung auf Grund bes Briegs- und Belagerungeguftanbes, bas nabere Borichriften fiber bie Boraussenungen ber Schuthaff-berbangung und ber Entichabigung gibt, bleibt anger Betracht, ba es der Rudwirtung auf ben borliegenben gall entbebrt. Es beftand gur Beit ber Berbangung der Schuthaft gegen den Rlager in Berlin der jogenannte bericarfte Belagerungszustanb. Daraus folgt bie Befugnis des Militarbefehlehabers, alle ihm nach feinem Erme ffen erforderlich ericheinenden Beichrantungen der perfonlichen Freiheit anguordnen und durchauführen, ohne bierbei an die im Regelfalle getoabrten gesehlichen Garantien fur die perfonliche Freiheit gebunden gu fein. Dies Ermeffen muß freilich ein pflichtgemäßes fein. Die Freiheit ber Snichtiehung barf nicht in Billiar ausarten. Soweit fich aber feine Rahregel in biefen Grengen balt, tann fie, gebunden gu fein. ba er an weitere gefetliche Boridriften nicht gebunden ift, feine Berlegung einer Dienftpflicht enthalten. Bur ben vorliegenben Sall ift nicht zweifelhaft, bag die bem Rlager gur Laft gelegten Beleibigungen bervorragenber Berionlichfeiten bem Militarbeieblobaber pflichtgemäßen Brund gum Ginfdreiten geben tounten. Damit ift die Rechtmäßigfeit feines bienfilichen Sandelns gegeben.

Reine Forderung and bem Arbeitsverhaltnis.

Ein Gelegenheitsarbeiter, der in verlichiedenen Betrieben tätig ist, hatte als Einkassierer eines Jukassogeichäfts den Betrag von 154 M. erhoben, das Geld in seine Brieftasse und diese in die Tasche feines Rockes gestedt. Dann ging er in den Betrieb des "Berliner Lokalanzeigers", um dort einige Stunden aushilfsweise als Backer zu arbeiten. Seinen Rock mit der geldgespielten Brieftasse hing er in die Garberobe, einen Berschlag, der nur durch eine Garbine dom Arbeitsraum abgeschlen ist. Rach Beendigung feiner Tätigfeit bemerfte ber Arbeiter, bag ibm Die Brieftaiche nebft Inhalt fowie fein Regenschiern geftoblen mar. Er flagte beim Gewerbegericht gegen die Firma August Scherl auf Schadenersan. Die Klage wurde vor der Kammer 7 unter Boritz des Justigkats Jansen verhandelt und wegen Ungu-ständigkeit des Gewerbegerichts abgewiesen, weil es sich nach Ansicht des Gerichts um eine Forderung handelt, die nicht aus dem Arbeiteverhaltnis entftanben ift.

Schadenerfat wegen Diebftabl aus ber gabritgarberobe feit Monaten eine oft wiedertehrende Ericheimung. Weber diese Rammer noch bie Brogesparteten find bisher auf den Gedanten gelommen, bag es fich bei derartigen Klagen nicht um eine Forderung aus dem Arbeitsverhältnis handelt. Bielmehr ist die Zuständigkeit des Gewerbegerichts stets als seldstverständlich angenommen worden. Für die Entscheidungen der Kammer V war immer der Besichtspunkt maßgebend, das weim den Arbeitern ein Raum zur Ausbeiterng der Earderobe angewiesen wird, der Arbeitern ein Raum zur Ausbeiteng der Garderobe angewiesen wird, der Arbeitgeber durch Berichtig des Garderobenramms oder Stellung dem Aufsichtspersonen genügende Sicherung gegen Diebstahl zu ihne Arbeitenbert wicht wurde dem der Sicherungspsticht zeitens des Arbeitgebers nicht ausreichend erfüllt war, find bie Schabenerfananiprilde ber bestohlenen Arbeiter als berechtigt anerfannt

Juftigrat Jaufen fprach bagegen als Borfigenber ber Rammer 7 wahrend der Berhandlung feine Anficht babin ans, bag der Arbeit-geber - abgefeben von der Buftanbigfeitsfrage - für Garberobenviebstähle überhaupt nicht haftbar fet. Da es sich in dem an-geführten Halle um eine berufungsfähige Summe handelt, so wird wohl das Landgericht in die Lage tommen, sowohl die Frage der Zuständigkeit als auch der Schadenersappflicht des Arbeitgebers grundfatlich gu enticheiben.

In einem Miefenbetrngsproges, ber feit faft zwei Jahren bie Behorben beichaftigt, begann bie Berhandlung bor ber Straftammer bes Landgerichis I unter Borsin bes Landgerichtsdirektors Bille. Begen gahlreicher Fälle des vollendeten und versuchten Betruges zum Schaben einer großen Anzahl laufmännischer Firmen des Janund Auslandes haben sich die Kausteute Ernst Belz. Max Schwersenz und Adolf Scheuermann zu verantworten. Es handelt sich um Geschäfte, die die Angellagten teile allein unter hochionenden Firmen, teils gemeinsam gemacht haben und in denen fie sich gegenseitig mit Reserenzen be-dienten, so daß etwa die Geschäftspragis vorzuliegen scheint, die in anberen fallen burch bie Bezeichnung "ichmarge Banbe" daratterifiert gu werben pflegt. Belg und Scheuermann fiben feit gwei Sabren in Untersudingehaft, Schwerfeng ift gegen Stellung einer Burgichaft bon mehreren taufend Mart aus ber Saft entlaffen worden. Er wird bom Rechtsanwalt Babn berteidigt, Die Ber-teidigung bon Belg führt Rechtsanwalt Beisten, Die bon Schenermann die Rechtsanwalte Dr. Karl gowenthal und Juftigrat Bermanowefi. Die mehrere hundert gebrudter Seiten umfaffende Antlage bertritt Staatsanwalt banne. Bei bem Ricfenumfang ber Straffache, in welcher 400 Banbe Aften in Frage fommen, ift eine Berhannblungs. bauer bon bier bis feds Boden in Aufficht genommen

Aus aller Welt.

Stanbesgemaßes "Durchhalten".

Am Sage nach bem Beginn ber großen Difenfibe im Beften fand in Schwabing bei München im Atelierban bes befannten Architeften und Erbauers bes Münchener Justizbalasies, Geh. - Rats Broj. Dr. v. Thiersch, ein Ateliersest statt, das von abends 84, bis morgens 5 Uhr danerte und durch seinen lärmenden Prunk berechtigten Anstoß erregte. Die Leitung hatte ein Student Rroth, bas ameritanifche Runftlerebebaar Schaffer und die ebenfalls aus Amerifa ftammende Gattin des Schriftftellers Bagenfeil übernommen. Teilnehmer waren hohe Offiziere, Mitglieder bes Sochabels, barumier and einige fürftliche Berfonlichteiten, fowie Ungehörige ber Münchener Rimfiler- und Schriftstellerwelt im gangen eiwa 150 Berfonen beiberlei Gefchlechts.

Das Fest, das mier dem Ramen "Reues Pathos" ging, jollte nach Meinung der Beranstalter den Zwed haben, für das festliche Lebensbewußtsein einen neuen Ausdruck gu ichaffen". Bolizei und Gericht faßten die Sache aber anders auf und es tam gu einer Anflage wegen groben Unfugs, verübt durch eine verbotene Tangunterhaltung. Die Beranstalter wurden gu Saftftrafen bon je 6 Bochen

Jugendveranstaltungen.

Arbeiter-Jugend Reutolln. Dente Dienstag, abends 8 Uhr, findet im 3bealfaims, Beichiefftr. 8, unfere erfte Zusammenfunft ftatt. — Donnerstag: Distutierabend.

Betteransfichten für bas mittlere Morbbentichiand bis Dienstag mittag. Röhig warm und zeilweise heiter, jedoch überwiegend bewölft, im Rordoften nur bereinzelle und geringe, in den anderen Gegenden ziemlich zahlreiche, etwas ftärfere Regenfälle, firichweise Ge-

Cingegangene Deudschriften.

Bentiche Semifeton, 180 marchafte und diffige Semifegerichte. Son Narga Dinapeter. 30 Bl. — Obigerichte, 150 Rezepte über Dichuppen, Obstgerichte, Obstdomposts und Obsthessen. Bon Narga Dinapeter. 30 Bl. — Berlog Otto Uhlmann, Siegman.

Jur Grinnerung an 1848, Gebenkoorte am 70. Jahresiage. Son Dr. Max Abler. 35 Seller. — Berlag ber Wiener Bolfsbuchhandlung Ignaz Brand u. Co., Wien VI.

Ignaz Brand u. Co., Blen VI.

Handfrauen-Konferenzen. Bon Matiblas Mauh. 60 V. — Das sarische Nuhland und die latholische Kirche. Eine apologetiche Studie don Dr. theol. Franz Melfert. 3.60 M. — Die ruiffiede Nebolution. Von Dr. Richard Berger. 60 M. — Untere Welt-Zchöbfinng ober Ewigteit? Wit naturvillenschaftlichen Nandbemertungen zu dödeid "Twigfeit" don Dr. Jodannes Bumiller. 45 H. — Bollsbereins-Bergg. G. m. b. D., R."Gladdach.
Angelsächischer Zchein und deutsches Zein. Bon Dr. Hans Siegitied Weber. 3 M. — G. D. Baebeler in Effen (Andr).

England und wir. Nebe über Sirtschaftstrieg und Birtsgafisstrieden, gebalten don Dr. Helpferig. — Bertag Georg Stille, Berlin NW 7. Belgien und Holland vor dem Relitriege. Son Karl Hampe. 2,40 M. — Verlag Friedrich Andreas Berthes U.G., Gothn.

Grundris der Zozialdtonomie. 6. Abeilung. I. Tell: Pandel Beardeitet von D. Steveling, J. Dirlá. Geh. 8,80 M., geb. 12.10 M. und 20 Proz. Kriegsanschag. — J. C. B. Nohr Gaul Siebed) in Tübingen.

Briefkasten der Redaktion.

Stieffalten der Redaktion.

8. S. 99. Sie können einen solchen Säßer zum Kreile vom 50 Bl. durch die Serndarisberchandtung beziehen. — 99. S. 53. Siendem Sie kan ein Speziaisenschalt. Ein Serziehnis dennom nichen Ste im Verliner Morchung, Zeil IV. Solls 100. — 6. 4. 1914. Beendem Sie fich an die Speziaischlaft. Ein der Effectione vom Sterziehnis dem nichen Stein in Verliner Morchung. Zeil ist der Sterziehnis dem nichen Stein in Verliner Morchung. Ein der Stein der Benicht in seine Stein der Benicht in seine Stein der Benicht in Stein Stein der Benicht in Stein Benicht sein der Aufgegeber Benicht sein Benicht stein Benicht sein Benicht sei

Wanzenund Motten mit Brut

werben rabital vernichtet burch Wangentod Pfeifferol in Flaschen gu 4,50 DR., 3,- M., 1,75 M. und 1,- M. und Mottentod Pfeifferol (50 Pf.) fiberall gu haben. Serr Paul Rades, Drogerie, Turmftrage 48, fcbreibt: "3hr Wangentob Pfeifferol ift vorzüglich, ein Runde empfiehlt 3hr Praparat immer bem anberen". Kopf- und Haarwaffer Pfeiserol gegen Ungeziefer für Linder, Flasche 2,50 R., 1,60 R. u. 75 B Parastien-Limiment Pfeisferol gegen Ungeziefer, Flasche 2,50 R. und 1,50 R. Tricresol-Puder Pfeisferol gegen Flöhe, Dose 1,25 R. und 1,— R. Kinderhuber Pfeisferol, destes Einstremmittel sür Linder.

Toilette-Baarwaffer Pfeifferol gegen Robifduppen und Schinnen, ein theales Dampflegemittel Blafche 2,50 29.

Apotheter Otto Pfeisser & Plehler, N 65, Schulstrake 17. Bieferanten ber Deutschen Armee in Gufpfleger, Ungegiefer- und Froftmitteln.

Lichtheil-Anstait W 35, Rurfürftenftr. 149

Kanstl. Höhensenne etc. Dadweisbar größte Griolge bei Kerven., Magen., Lungen., Sant., Derzleiden, Abenma, Arterienverfaldung, Schwäcke-zuflände ufw. Protheft 3 gratis. Bebbl. 10-2, 4-7. Maß. Kurpreife.

Spezialarzt Dr. med. Wockenfuß

Friedrichstr. 125 Oranienbg. Tor tür Syphilis, Harn-u. Frauenleiden Blutuntersuchungen. Schnelle, sichere, schmerzlose Heilung ohne Berufastörung. Teilzahlung

H. Pfau, Bandagist Berlin Direksenstr. 20

C., Dil Caselisti. 20 gwifch. Babut. Alexanderplat n Bolizetprofib. — Amt Kst. 3208 Für Damen Frauen-Bedienung. Lieferant für alle Krantcatan.

Zahngebisse,

Platin, Gr. 7,60, Setten, Ringe, Bestede fauft Frau Wagner, Latterfit. 18 I (Allezanberplay)



Spezialarzt Dr. med. Coleman

jetzt Friedrichstr. 91/92 am Dorotheenstr. Haut, Hars-Geachlechts. Frauenleiden. Sex. Neurasthenie. Kürz. Heh. ohne Berufsstörung. Teilz. Harn-u. Blutuntersuchungen Sprechst. 10-1, 5-8; Sonn-tag 10-1. 143L



Keiner darf fehlen.

wonn es gilt, der 8. Kriegsanleihe den Erfolg zu siehern. - Keiner braucht zu fehlen, denn geringe Barmittel genügen, um beträchtliche Summen zu zeichnen. - Durch die

Kriegsanleiheversicherung der "Jduna" zu Halle

werden die Ersparnisse künftiger Jahre für die Anleihe verfügbar gemacht. - Der Zeichner erreicht, ohne ärztliche Untersuchung, eine Fürsorgeversicherung, die sofort wirksam ist und die Kriegsgefahr einschließt. - Auskünfte erteilen Vertreter und Direktion der

Jduna zu Halle.

Zähne m. echt. Friedenskautschuk 3,50 M. Blumen- und Kranzbinderei 5 Jahre Garantie. Bahngiehen m. Betändung Dei Benedung v. Gebiffen grafts. Goldronen v. 20 R. an. Spez.: Sähne ohne Zahnpraxis Halvani, Gele Schönhullee. Marlanvonstr. 2. Tol. Mpl. 10 303 warts, Lindenftr. 3, Laden.

Geotjahn, Die hogienische jorberung. Ein Buch fiber efunbheitsmößige Lebensfüh-Fordiann, Die högenninge Forderung. Ein Buch über gefundbeitsmäßige Lebensfüh-rung. (Blaue Bücher.) Breis 1.80 Mt. Buchbandlung Bor-

1000 I E 85- 88 M. 1000 I F 118-120 M.

Diefe ginet Sorten werben nur fortiert gn gleichen Teilen abgegeben. 1459. Berfand gegen Ramnahme ober Borbereinfendung bes Be-

Fredy Zigaretten-Ver-trieb Norden. Berlin N 54, Brunnenst. 17, Hof II Sernr. Norb. 2343.

Spezialarzi

Dr. med. Reinhardt. Potsdemerstr.117a.d Lutzowst. Syphilis, Harn-, Frauenleiden, Blutunternuchungen Modernites, erfolgreichst. Deilversahren, Teilz

Siehe48 Seit finrt Brojd 0,6020.

Direktion Maz Reinhardt. Deutschen Theater. U.: Der Sürger als Edelmann Lammerspiele. 8 Uhr: Sumarun.

Volksbühne. Theater am Bilowplatz. Untergrandb. Schönh. Tor. Berliner Theater 7%, Uhr: Nora.
Mittwoch: Die Richtige. 7 Uhr: Blitzbinues Blut.

Central-Theater Kommandantenstraße 57. Die Canrdnafürstin Deutsches Operahaus 7 Uhr: Die verkaufte Braut. Friedrich-Wilhelmst, Theater 71, Uhr: Das Oreimäderihans.

Kleines Theater 71, Uhr: Hante.

Lustspielbaus 7%, Uhr Bic hienden Mäsels v. Lindenhos Metropol-Theater

The Bie Rose von Stambol. Neues Operationhaus Schiffed, in Kassent Nd, 281

Residenz-Theater MUhr: Der junge Zar.

Theater für Dienstag, 16. April. Komische Oper 71 U.: Sehwarzwaldmädel

Theater in Königgrätzer Str. I

Zum 10. Male: 8 Uhr: Straße nuch Steinaych.

Komödlenhaus

74, Uhr: Die Zarin.

Berliner Theater

Schiller-Theater 0 71, Uhr: Der Veilehenfressei Schiller-Th. Charl. 71/2 Uhr:

Hans Sonnenstöders Höllenfahr Thalla-Theater Uhr. Unter der blühenden Linde

Theater am Nollendorfplatz 7 Uhr:

Ten colin Deforfials

Hierauf: Das ist der Sieg. Theater des Westens 71/4 Uhr: Ludwig XIV mit Guido Thielscher. Yorh - Der Regimentszauberer

NATIONAL THEATER Taglich 71/2:

Die

Musik Walter Bromme

richtig!

Rose - Theater. 74, 116t : das Glud im Bintel.

Walhalla-Theater. 74, Mhr: Das Mufifantendorf.

Tägl. 71/2. Sig. 31/1 u. 71/1 U. Bellonis

Wunder - Kakadus. Der kleinste Kunstradfahrer der Welt auf dem Drahtseil.

Dalsy Williams mit Ihrer lustigen Artiflerie.

Der singende Closse Petersen ist wieder ist sowie das übrige Progr. Zum Schluß:

Frühlingsspiele.

Gr.Org.-Ausstatt Pantom. Der große Wasserakt.

Sturmszene m. d. Wolken-bruch. — Kahnrutsch in

den Grunewaldses nus 30 Meter Höhe.

Tagl. 71/2 Sonnt. 31/2 u. 71/2

Erna Offeney

Reichshallen - Theater.

Täglich 7'/, Uhr, Sonatags 3 und 7'/, Uhr: Stehiner Sänger. Nachmittags ermäßigte Pr. 1

Apollo

Friedrichstr. 218. 7%

Der Flieger

von Tsingtan

Sowie die verhiüffenden Varieté-Attraktienen, Theaterkasse ab 10 U.

ununterbr. geöffnet.

Admiralspalast.

Die Prinzessin von Tragani

Sajdah Deutsche Tanze

7% Uhr. 2, 3, 4, 5, 6 M.

ötörungen und Arregungszustände dalafloligstell, narvöje istageise un erzbefdwerden, Beidel's "Baldes sent" (reiner Pflappennungug), eb

fenbes Spesifitum, bie natürlichte Redigin für bie Nerven. IR 3,00 Otto Reichel, Berlin 43 Fifenbaban.4

BOARD OF THE OWN

d. meue April-Program



Gastspiel Ballett Charell

Künstl. Leitg. u. Kostfim-Entw. Franz Krainer Choreograph, Leitung: Mitwirkende: Dorn Kasan

Helene Lund Ellen Bollan Erna Denser Erle Charell

Nach Kompositionen von: Bormiaux, Grieg, Jaap Kool, Christian Lahusen, Moszkowski

Gusti a PepiGanser Reina v. Postema Hargarete Laube

Bartin Kettner 3 Burghais Akrobat Neuheit Ernst Thorn 2 Bennos Excentrik Kinematograph

Casino - Theater Lothringer Sir. 37. Tägl. 1,8 U. Das Bollsftad son Ab. L'Arronge Aluna's Traum. Gin beiteres Familienbild.

Borber bas neue April-Progr. Emli Merkel, Bruns Ropes um. Sonning 4 Uhr: Bajane. Trianon-Theater

1,8 am Bhf. Friedrichstr. 7,8 Tel.: Zentrum 4927 und 2391. Der Lebensschüler Komödie von Luswig Fulda. Ida Wüst, Erich Kaiser-Titz, v. Möllendorff, Flink, Kettner Stg. 4 U. kl. Pr. : Johannistever

Kaffee uitpold Motzstraße 15. Kabarett.

Frank Bergmann Pepi Pfeifter

Martin Lowe und das große April - Programm.

Berliner Konzerthaus. Mauerstraße 82 Zimmerstraße 90/91.

Ehren-Abend für die Mitglieder des Berliner Konzerthaus-Orchesters. S Großes lustiges Programm erster Bühnenkünstler u. a. Persönliches Auftreien des berühmten Filmdarstellers Ludwig Trautmann

Berliner Konzerthaus - Orchester Anfang 7%, Uhr. Eintritt 1 M.—, Anfa

Oranien-Palast

Oranienst 40-41. (Oranienbriicke) Konzert-Kaffee-Kabarett 71, U. Morgen Mittwoch, den 17. April, 71, U. Benefiz-Abend für den beliebten Kapellmeister Dirk van Erp

aniaslich seines 200. Konzertes unter Mitwirkung nur erster Künstler. Yerstfirktes Orchester.

Kennen Sie die Wohltat W B einer Leibbinde? Sämtliche Systeme am Lag. resp.nachMaßanfertig.sowie

Artikelz. Gesundheitsund Krankenpflege. Pollmann, Bandagist, Berlin N., Lothringer Str. 60. * Lieferant für Krankenkass.

Bahl- und Meldestellen

ber fogialbemofratifchen Bereine in Groß-Berlin. (Beitrage werben gu jeber Tagesgeit entgegengenommen.)

Berlin I. Guftab Glane, Rommandaniente. 89. Osfar Zchalz, Barodiaffr. 33. Emil Echeibe, Alexander-ufer 1.

Berlin II. hermaun Brige, Bietenfir. 6b. Angun Branbenburg, Charlottenstraße 17. Beinrich Canermeyer, Rath grajenstraje 18. Scorg Belomann, Anbenftr. 2. Muguft Renfner, Dagelberger-

firate 20a. Beinrich Schröber, Dagelbergerftraße 54, Reinhold Bohmeben, Rrengbergitraße 12. Karl Schufter, Chamiffoplat 4. Guftab Schmibe, Barwalb-ftraße 49.

B. Bionewett, Pringenftraße 110.

Berlin III. Mng. Mable, Reue Jafobftr. 1. Gugen Gabron, Simeonftr. 18. Otto Lange, Copenider Str. 47. 2011h. Schafow, Stallichreiber-Bullb.

Mbeling, Drumen-Moman Gifder, Cebaftian-Georg Welbmann, Minben Stefan Brig, Bringenftr. 31.

Berlin IV. M. Belfer, Berfinsfr. 1, III. D. Friedrich, Laufiher Strabe Rr 18, III. 6. Dane, Laufiber Str. 46. Chr. Schulge, Manteuffei-ftrabe 77. R. Deibrich, Cuvenftr. 7, II. D. Zchley, Brangelftr. 61. R. Rojan, Faldenfteinftr. 6,

D. Geisler, Slafter Sir. 59 Gr. Froblich, Ruslauer Str. 1 Fr. Doff, Padieri... 33, III. 3. Silbermann, Shillingftrage 10, II. Fr. Robbel, Biffdingftr. 27. W. Gerhardt, Strafauer

B. Buchmann, Strelaner Allee Rr. 25, Eff. III. H. Schlieng, Simplonkr. 37, IV. G. Luty, Schreinerftr. 87, v. I. R. Schraber, Rigaer Str. 100, i. Vortel IV.

Bortal III. Dr. Bogelfang, Wilinger Str.8. W. Ruappe, Allenfeiner Strage 26, Onerged, III. 29. Bogel, Dulelandftr. 14. D. Tpannemann, Bafteurftr. 30

Berlin V.

Winger, Shrindurger Sir. & Rosner, Immanuellichftr. 25. Enbr, Buladftr. 19. Fran Mofftein, Liehmann-Sahnifch, Aderftr. 174. Bidert, Linienftr. 108. Biefe, Marienftr. 26 IV. Zehwanhers, Raugarber Str. 3.

Berlin VI. Schraber, Dberferger Strake 35. 23. Burg, Prenglauer Allee 180 S. Borchert, Lochener Gtr. 104. 29. Bleffin, Stargarber Gtr. 2. Rari Ware, Greifenhagener

23. Golbidmibt, Stobifde Strafe 36. Emil storn, Gleimfir, 10. 2. Banl, Gartenfir. 101. B. Dobroblaw, Swinemanber

G. hoffmann, Swinemfinber Fr. Schnibt, Butbufer Str. 24. O. Obigio, Strafunder Str. 11. 21. 200 jagt, Battir. 2. G. Reuter, Birfenftr. 29a. 3. Jojeph, Bilbelmohavener

Strafte 48. 28. Röther, Balbftr. 31. G. Junte, Arfiftr. 63. J. Sachfe, Lindower Str. 26. Mojenberg, Jennftr. 21. 5. Etaffler, Bantin. 65. J. Dönijch, Millerfit. 34s. D. Piicher, Boltanfit. 6. R. Poje, Kolonieft. 15.

Teltow-Beeskow.

Adlershof. Johannes Heberstein, Bismardir. 82. Baumschulenweg. Wil-helm Erbe, Baumschulen ftruße 14. Frieda Gerifch. Bebringftr. 48. Gifriede Rinned, Riefholgftr. 180. Bohnsdorf. G. Bamann,

Britz. Wilh. Butenichon, Runginsitt. 37b. H. Madecke, Hintich-Allee 24, II. Franz Lising, Rudower Str. 85. Buckow. Emil Etrobel, Chaussellt. 20.

Charlottenburg. 200. Karlshorst. Schneiber, Rofinenftrage 4. Spliebt, Sch Artoiten, Kofinenftraße 4, Seitenflägel IV. Max Aleb, Rofinenftr. 4 (Reuban IV); Otto Renmann, Königftr. Eligbeih. Straße 6 a. Mag Brill, Knefebefftr. 2. Friedr. Brill, Anejebeditt, L. Priedt, Kauich, Lichenburger Str. 16. Rich. Breczang. Sidingen frahe 15 I. Eing. Kenes Ufer. Paul Kröhn, Meineleitt. 18. Cöpenick. Karl Schulge, Orfinauer Strahe I, II. Karl Raichte. Freiheit II, a. pt. Mudolf Guble, Dorofben-ftrahe 8. Otto Soene, Kailer-Bilbeim Strahe 108. Einier Bilbeim Strahe 108.

Emil Willer, Rieger Str. 6. Dabendorf. Brichr. Biefe,

Radnomer Chause. Derm. Reichstein, Dans Brit. Drewitz, Bezirf Botsdam. Alfred Qued, Renendorfer Strafe 31. Otto Gafeloff. Eichwalde. Offer Mable,

Grünguer Str. 37. Friedenau. Wilh. Stefe, Schwaldecher Str. 2. Aufg. III, Aaber Kamrowell, Rönne-

Groß-Lichterfelde. Derm. Roppe, Dinbenburgomms 75a If. Johannisthal. Schubert, Millenbergfir. 1. Ketschendorf. Reinharb Enbow, Chauffreitr. 29a. Lankwitz. Bant Lampte,

Charlottenftr. 50 L. Lichtenrade, Mahlow. Bob. Maricall. Trebbiner Strage 15. Marlendorf. Birgarb

Stern, Streitfftr 8. Marienfelde. R. Aali-nowoff, Berliner Str. 118; Pugo Branhe, Berliner Straje 142. Mittenwalde. Ernft Ren-

Mittenwalde. Ernst Ren-mann, Galvoirt.
Neuköllin. Alfred Scholz, Beifelt. 23; Cito Jacobs, Beiglest. 8, Ausg. 10. Bor-wärts-Spedition. Refar-straße 2; Borwärts-Spe-dition, Sieglrieditr. 28/20; Barvig. Beiglesstr. 28/20; Barvig. Beiglesstr. 15; Glöge, Lenaust. 18; Aich-ter, Anelebechir. 67; Gau-ger, Donaustr. 25; Echelch, Köllnisches Uler 73; Barrich, Köllnisches Uler 52; Pfann-fuch. Dermannstraße 174; fuch. Dermannstraße 174 Garbe, Dermannstr. 160, III bet Narme; Frau Darling. Liebenftr, 33, v. III; Bogt, Bartheftr. 69; Hotvald, Bothniche Straße 47; Bock, Eleinmehftr. 66; Wiedrich, Walleritr. 30/B1; Schuld, Lenanitraje Eck Remterfraße; Echitter, Reichingung G. Leinaltraje Ede Reniertraje; Schiffler, Beichfelltraje Ede Donaustraje; Robert Jben, Boddinstr. 58; Rob. Arüger, Böhmise St. 9; Jenfel, Dermaumstr. 178; Henschel, Dermaumstr. 178; Densichel, Dersinrihitraje IT; Tängler, Alleitr. 11, Hof IV; Rich-now, Pring-Pandjery-Sir. 69. Piederlebme.

Niederlehme. Banl Sanufchte, Triftftr. 8. Nowawes. 215. Bichter, Towawes. 215. Richter, Grenzlt. 8 III; Karl Krohn.
berg, Eisenbahnüt. 10 I;
Kirich, Mittelln. 20; Ko.
belin, Horstin. 3; Kunow,
Kriedricht. 4; Brandt,
Lindenstr. 59; Eidetel, Wilhelmstr. 59; Sädner,
Waller. 10; Witter, Lussen,
itage 52; Jöllner, Zieihenjirahe 18.

Dieberbarnim.

Alt-Landsberg, Riderb Bernau 1. M. Rieber, Beinbergir. 14.

Birkenwerder. Otto Brüger, Briefe-Aller 35. Bornigwalde-Wittennu. Octurich Echweim, Bittenau, Char-latenburger Str. 48.

lottenburger Str. 48.
Buchholn. A. Domnid,
Balemaller Str. 109.
Erkner. Billi Subela,
Ellie Hansitelle. Richard
Krüger, Wildelinfrade 30. Clegfried Sitich. Bilheim.

Fichtenau. Mag Tobias, diffeftr 14. Fredersdorf (Ostbahn) Subert Rrener, Blatanen-

Friedrichnfelde. Dein-rich Waldemann, Balberfee-firage 26. I. Emil Juhr-mann, Balberfeeftr. 42. Friedrichshagen. Rich.

Glienicke a. d. Nordb. Mrtur Bauer, Bilbelmftr. 14 Rermsdorf. 29ith. Paim,

Hoh.-Neuendort, Sarl Bieitel , Dranienburger | Straje 118.

Anfang 7%, Uhr. Bezirfefetretariat, Berlin &B 68, Lindenftr. 3. Tel. Moripplat 364.

Bruchbandagen aller

Spliebt, Gantherfix. 2, II. A. H. H. Seitmann, Beieler Str. 2 Kaulsdorf (Ostbahn). Briedrich Simpel, Billomftrage 21. Marie Buch-mann, Stoweftr. 8. Juftine Cchalg, Giefeftr. 80.

Scholz, Giefelte. 80.
Klosterfelde. Wilhelm Freberich, Bültnerfer. 4.
Lichtenberg. Richard Veterhansel, Wählichter. 12.
1; Daniel Bördel, Miltergutht. 25; Ang. Aleemann, Graphinske. 13 I; Gustab Sindzles, Anorthomemade 3; Paul Jenich, Egmontlir. 4. Aufgang I, III; Albin Beichelt, Grüneberger Str. 14, III; Wild. Iniel, Graphinskir. 28/27, I; Milteb Richel, Kargareten. Alfred Riebel, Margaret

itraje 28, III; Baul Scheibenhuber, Kene Bahnholstraje 1, IV. Mahlsdorf (Ostbahn). Emil Biedemann, Wag-nerftraje 3, Emil Ranfch,

Nenenhagen(Ostbahn) Johann Gubicher, Schmibt-Strafe 14. Niederschönhausen.

Max Bieth, Arestomfir. 52 Frin Tien, Marthaftrage 10 Libert Müller, Schlob-Allee 38 II. Oberschönewelde. Wag Jacobien, Rathenau-itrage 23. Reinh. Rruger, heimholhitr. 20.

Oranienburg. @mil@dnmann, Baldin, 32.
Pankow. Orto Sillier, Troier Sir. 42; Meigaer, Schuiftr. 24, part.; Schuis, Schmidtftr. 22. Rahnsdorf. With. Drops,

Reinickendorf - Ost, Bant Gurich, Breving-ftrage 56; Start Schonberg,

Reiniekendorf-West. Guteb Scharff, Antonien-ftraße 45; Friedrich Rez. Wachholberftr. 35; Juftus Welchtor, Migfir. 4. Röntgental.

Frans Schuly, Siemens-firaje 2; Wilhelm Brall, Humboldiftr. 4. Schönow bei Bernau.

Schönow bei Bernau.
Gottlieb Briefe, Dorlit. 28.
Stralau. Alfred Sichler,
Kracifir. 6a.
Tegol. Paul Leibig, Brunowlt. 28; Emil Biering,
hermédorfer Str. 9, III.
Waldmannalust. 29iff.
Palm, hermédorf, Friebticht: 3

Weißensee. Alb. Zanb-mann, Echtenberger Str. 11; Lubw. Hobapb. Borthftr. 6. Rudow. Albert Bols. Rudow. Bendajtr. 72.

Bendaitt, 72.
Schöneberg. Reinhold Kürer, Eberdir, 70 Bith. Fripich, Barbaroffaltt, 54/56; Willi Bange, Torganer Straße 11; B. Gerber, Grunevalditt, 30; Fr. Dom-browsth, Bahnitt, 14 b. bei broweth, Bahnit. 14 b, bei Elexmeher; B. Mackmann, Jeuright. 37; K. Hentel, Meininger Str. 8; A. Lager, Benchiesgabener Str. 22/23; W. Broder, Merjedurger Strahe 6; K. Meumann, Merjedurger Str. 6; Pr. Geik, Koburger Str. 12; Pr. Dräger, Sebanitr. 69; R. Petrie, Chersitz. 70; A. Toppel, Hapfilt. 104; LD. Steugel, Hapf Schnedenhaus, Golbir. 14; 2. Schieferbeder, Gold-frage 39; A. Thomac, Bilhelm Dauff Strage 8; Fraul D. Wachenheim, Mohltrage 22; Frau Plustat, Dobenitanjenik. 64.

Steglitz. Gufta mann, Dappelfir. 7. Gujtan Mit-Toltow. Ernit Dehl, Sand-frahe 2, Sof II; Robert Glanbin, Sanleite 2. Tempelhof. Guffab Raumann, Friedrich - Bilhelm-Str. 94 1; Eng. Caspary, Blumenthalftr. 11. Trebbin. Derm. Barich, Bafnhofnr. 32.

Treptow. Wilhelm Lemm, Graehit. 23; Nobert Gra-mens, Kiefbolsitt. 412, I. Wildan. Frin Wendorf, Blantin. 6.

Wilmersdorf. B. Gold-berg, Uhlandfr. 79; Rich. Engelhard, Raijerplat 5. Zehlendorf. Gran Anna Bonow, Millertr. 11. Zernsdorf-Cablow.

Bindolf Herzlieb, Cablow, Heinrich Jackel, Coblom, Zossen. Otto Maste, Bis-mardplat 2.

Burean bes Cog. Bentral-vereind für Teltow-Beed-tow, Berlin SW 68, Linden-ftraße L

Befanntmadjung. Berteilung von Kunfthonig.

Ermaß § 5 ber Berordnung bes Magiftrals Berlin über gebensmittelfarten bom 18. Oftober 1916 wird für ben Gemeinbo begirt ber Stadt Berlin beitimmir

Auf Abidnitt Rr. 18 ber Lebensmittellarte ber Stadt Berlin ift ein Pfund Runfthonig abgugeben.

Die Breife für Runfthonig betragen: 73 Bf. für ein Plund im Musitich 75 Bf. . . in fertigen . in fertigen Pfunbpadungen. III.

Der Abidnitt Rr. 18 der Lebensmittellarie der Stadt Berlin barf nur in bemjenigen Geschäft, in dem der Berbraucher gum Juderbegng in das Annbenverzeichnis eingetragen ist, gegen Empfangsbeicheinigung abgelleset werden und zwar

bom Dienstag, ben 16. Abril 1918 bis Donnerstag, ben 18. Abril 1918 einfoliehich. Rachträgliche Unmelbungen finden nicht flatt.

IV. Jeber Kleinbanbler ift berpflichtet, fobald er bie Bare gur Sielle hat, den Bertaufsbeginn burch Anichlag anguzeigen.

Bor Donnerstag, ben 25. April 1918, bart mit bem Berfanf nicht begonnen werben. Der Raufer ift verpflichtet, bei ber Entnahme bes Kunfthonigs die Einpfangsbescheinigung gurud.

Die Rieinhandler haben bie von ihnen angenommenen Martenabidnitte an ben Großbandler, von bem fie den Runt-haufg beziehen, entweder burch Boten oder eingeschriebenen Brief abzuliefern und zwar

bis Connabend, ben 20. April 1918.

Die Arberfendung burch gemöbulichen Brief ift ungulaffig. Der Großbandler hat die Abichnitie sofort am die Zuder-gutellungs-Gesellichaft weitergugeben; von dieser find die Abdnitte bis gum

Donnerstag, ben 25. Mpril 1918 ber Suderberforgungeftelle eingureichen.

Berlin, ben 13. Mpril 1918. Magistrat der Königl. Hanpt- und Residenzstadt.

Inderverforgungeftelle. Dr. Reimann.

Deutlcher Metallarbeiter - Verband. Verwaltungsstelle Berlin.

Den Mitgliebern gur Rach-richt, bag unfer Rollege, ber

Artur Reinefeld, Fürbringerftr. 32, m 12. April gestorben ift.

Die Beerdigung findet heute Dienstag, den 16. April, nachmittags 3 Uhr, don der Leichenhalle des Deitig-kreug, Ktrchhofes, Marien-Leichenhalle bes g Rreug-Rirchhofes, En borfer Weg, aus fait.

Rege Betelligung wirb er-

Machrufe. Den Mitgliedern ferner ur Radricht, bab unfer Rollege, ber Drahtmeber

Johann Kolb, Lange Strafe 109, im 12 April gestorben ift. Den Mitgliebern ferner

jur Radricht, bab unfer Rollege, ber Dreber Fritz Riesch, Beihenfee, Bilhelmftr. 1 am 8. April geftorben ift.

Den Mitgliebern ferner gur ladricht, daß unfer Kollege, er Former

Hugo Meißner, Baumichulenweg, Ernststr.16, am 8. April gestorben ist. Ghre ihrem Unbenten! 105/11 Die Ortsverwaltung.

Zentralverband der Böticher, Beinkitfer u. Biltsarbeiter Deutschlands. Billiale Berlin.

Den Mitgliedern gur Nach. richt, daß umfer Rollege Friedrich Wilhelm am 14. April im Aller 64 Jahren gestorben ift.

Die Beerbigung bente, Dienstag, nach finbel beute, Dienstag, nachnittags 3½, Uhr, von der Leichenhalle des Emmans - Lichholes, hermannitraße, aus hatt. Um rege Teilnahme wirb

Nachrut. Den Mitgliebern gur Rach-richt, bag unfer Rollege

Karl Katzek am 10. April im Alter bor 54 Jahren verstorben ift. Chre ihrem Anbenten! Der Borftanb.

Dantfagung.

Sagen biermit allen Ber-manbten, Belannten, ber Di-reftion bes Rabelmerts Oberpree, den Kollegen, ben Rolo-niften ber Kolonie Bollgangs-bob, bem Deutichen Retalniffen der Kolonie Wolfgangs-böh, dem Deutschen Metall-arbeiterverdund, dem Bernaller und den Mictern des Daufes Dolztger Str. 1 für die vielen Kranzspenden, sowie für die trostreichen Borte des Derrn Dupont am Grade meines lieben Mannes, unseres guten Baters unferen aufrichtigften 20096

Wwe. Gedwig Seinert und Rinber.

In freuer Bfildterfüllung tarb plöhlich burch Unglüds-fall am 6. April unfer long-ähriger Zeilungsbote, herr

Richard Meyer. Ebre feinem Mnbenten!

Die Beerdigung findet beute, Dienstag, nachmittags /44 Uhr, von ber Leichenhalle n Margahn aus ftatt. Albfabrt 2,14 Uhr Bahnhof riebrichsfelbe. 6921 Friedrichsfelbe.

Die Angeftellten ber "Bormarte"-Spebition Berlin-Lichtenberg.

Spezialarz

Dr med Dahmann für Geschlechtskrankheiten, Haut. Harn. Frauenteiten,
Haut. Harn. Frauenteiten,
Bervös. Schwäche, Beiskranke. Behandlung
schnetl, sicher u. schmerzlos ohne Berufsstörung
in Gr. Momeyer & Co.
konz Labor. f. Blutunters.,
Fäden im Harn naw.

Friedrichstr. 61, Fanoptik. Königstr. 56 57, Rathaus. Spr. 10-1 u. 5-8, Sonnt. 10-1. Honorar mäßig, a. Teilzahl. Separates Damenzimmer.

Ungeahnte Erwerbs-Möglichkeiten

bletet die nächste Zukunft. Eine tieft greifende Änderung unseres gesamtes Wirischaftslebens, ein gewältiger Auf-achwung unserer Industrie u. des Has-dels sieht hevor, und es werden überaß

geschulte Kräfte gesucht

sein. Angehörige technischer Berufe u. Handwerker sollen nicht versäumen, hre Kenntnisse und Fertigkeiten der kommenden Zeit anzupassen, um teils der Wertschafflichen Fegommensen an den wirtschaftlichen Erteilgen, die naturgemäß des Ergebnis
des gewaldigen Ringens sein müssen.
Das beste Mittel, rasch und gründlich
ohne Lehrer, durch einfachen Safbat
unterricht eine gründliche Ausbildung
in technischen Wissenschaften zu en
werben, alnd die technischen Selbat
miterrechtswerske. Synt. M. erwerben, der der der der der der der
miterrechtswerske. Synt. M. ererpnierrichtswerke "Syst.karmacio Hachteld". 80 S. starke Bro-schüre kostentos. Bonness & Hachfeld, Poisdar

Kluge W Handwerker

Postfach 167

bereites sich vor für neuen gewerblichen schwung, erhöhen jetztihre Kenntnisse und Fertigkeiten und sichern sich damit eine gute Existenz oder Existenz Verlangen Sie von mir sofort umsonst einen illn. anerkannt gute, erprobte und lehrreiche Fachbücher, die Sie in Ihrem Berufe förder in ihrem Bernfe fördern und vorwärtsbringen.
Ber Für jedes Handwerk.
An Militär nur gegen Einsendung von 25 Pig. für
Porte, da Versand als Feldpost nicht zulässig. Beruf
genau angeben. Carl
Herm. Ludwig, Breslau 23,/147.

Unterhaltungsblatt des Vorwärts

Der Lawinenmichel.

Cin Fruflingswinteridull bon 3. Spier - 3rbing.

Der Michel lief jabraus, jahrein bie Flegenstrage am Arlberg binqu' und hinunter. Er beforgte die Botengange gwiften Sars

Unberdroffen trabte er ben ichwierigen Weg alle Tage. Damale, gle noch nicht die gute Strafe gebaut war, mußte man bas eine Arbeit nennen.

Im Friihjahr gingen bort immer bie turchtbarften Lawinen er. Jeboch ben Michel genierten fie nicht.

Er ging genan fo forglos in ber gefährlichen Beit feinen Beg

Nest, wo die Lawinengalerien und Stollen gebaut finb, ift bas

feine Runft mehr. Der Dichel ift alt geworben. Und fint gerne in ber Birticaft. Die Binterfportgafte, bie bort ihre Erholung fuchen, find alle feine Freunde, Und er nuß fie oft bon feinen Abenteuern unterhalten. Gur ein paar Biertel Roten wird ber Dichel gesprächig. Er fcmaucht feinen Knafter aus der lurgen Pfeife und legt los.

Draugen tobt ber Schneefturm. An Oftern und Bfingften noch. Meterhoch liegt ber Schnee ba im Frühling. Ju ber gemutlichen Stube figen die Leute und ber Michel mitten brin. Der Dien glibt. Und der Michel holt aus: "Einmal hab ich wieder dein gestedt in der Lawinen. Füh' oben, Koof unten. Und ein ab-acitanter Bach ist mir schon über die Stirn gestieg'n. Ueber die Rasen würd' er bald steig'n. Draufen haben sie gegraben — gehört hab ich's. Aber rühren dab ich nicht tönnen. Kein Zeichen hab ich nicht geben lönnen. Und mein Lod hab ch bor Augen gefeb'n . . . Alle Beiligen bab ich gerufen. Und bie bat mir's in den Ohren. Go frilh icon fierben. Geiunmt bat mir's in den Ohren. Bor die Angen ift es schwarz geworden. Dann hab ich nig mehr gewußt . . . Bie ich aufwach, lieg' ich in einem großen, weißen Bett. Einen Kognaf haben sie mir gegeben. lims Bett rumgestanden find fie und haben geschaut. Der Richel lebt" haben fie geschrien . . . Und gelebt hab' ich . . . Grab haben fie mich ausgegraben, wie mir das Bolfer über ber Rasen gestanden bat. Biel langer batt's nicht bauern burfen, fo mar's ansgewefen. Sang erfroren bin ich getvelen und ftarr. Aber geschabt hat's mir doch nicht. . . . Und fie haben alle gemeint, ich geh nimmer die Flegenstraße nach Stuben runter. Ich bin doch wieder gegangen. . . .

lind geh heut noch."

Den Städtern grauste es bei der Erzählung. . . Angenehm warm war's und so gemütlich im getäfelten Birtszimmer. Der ausgestopste Auerhahn schaute mürrisch auf den neben ihm hängenben Meineren Birthabn und rafchelte leife mit ben gespreigten Schwingen in ber auffteigenden beigen Luft. Der Tiroler Bein funfeite in ben Glafern.

Und braugen fiffrmte es und fonob es Soneewellen, daß bie Strage berweht mar und nicht einmal ein armer Sandwerteburiche

Druben fab man burch die faft bermehten fleinen genfter ben ichmalen Friebhof ber Ramenlofen, ber Unglifdlichen, Die auf ber Bagitrage ben Lawinen und ber Ralte gum Opfer gefallen maren und in fremder Erbe, imbefannt und bergeffen rubten.

. In ber Stube, die dem tropigen, wilben Binter Salt gebot, aber freuten fich gut erwarmte Menichen ihrer Sicherheit und Geborgenheit.

Der Midel rauchte bide Bollen aus feiner Stummelpfeife und

beichaute fich pfiffig die Buborer. Die wollten unermiblich mehr boren. Es war zu angenehm, bier die gewaltigften Rampfe gegen die Raturgewalten gu er-leben und babet in gemutlichem Rreife fich behaglich gu

Und wie war die andere Geschichte, Michel, als bu wieder mal die Flegenstraße runter nach Stuben von ber großen Lawine er-wifcht worden bift? Wo fie dich erft nach ein paar Tagen ausgegraben baben ?"

Der Michel war nicht gleich bereit. Er berftand fich auf feinen Korteil. . . Mor ein paar "Biertele roter Spezial" brachen feinen ftodenden Redefluß wieder in Bewegning. . . Die Zuhörer fühlten wieder bas angenehme Schauern, das einen übergieht, wenn man aus ficherem Bort bie Befahren anderer erlebt!

"Unten in Stuben baben fie gewußt, daß ich nach 3firs rauf muß. Und wie die große Lawinen niedergegangen ift, haben sie gleich nachgeschaut. In Jürs bin ich nicht angelommen. Bo hab ich sieden sonnen? In der Lawinen. . . Aber wie sie graben, sinden sie den Mickel nicht. Einen Tag lang haben sie geschafft. Sie legen die Gerät zusammen. Die Schaufeln und die Haden. Beien Saterunser und "Rächstes Frühlahr finden wir seinen Zeib". Dann geben sie runter und wärmen sich aus.

gehabt. Im Birtshaus abends haben fie gefagt: Man nufft noch graben. Bielleicht lebt er noch." Es hat ihnen feine Rub' net Es hat ihnen feine Rub' find am andern Morgen wieder rauf auf Die Plegenstraße. Und sie haben gegraben. Gestochert mit langen Stangen im Schnee. Auf einmal tann ber Seppl seine Stang nicht mehr herausziehen. Wie er fie loslaßt, giebt fie einer runter. "hat," hat der Geppl da gefdrien, "wo einer giebt, is auch einer ba".

Ber war ba? Der Michel war ba. Tief brunten hat er ge-ftedt. Rübren hat er fich nicht fönnen. Rufen hat er auch nicht tonnen. Aber wie die Stangen an feinem Arm borbeigeruticht ift, hat er fie feft padt. .

Die Bwei graben Stunden und Stunden, Die fie ihn finden. Wie ein Bidelfind hat der Michel brinnengeftedt. Bleich und . Lang batt' er's nimmer bermachen tonnen. Aber nur einen Tabat bat er berlangt fur feine Bfeifen. Die bat er immer noch awischen ben Bahnen gehabt, aber talt war fie geworben.

Dann bat er feine Brieft und Badel genommen und ift wieder weitergestiegen nach gars. . . . Co ift's gewesen.
Die Zuhörer behnten fich wohlig. Es war ein wunderbolles Gefühl, dies alles mitzuerleben. Reben einem warmen, bigespeienden holgfeuer. . . . Und gu feben, wie ein junges, blondes Madchen Trauen in ben Bimpern batte bor Rührung. .

Sie gerrte ben Dichel am Arm. Gie tonnte ihren Gefühlen nicht gablen Gie, herr Dichel !"

Morgen, morgen. Seut' is es genng." Der Michel qualmte bor fich bin wie ein Trampbampfer. "Gruah Gob bie herrichaften." Und berichwand nach hinten.

Die Zurudgebijebenen lupften an biefe wundersamen Er-rettungen allerlei Disluffionen, besonders über die Seele der Ge-birgler, die feine Schauer und Grausen, aber auch leine Erschutterungen ber Dankbarleit lenne, wie ja Michel ein ichlagendes Beifviel bote . . . Ja, ja, die Stadterer, jagte ber, als er es von der Gefindestube aus horte. Die Stadterer. . . Draugen tobte der Schneesturm. Die gewaltigen Bergbaubter hallten sich in dichte Wolfen. . . .

Die Seele des Kaffees und Tees.

Der Pharmatologe (Argneimittelforicher) Erich Barnad ift in einer feiner Arbeiten icon bor bem Rriege mit ben fogenannten entgifteten Benugmitteln, bem altoholfreien Bier und Bein, ber nitotinfreien Zigarre, bem toffeinfreien Kaffee, ind Gericht ge-gangen. Sarnad bat es nicht mehr erlebt, bah bei uns hoch und Riedrig unter dem Zwange der Berhältniffe fast ausschließlich solchen fastrierten Genuhmitteln" — wie er fle nannte — huldigt, daß man nur noch is gut wie alloholfreies Bier trinkt, koffeinfreien Kaffee genießt und sogar ansängt, nisotinfreie "Sobsen-ftangen" zu rauchen. Und doch beauchen wir dans den Fort-schritten unserer chemischen Industrie wenigstens bei dem Tee-Raffee genießt ftangen gu ra und Molfaeriat nicht auf den belebenden Inhalt gu ber-gichten, ber und diese Getrante früher bor allem begehrenswert machte, nämlich auf das Roffein. Schon im borigen Sommer hat B. Straub barauf aufmerkjam gemacht und fich über die Birkung bes Roffeins folgenbermaßen geaußert: "Die Bharmatologie lehrt, daß bas Roffein neben anderen gu Beilgweden brauchbaren Gigenichaften erregend auf das Gehirn wirft, und zwar ichon in seinen kleinsten harmlosen Mengen. Die experimentelle Binchologie fagt, das unter kleinen Gaben von Koffein die mehbare Geisteslagt, das unter lieinen Gaben von kopfein die mehante Geifteren lätigkeit. Affogiationen, Recheneyperimente u. a. mit besseren lätige Grindbung behoben wird. So kann man sagen, das Kossein unserer Worgengetränke habe eine wichtige Funktion, es sei der chemische Wecker und Schlasvertreiber, nach Tisch der Bekampser der Verdauungsträgheit. Schon seit Jahren wird num in Deutschland das Kossein in großem Rahftabe künstlich bergestellt, nachdem Emil Fischer den demischen Bau dieses Bklanzenstosses restlos aufgeklärt hat. Das wirksame Prinzip von Kassee und Tee sieht also trop der Blodade zur Berfügung, es braucht nur in andere Ersahgetränke hineingeworsen werden. Der Geschmad fann freilich bamit nicht berebelt werben. Aber bie richtige Seele tonne mit bem Roffeingusat jenen unbelebten, meift nichts als warmen Betranten eingehaucht werben, und bas mare die Sauptfache."

Mur wenige Bflangenarten enthalten Roffein. Dieje wenigen find aber mit unfehlbarer Sicherheit bor Sunberten von Jahren bon ben Boltern, in beren Bereich fie gebeiben, berausgefunden worben und gu Genugmitteln erforen worben : die Blatter ber Teeftaube bon ben Chinejen, Die Raffeebohnen bon ben Arabern, (Baraguattee) und die Guarana bon ben

"Swei Freund bon meiner, aus Stuben, haben feine Rub' net ameritanern, bie Rolanuf bon ben Regern. Berichiebene Bflangen, gehabt. Im Birtebaus abends haben fie gefast: Man mufte nach berichiebene Bflangenteile, berichiebener Geichmad - allen gemeinfam aber ift bas Roffein und bamit bie oben gefdilberten anregenben Birfungen. Bas jene Bolfer unbewuht mit ihren Genub. mitteln fich einzuberleiben verstanden, das tonnen wir jest be-wußt unferem "Erfah" hinufügen und ihm damit wieder feine eigentliche Zwecksestimmung verleiben. In der Prazis geschieht das am bequemften, in dem einfach das Roffein in gufammengeprefter bofferter Form, wie fie bom Coccarin ber allgemein befannt ift, in den Erfatfaffee ober-Tecaufgeloft wird. Solche Labletten find, foweit ber Koffeingehalt der einzelnen nicht über ein gewisses Gewicht hinausgeht, in jeder Apothete zu haben, 3. A. als die sogenannten Koffeinskompretten. Die Salfte einer solchen gibt einer Tasse unseres Morgen- ober Kachmittagstrantes ungefähr den Gehalt an dem wirtfamen Gtoff, den bas echte Getrant befint.

Die Richtige.

(Erftaufführung in ber Bolfsbahne)

Dieser neueste Fulba kann in gewisser Beziehung als Gegenfilld zu Apels "Soumenstößer" angesehen werben. Wit bem stofflichen Unterschied jedoch, baß Theophil Schlebusch, ber "Helb" bes "Traumichwants", Dichter-Maler-Musiker in ber Einbildung ist. Ihn bom Größenwahn zu kurieren und wieder seiner kaufmännischen Petätigung pranfiberen bet Eribe eine feiner kaufmannischen Betätigung zuzuführen, hat Julda eine im Frühling, vom Abend bis zum Morgen" spielende Handlung ersonnen, die beinabe tollhäuslich anmutet, aber auch leider ein Uebermaß an seinabe lougaisetig anmittet, aber auch ieter ein tebermig all giemlich sauftiden Geschmadswidrigkeiten enthält. Das ist jedenfalls nur das einzig "neue" an dieser bosen Groteste; denn die Einzelbestandteile sind abgebraucht. Unterhaltungsmarte seichtester Art. Keine Spur von kinstlerischer Struktur! Die Frage also, ob das Etick in die Bollsbuhme, als eine ausgesprochenen kunstzwecken dienende Stätte bingingebort botte. bienenbe Stätte hineingehört, hatte herr Reinhardt boch gubor erwägen sollen. Einiger Respekt ware immerhin am Blabe ge-wesen — gang babon zu schweigen, daß Buhnenkunftler wie Otto Gebühr, Gife Beime, Bagmann und Diegelmann verurteilt find, Sanswurftrollen gu mimen.

Hoffgen.

- Den 100. froben Abend fonnte ber Berfiner Goethe-— Den IV. frogen Abend lande der Berliner Goetheburd am Connadend abhalten und damit vorläufig sein Ziel für dennet erklären. Der Beisall, den D. Sudermanns Begrüßungsnede fand, der Frodstinn, den das beste Arogramm weder, und der Andrang der vielen, die keinen Plat sanden, beweisen, das der Bund nügliche und schoen Arbeit geleistet hat. Es ist natürlich schwert, es allen vecht zu machen, und mit Recht sind dier vom Giandpunkt der sortegschrittenen Arbeiter Einwände erhoden worden. den. Aber der Absicht, einem großen Bublikum in der schweren Zeit Ablenkung, Aufaimen und auch Befreiung vom Drud des Alltags zu breien, tit redlich nachgestrebt morden. Der Goethebund soll, wo es not tut, die besternbe hand anlegen, sonst aber seine dankenswerte Arbeit zur goeigneten Zeit wieder aufnehmen.

— Borträge. Der Theaterkulturverband veraustaltet am Freitag einen Kortrag des Dr. Rudwig Seelig über Theater und Staat im Bürgersaale des Berliner Rathauses. Karten durch die Geschäftsspelle, SO. 38, Areptower Thausse 42, frei auch an Bichimitglieder. — In der Treptow. Sternwarte spricht Dienstag, 7 Uhr, Dr. Archenbold über Unser Planeten-styftem. — In der Urania Sonntag, Montag, Donnerstag Die Ufraine. Diensing, Freiting, Sonnabend wiederholt Di. Reihner seinen Boeting Aus der Welt des Films. Mittwoch sprickt über 18 reslau, seine Umgebung und das Zobien-gebirge Georg Hallama aus Brestan.

- Runfidronit. Bei Baul Caffirer wird bente eine Anoftellung eröffnet, die Gemalde und Bilbwerte alter und neuel Reifter aus fübbentichem Befit zeigt.

Strindbergs Briefe. Dem Stodholmer Brofeffor Cartheim-Gyllenitolb ift bon ben Erben Strindberge die Bearbeitung einer in ihrer Art gang einzig bastehenben Sammlung übertragen worden, die der Briefe des Dichters. Strindberg selbst betrachtete bon jeher seine Briefe als zu dem wichtigsten Teil seiner literarischen hinterlassenschaft gehörig.

- Eine Lachstatiftit. Es hat wohl noch niemand aus. gerechnet, wie oft bei einem erfolgreichen witigen Lustipiel im Theater gelacht wird. Es gibt aber Leute, die biefes Kunftftudchen fertig bringen. Go fat biefer Tage in Kasseler hoftheater ein herr und machte bei jebem Laden, bas burd bas Saus ging, einen Strid. Rad Schlug ber Borftellung (es wurde bas Luftipiel "Weine Frau, die hoffciaufpielerin" gegeben) ergab fich, bag bas Bublifum 175 mal froblich und laut gelacht hatte.

Pioniere.

Roman aus bein Rorben bon Ernft Dibring Biertes RabiteL

Der Commer tam wie ein Sturm.

Aus wildem Binter mit Schnee und Groft murbe in einer Boche voller Commer. Lange wartete man und febnte fich nach Barme und Grun, bettelte und flehte in feiner Seele, hungerte und durftete nach einem Streifen Grun an den Gelshängen und nach einer Blume als Augentroft.

Bum taufenoftenmal mohl blidte man auf die 3wergbirken, als wollte man ihnen Leben einhauchen, und man starrte auf die Knospen und dachte, ob sie denn nie ausschlagen würden. Man stand stundenlang und fah auf das Eis des Tornejaurs, das allerdings von Tag zu Tag dunkler wurde, aber doch nicht berschwinden zu wollen schien. Am Tage schwinte man bei ber schweren Arbeit au den Bahndurchstichen und die Gesichter wurden teerfarben bon der Sonne, fobald aber die Sonne fort war, wehte Eifesfalte heran und benahm einem fast den Atem. Und dann ftand der Berg ebern gegen ben bleichgelben Simmel, und alle fleinen Bache, die im Connenichein munter riefelten, berfrummten erfdredt.

Aber dann eines Tages war der Sommer da, ohne daß man eigenklich wußte, wie es zugegangen war. Die Virken standen in bellgrünen Schleiern, die Schneehühner frächzten, die Bäche wuchsen zu Flüssen, die sangen und dröhnten; die ganze herrliche, reine, hohe Luft flang bon Leben und Glud, die Erde hob sich in Sehnsucht zur Sonne, wie ein Beib der Liebe entgegenstrebt, und die fieben Meilen lange, alte, bredige Dede bes Tornejaur wurde bon den Binden zusammengerollt, und um die Mittagszeit lag er groß und flar da und fpiegelte den Simmel, und auf dem blauen Spiegel schwammen Eisichollen wie weiße Schwäne umher. Die hohen Berge trugen Schneehauben, die, wenn die Sonne darauf niederschieu, wie Silberhelme

Er war mittelgroß, ziemlich mager, mit frifchen Farben, dunflem haar und dunflen Augen. Etwas gu ernft fab er aus für seine Jugend, aber er hatte einen forschenben Blid,

Beibe Manner maren bis boch an bie Schenkel mit Schlamm und Schmut beschmiert, an ben Stiefeln hingen bide Lehmflumpen, und auf bem Ruden bes jungen Mannes tonnte man ablefen, daß er einen außerordentlich fcmutigen Weg hinuntergerutscht war.

Aber fie hatten auch eine abenteuerliche Jahrt hinter fich. Es mar hjorts erfte Inspettionsreife in diefem Jahre, und die Arbeit an ber Bahn wurde mit Sochbrud betrieben. Drei Tage hatten fie gebraucht, fich durch Dred und Sumpfe durdiguarbeiten, und bie Anftrengungen waren ichwer gewefen. Sie waren auch redlich mude, als fie am Ruolia

Schon lange borber hatte Sjort auf den Berg gezeigt und dem andern gesagt, dort wurde er für ein Jahr seinen Bohnfit haben. Der junge Mann lachte daraufhin.

Co fcon hatte er fich nie etwas auf der Erde gedacht. Sier war Farbe und Beite, hier war ber Connenglang des Abenteuers, hier war die Marchenpracht der weiten Höhen, deren ewiger Schnee schimmernd ins unendliche Blau

Bare es nicht unpaffend und lächerlich gewesen, fo hatte er bor Entguden gefchrien, wild, wahnfinnig gefchrien, wie man ichreit, wenn man bor Bolluft zu zerspringen meint. MIS fie in die Barade eintraten und hjort die Tur gu bem Sauptraum öffnete, verging ein gutes Teil von der

Schönheit. Da ftant es nach Speck, Tabat, Betten, Alfohol, Del umberschweisen. und allerhand anderem Zeugs. Sogar Hjort, der in dem An der eine Leben mit den Arbeitern abgehärtet war, fuhr zurud und mögliche zu en madite haftig die Tur gu. Dann öffnete er die Tur gegen-

über. Gie traten ein. Es war ein kleiner Raum, höchst mangelhaft möbliert, aber die Sonne schien fröhlich durchs Fenster herein, und glänzten. Gerade an einem solchen Tage kam Jugenieur Horit in bem die Baraken am Anolfa in Begleitung eines jungen Mannes, in den die Schwarze Bärin und Maja sich auf den ersten in der Bucht.

der Die Sonne saste stelle schwarze kann in der Bucht.

der Die Sonne saste stelle schwarze kann in der Bucht.

der Die Sonne saste stelle schwarze kann eine Spiegel und ein Zigarettenschaftelbild den genabe einer Barietebiva in Trifois. Auf dem Zeichentisch. dem Bett gerade gegenüber, stand eine Dellampe mit zersprungener kundlig in den die Schwarze Bärin und Maja sich ersten kann kan die Bergfeiten der norwegischen Grenze, und dem Jungen Mannes, in den die Schwarze Bärin und Maja sich ersten kann kan die Bergfeiten der norwegischen Grenze, und dem Jungen Mannes, in den die Schwarze Bärin und Maja sich er gende einer Barietebiva in Trifois. Auf dem Zeichentisch. dem Bett gerade gegenüber, stand eine Dellampe mit zersprungener kundlig gerade gegenüber, stand eine Dellampe mit zersprungener kundlig gerade gegenüber, stand einer Bergenben, dem Jungen Mannes, in den die Schwarze gegenüber, stand einer Berseichbiva in Trifois. Auf dem Zeichentisch dem Jungen Mannes, in den die Schwarze gegenüber, stand einer Barietebiva in Trifois. Auf dem Zeichentisch dem Jungen Mannes, in den die Schwarze gegenüber, stand einer Barietebiva in Trifois. Auf dem Zeichentisch d

"Ja, hier müffen Sie wohnen, Ingenieur Algren, bis wir beffer in Ordnung find", sagte Hjort. "Es wird im Anfang einsam fein, aber ber Borarbeiter hier, ber Hanflon, ift ein angenehmer Kerl, ein bischen sehr hinter den Mabels her. Dit den Arbeitern ift nicht schwer fertig zu werden, wenn man nur energisch ift. Die meiften find bergensgute Jungens. Betoftigt werden Gie bon morgen an burch die Proviantfuhren, und heute tonnen Gie bielleicht mit ben Arbeitern brinnen

Algren bachte an ben Geftant.

Dante, ich habe noch etwas im Rudfad, bamit tomme ich noch einige Tage aus," antwortete er.

Dann berlaffe ich Sie, Serr Ingenieur. Ich muß zu Ingenieur Gerell und feben, wie weit er ift. Machen Sie fich's bequem! Und behalten Gie ben Ropf oben! In zwei Sahren ift die Bahn fertig, und Gie haben fich ichonen Berdienft erworben. Buten Gie fich nur borm Denten! Benigftens an anderes als an die Arbeit. Gerell hat mir geichrieben, Sie wirden hier am Ruolja die Abschachtung zu leiten haben. Es fann auch fein, daß wir quer durch den Berg durch muffen, denn an der Nordseite gehen viele Bawinen herunter. Aber bas ift eine fpatere Frage. Abieu!"

Er faßte Algrens Sand. Sjorts finfteres Geficht mit ben willensfesten Stahlaugen fuchte gleichsam in bes anderen Seele. Er fab nichts, was ihn beunruhigte. Das fnabenhaft welche Gesicht vor ihm mit dem guten Lächeln und den dunkeln, forschenden Bliden gab keine Antwort.

"Glüdauf!" fagte Sjort und ging.

Mgren blieb mitten im Bimmer fteben und ließ ben Blid

In der einen Langswand ftand ein Solzbett, bas alles mögliche zu enthalten schien. Zwei Holzstühle standen zu beiden Seiten des Südsensters Posten, und hinten in einer Ede stand ein gelb angestrichenes Eisengestell mit Waschschiffel und Bassersanne. Ueber dem Eisengestell hing ein geborstener Spiegel und ein Zigarettenschachtelbid don irgend-

Deufscher Metallarbeiter-Berband.

Berwaltungsstelle Berlin. N 54, Linienstraße 83-85 Geichaftsgeit von 9-1 Uhr und von 4-7 Uhr. Telephon: Ann Norben 185, 1239, 1987, 9714. Deute Dienstag, ben 16. April, abends 8 Uhr,

im Gewerlichaftshaus, Engelufer 15: Branden-Verfammlung der Autogenschweißer und -Schweißerinnen.

Tagesorbnung:
1. Bortrag bes Rollegen W. Steringt "Die Anfgaben unieres Berbanbes nach bem Ariege."
2. Branchenangelegenheiten. 3. Berichiedenes.

In Unbetracht ber außerorbeniligen Bichtigfeit bes Bortrags für alle in unferer Brauche Befchaftigten ift es Bflicht aller Rollegen und Stolleginnen, puntlifch au ericheinen.

Dounerstag, ben 18. April, abende 8 Hhr, im Lotal von Riement, Cophienftr. 6:

Milalieder-Veriammlung der Cleffromonfeure und helfer Groß-Berlins.

1. Jahresbericht. 2. Reumahl bes Brandenbertrefers und ber Rommiffion. Prandenangelegenheiten. 4. Berfchiebenes.
as Erscheinen samlicher Kollegen ift undedingt ersorbersch.
Chne Mitgliedsbuch fein Antritt!
O/14 Die Ortsverwaltung. Das

gcoffnet.

Leiterhandwagen, größte Aus-ahl. Landsbergerfer, 19, BR

Pjandelhband, Hermann-plat 6. Majjenauswahlt Pels-jahen! Stunfstragen, Etunfs-mussen, Mastafücks, Rotfücks, neue Herrenvoleiots, Herren-ausige, Teppidvertauf, Uhren-vertauf, Vassenberteuf, Uhren-vertauf, Vassenberteuf, Uhren-

Pelsgarnituren aller jest ju berabgesehten Breifen! Mene herrenangige. Ubren-verfauf, Gilbertofchen. Leib-

Talchenbuch für Garten-treunde. Ein Ratgeber für die Billege und sachgemäße Bewirt-ichasiung des danslichen Sier-, Gemüse- und Obstgartens von Max Gesdörfer. Dritte er-weiterte Auslage. Wit 128 Textadbildungen. Vreis 5,40 M. Expedition Borwärts, Linden-straße 3. Laden. Expedition Borftrafie 3. Laben.

Polgräber 50-, 45-, 40-, 35-, 50er Leiterwagen (eigenes Fabrifat), Alappiportwagen, Lieterwagen, 2016 Reparaturen an Korb- und Kinderwagen, Korbmacher Beiblich, Krunnen-

Abelfinier, Erfatteile und ubehör, Köchlin, Alte Jakob-raße 20/22. 1845.*

Leibhand Rosenthaser Tor, Leibhand Rosenthaser Tor, Linienitrage 203/4, Ede Rosen-thalerstrage, nur 1 Areppe, fansen Sie Pelgfragen, Russen, Chunfs, Kern, Alaska, Bian-fickse und alle anderen Belgorten, Banbuhren, Safden ubren, Brillauten, Silber ubren, Brillauten, taiden, neue Berrengarberobe, Sountage geöffnet. 1812.

Bit Metallarbeiter, Optowski, Lebrbuch für Dreberei und Werthart. Breis I.— Mark. Müller . Dreis 3.— Mart. Müller - Freund, Clewindeschnelben. Breis 2,50 Mart. Buchbanblung Bor-wärts, Lindenstraße 3, Laden.

Teppiche, Bettvorloger, Di-andeden, Tifcbeden, Tiff-pores. Potsbamerftraße 109, Rores. 1160*

Dezimalwagen, Zafelwagen, Gewichte liefert ab Berrat Bagner, Ropeniderftrohe 71.

Mobellfoftime 92,00, Wolf-ftoff, feibengefüttert, Frühjahrs-foftime 45,00, Geibenjaden, wolferbichte Geibenmantel 78,50. Rallmeit, Charlottenburg, Bifmardfiraße 59, II. 1282

Elegante Roftume, Damenröde, Blusen, Herrenangüge, Burschenangüge, Binschallerik, Mister, Beissachen, Löwenthal, Reufölln, Bertinerfix. 41. 128* Rahmajdinen! Gingerbobbin,

Mbler, Schnellnaber, fleine, große, wie neu, billig, Re-paraturen prompt. Raftory, Kottbuserbamm 6, vorn boch-68.20 parterre.

Danbleiterwagen, agen, Raftenwo Stefer. räber in allen Größen berfauft Biele, Spandauerbrüde 6 (Babnbol Börse). 244/1

Jadentoftilme, Gelegenbeit; Montel, Rode. Dobenstaufen-ftraße 36, parterre. 44/11

Lelterhandinagen, Auswahl, Holgräber, Kowalski, Schmid-ftraße 43. 2105b*

Stoffwechsel - Krankheiten, Nervenleiden,

verfallung, Zudertrantheit, Leber- und Alerenleiben uim. Hervorgende Erfolge burch tom-binieries Sauerftoficheilverfahren ohne jede Bernisstörung. Berlangen Sie foftmlos endführliche Broichüre. — Aerzti. Sprechft.: 9—10⁴/₂, 3—4⁴/₂, Sonniags 10—11. Sanitüterat Dr. Weise's Ambulatorium, Berlin 118, Potsbamer Str. 128 B.

Innungs - Krankenkaffe der Dady. Schiefer- und Biegeldecher-Innung gu

Berlin. 206/14 Montag, ben G. Mat, abenbe 8 Uhr, im Beftaurant Wollfelager, BO, Abalbertfir. 21 : Ordentliche Ausschußsigung.

Lageborden ungt 1. Boriage bes Rechnungs-abichinfes für des Gelchafts-jahr 1917 und Bericht des Rechnungsandschuffes. 2. Berichtebenes.

Die Ansschufmitglieber werden hierzu eingeladen. Der Vorstand. Georg Strebe, Borfibenber

Spezial-Arzt

Dr. med. Hasché,

Friedrichstr. 90 birett am Behandl von Suphille, Dani. Darn., Pranenfeiben, fpeg.: dron Balle. Schmergiofe, ffirzefte Behandig, abne Bernisftorung. Blutunterfuchung, Mag. Greife. Tellgahlung. Sprechlumben 10 | nullyou. 67 00, Aleganderpi bis 1 und 5-8, Sonnt. 11-1. | Spr. 10-11. 5-8, Sonnt. 10-1

Spezialarzi

Dr. med. Laabs

beh. ichnell, gründl., mögi, ichmerglos u. obne Berufsitör. Königstr. 34 36, Bahnbof

H. & P. Uder, Engelufer 5. Tabak - Großhandlung und Tabakfabrik.

Rauch-, Kau-, Schnupitabake, Zigarren, Zigaretten

Bis auf weiteres:
Geschäftszeit 8-11 und 8-6 Uhr. m
Fernsprecher: Amt Moritzslatz 3014.

Reigenbet moberne farblac

Blaned, Gelegenbeitstaufe, 700,—an, Friedensware. Dart-fopf, Greafburgerftr, 9 (Schön-haufertor).

Kaufgesuche

Briffanten, Berlen, fteine, Retten, Ringe, gabu-gebille, Plotina 7,60, Uhren fauft Inweller fing, Cenbel-ftrage 32, Ede Spittelmorft.

Metallichmeige. John fauft bfälle. Sandler bevorzugt. Lie Jakobstrafe 188 (Ede Mbfalle. 260.9* Sollmannitrage).

Marinobfolle! Gramm bis Alatinabiallet Gramm bis 7.80! Jahngebisset Arten Kingel Milliartressen: Glüb-krumpfaschet Filmabiallet höcht-zahlend, Schmelseret, Metall-Linfanssbureau, Beberker. 81. Telephon Meyander 4243, 261*

Telephon Morthplay 8476. Gigene Schmelge, birette Ber-

129.9* Elettrifche Leitungsbrabte, Rabel, Lipen tauft preiswert Gabel, Moabit, Kirchftrage 18,

Borag, Lade und abnitches

Spiralbohrer, jebes Onon-tiem und Dimenftonen, tauft Otto, Oronieustrage 178, 632*

Geschiechtskrankheit, gabeime Haut-, Harn-, Frauenielden, Schwäche, Erprodieste Weihoben Harn- und Blutuntersuchung.

Epilepsie Bestellen Sie das Buch über Heilung der Fallsucht und Krämpfe

von Dr. med. Braun.

Preis 1 M. Nachn. 1,35 M.

Harnleiden-Behandlung

bei bartnäckigen

Ohne Berufsstörung

Sprechet, 12-2, 6-8, Sonnt, 11

Prospekt umsonst!

Wir beschaffen Ihnen jedes

Buch, welches Sie wünschen.

Verlagsanstalt M. Dreyer, Berlin W.

Kurfürstendamm 24.

Verkäufe

Baldparzellen, nabe Bahn-bof Basborf, Quadratrute 10 Marf, Angahinng 50 Marf, vertauft hulfen, Steglith, Bion-villestraße 11. Telephon Steg-lith 2894. 1856*

Roftime aus iconen Ctoffen, fchears, blan, gran, broun, and belle Karben, 150, 176, Rode, Wolle und Seibe, 48, 69 Mark, Seibenfostume 110, Celbenmantel, Mantelffeiber 125, Ceibenjadetts 55, Ceiben Mantelfleiber leiber 85, 105, 125, Edoly-fleiber 85, 105, 125, Edoly-fleiber, wunderbolle belle und bunfle Stoffe 45, 58, 69, Medell-binfen preiswert, Alefenaus-wadt, alle Eröfen. Habrif-lager Michellis, Manerfix 80, eine Treppe, neben Konzert-bans. And Countag 12—2 geöffnet. 218R*

berfauf, Gilbertoiden. 5 baus, Baridauerftrage 7.

firage 96. (Firma achten!)

Wage, 5 Rilogramm, mit Gewichten, Oberbeit verfauft Bupo, Görliberftr. 5C. †150

Geschäftsverkaufe

Sigarrengeschäft, gutgebend, alt, frantheitshalber fofort gn berlaufen. Dombeb, Glogauer-ftrage 17.

Moberne Gin- und Bwei-mmer-Einrichtungen, Ruchen. Bediegene Aussubirung, beste Qualitäten, große Auswahl. Konfurrenglos billig, ba altes Lager. Möbeljabrit Siebety, Lager, Mobeljavitt . Gneifenauftraße 18734. 107814

Dibbet-Cobn, im Often, Grobe Frantfurterftrage 58, im Stode Frankhuterstrage d. inKorben Babstraße 47/48, liefert auf Arebit an jedermann
bei fleinster An- und Abzahlung
gange Behnungseinrichungen
und einzelne Robesssüche jowie
farbige Kiden-Tinrichtungen in
bester Ausführung. Besüchtgung meiner Wöbel ohne jeden
Kontspane aum gestattet. gang meiner voor opte seen Kausswang gern gestattel. Größte Kindsicht bei Krantheit und Arbeitslosgefeit. Kriegs-beschädigte erdalten Kabatt. Annonce mitbringen, Wert 5 Mark. Lieferung frei Saus. Sonntags 12—2 geöffnet.

1669* Möbeltredii an jedermann. Kleinste Ungablung, beanemste Udgablung, größte Küdjicht. Sandwedr, Müllerstraße 7, eine Tuppe. Plane Schilder be. Blane Santage 12—2 gebeachten. öffnet,

Diebel-Stath flefert in großer Answeitstang itejert in groger Answahl komplette Wednungs-Einrichtungen fowie reigende moderne Küchen bei bequemer An- und Abgahlung. Nath, Ellasserkraße 44, am Oranien-burger Tor. 1888*

Chaffelongues von 2000 an, englische Betiftellen, Batent-mutraben. Zavezierer Balter, Eitergarberftraße 18.

Misbefanoftener, biffig, ge-tegen, berfanft Möbeltijchferei ebmert, Große Damburgerlirake 4.

Riegendel moderne farblge Rücken in greßer Kusdicht, nich losserte Rusbaum-Aleider-kuränke, Vertife, Umbauten, Wognetifosa, Ankeideschränke, Woschickten billigh. Wöbel-bunk Osten, nur 30, Andreak-trieke 20.

Bertito, neues, billig bertauflich, Breis 140 Mart. G. Waller, Friebrichefelberfrraße 42, born parterre.

Musikinstrumente

Rlavier verfauft Rieft, Urban-

Eletirifde Leitungebrabte, Liven, Kabel bouft Alfred Schu-mann, Große Fronkfurterfir. 31, born II. 1961b4

Pfanbicheine tauft und be-leibt Leibhaus, Friedrichftr. 55.

malische Beitstellen, Batenimatrahen. Tagegierer Balter,
Stargarberstraße 18.

Beitstellen, Bilder, Tellzohlung, Kinderbeiren. Richardt,
Burg, Binderbeiten, Charlottenburg, Binderbeiten, Charlottenburg, Binderbeiten, Indiacht,
burg, Binderbeiten,
Bernderbeite, Schuldeb Ebristianat,
benideritraße 20a (gegeni
Rattnahf,
kahngebisse! Blattnahf,
abjälle, elektrisse Katerial
Kilbeiten is 1800, 5676.

Blatinabfälle per Gramm bis 7.80 Ptart, Ketten, Kinge, Besiede, Uhren, Tafelaufföte, Tressen, bhotographische Küdstände, Bapiere, Glübstrumpfaiche, alte Jahngebisse, salepeterjaures Silber, deren Küdstände und Gefrähe usw. fanst Warine und Silderschweigeret Brod, Berlin, Copeniderstr. 29, Telephon Mortibilas 3475.

Spiralbohren, Werfgenge, Filmabfalle, Bestede, Uhren, Ringe, Ketten usw. fauft Metalleintauss-Bentrale, Kott-buserbamm 66 (Dermann-Wertsenge,

vorn.
Getitorten, Weintorten, beichlagnahmefret, fotwie alle andere
und neue Pilm- und Bellucidabfälle. Schaltplatten, Walsen,
auch gerbrochen, fauft Maithaus, Alte Lethytgerftraße 21.
1088.

Leitungebrahte bon 2,5 bis ich Quabrat, befchlagnahmefreie Motore fauft Gleftro - Schon-

Motore bon % bis 1,9 PS. jeber Stromart, Aufferleitun-gen GA, beichlagnahmelret, kauft höchtgablend Eidinger, Blumenstraße SB. Fernsprecker: Königstadt 2684. Jahrrabanfauf. Echtoanbife.

fauft bestachlend Wolfer, Thaerstraße 6. 1919.

Fahrrabantauf, auch befelie, Schraber, Weberfitt. 42. 82/18 Bahngebiffe! Blattnabfalle, 7,80, Retten, Ringe, Bruch-Jahngebistel Plattwobjalle, 7,80, Keiten, Kinge, Bruch-obfälle, elektrische Materialien, Kilmabfölle, Sellusoib hauft Silberschunelse abristionat, Co-tanischine 117/3*

Lade, für gang belle Mare bis 16,00, und fäunliche Malereiaristel taufen Ge-brüber Borowski, Gneisenau-itraße 5. Rollenbort 2079.

Berlin W.

Bülowstr. 12, pt.

Tel. Lützow 9604, Nollend. 563,

Prospekt H.

Clettre - Drabte und Rabel fauft bochftgablend Otto, Bringefinnenstraße 7. 4416°

Unterricht

I. Ransmännische Brivet-jchule von Baul Rowalest, Lödenischer, 148, am Schlesichen Bahnhof. Gründliche Borbereitung von Damen und Derren für den fausmännischen Beruf in Tagel- und Abend-ledrgangen, euch Englisch, Französisch, Rufflich, Bolnisch, Deutsch. II. Aurzschrift, Dit-tatildungen, Debattenschrift, iatübungen, Debatterichrift, Mafchinenfcreiben, Coon-ichrift, Runbfcrift, III. Buchführung, einsade, doppelte, amerikanische Budjührung, serner Duchführung su Gewerbetreibende, kaufmännisches Rechnen, Schriftberkehr. 48°

Englischen Unterricht für Anfänger und Forigeichrittene, sowie deutsche und französische Etunden erteilt G. Swienty, Charlottendurg, Stuttgarter-plat 9, Gartenband W. Tanzichule Friedrich, Michael-firchftrose 39. Täglich An-füngerfurfe. Mederne Tanz-furfe. 1778*

Zechnifche Bribatiquie bont Regierunge . Baumeifter a. D. Dr. 3ng. Artur Berner, Berlin, Reanberfir. 8. Aus-bilbung im Majdinenbon, elfdung im Maschinenbon, Eleftrotechnik, Sochban, Lief-20/7*

Berliner Danbmerfer-Berein, Berliner Pandvoerler-Berein.
Avstbildungsichule, Govbientraße 18. Dalbjäbrlich 3 bis
6 Mart. Dentich, Rechnen,
Schönschreiben, Brieffill, Stenographie, einsache und boppelte
Puchfibrung, Englisch, Franzölich, Törtich, tunfigeiertbliche
danbarbeiten, Zeichnen für alle
Berufe, Meldungen abends im
Schulbaufe.

Verschiedene:

Runftftopferei Große Gran! Darfehn, 6 Progent Zellend.

Vermietungen

Ronter - Cinrichtung meger lad, 5 Rilogramm Gelbbron; 5 Rilogramm Elfenbeinichten in Dei zu verfaufen, Friedens ware. Schalow, Reutoffe Bergbergftrage 19. Telephon

Stellenangebote Laubichaftegartner berlung Schonfeld, Rurfürftenfir.

Rafer und Cault 21041 langt Linbenftrage 16. 21041 Steinichleifer fucht Stein bruderei Mofer, Botebamer ftroge 110.

dreiberftraße 27/98. Lehrmabden, Ronfeftione iderei, Gridereifabrit Mind Ronfefttone. ftiderei. Geidereifabrit Mina-meper, Riebermallftr. 33. 28 Lehrmadden gefucht. Julis Grame, Charlottenburg, Spree-firage 47. Polamentiers, Welbs. Bollwaren, Zapiffgrie-Artilei

barth, Mie Jatobfrage 1. 20816*

Strebsamer Schlosser oder Mafdinenbauer

jum Anlernen als Zigarctien-Rajdinenführer fofert gefucht Zigarettenfabrik Garbaty, Pankow, Hadlichstraße,

Zimmerer, Chamottemaurer

Neuban Westphal, Wittenan, Wittehrafe 47/48.

50 3 immerleute, 100 Erbarbeiter fucht fofort für bringenbe heeresarbeiten Bauunternehmung Leonhard Moll, Manchon Bartin, Anmelbungen: Berlin, Roppenfir, 5. 20026*

Tüchtige Propellertischler

Garuda-Propeller-Bau G. m. b. H., Berlin-Denfollu, Raumburger Strofe 42/43

Schlosser, Schmiede, Klempner u. Metallarbeiter jum Ban bon eifernen Militarfahrzengen ber fofort gejudt Fahrzeugfabrik Paul Bandelin,

3nh. Hans Bandelin, Swinemunde. Schriftseger werben fofort verlangt. Buch-bruderet Oskar Müller & Co., Berlin SO 33, Copenider Str. 22.

Nachtportier fucht Lowenbranerei M. G., Berlin-Bobenichonbaufen. Tüchtigen Seizer

folort gelucht. 44/15 Gummiwarenfabrit Berg. Edpenider Gtr. 187/188.

Kohlenwichlerinnen für Rormalfohlen verlangt Schneewels, Raugarber Etr. 40

Spritzlackiererinnen, gefibte, werben fofort eingeftellt

Baer & Stein, 44/13 Alexandrinenftraße 24

Tüchtige Schlosser

gur Unfertigung pen eifernen Geftellen, ftellen fofort ein Schwalbe & Krämer,

Wagenfabrik, Elsasser Straße 29.

Zeitungshofe
ihr ben Borwarts' wird eingestellt. Bassenb für Invaliden.
Beitel. Blidtenberg,
Wartenbergir. Refbegeit 11-11/, n. 41/1-7 Uhr.

Schlosser für bringenbe Deeresarbeit gum fosortigen Eintritt gesucht.

Luftschiffban

Schütte-Lanz, Beefen 204/11* bei Ronigswufterhaufen. Melteren, gnverläffigen möglichft militarfreien Geschäftskutscher fucht gu fofort. Antritt

J. D. Riedel A.-G. Berlin

politischen Redaktenr, nur erfte fraft. Bebingungen find bis BO. Alpril eingmeichen Verlag der "Schleswig-Holsteinischen Volkszeitung

in Riet, Bergitr. 11.

Majdinen- und Banichloffer Pluto = Werke,

Motor- u. Lokomotivbau G. m. b. K., Berlin - Hohenschönhausen. Werneuchener, Gde Goedeftrafe.

Tüchtige

far Rontgenrohren fofort gefucht. C. H. F. Müller, Röntgenröhrenfabrik, Samburg 15, Dammerbroother. 93.

Austrägerin für den "Vorwärts"

werden eingestellt in folgenden Filialen: Berlin: Ackerstr. 174 (am Koppenplate) — Markusstraße 36 — Petersburger Plate 4
Greifenhagener Straße 22 Charlottenburg: Seconheimer Str. 1. Steglitz: Bernsoe, Mommsonstraße 50.

Schoneberg: Meininger Straße 2. Lichtenberg: Wartenberg Struße 1 Tempelhof: Ueckermann, Kaiser-Wilhelm-Straße 74. Meldezeit von 11 bis 11/2 Uhr und 41/2 bis 7 Uhr.

ACARAGA(AAAAAAAA Bir fuchen für anferen Betrieb

Rangierer,

ungelernte Arbeiter und Blaharbeiter in gröherer Sahl Jam ferner Maschinenschlosser, Zimmerleute. Lokomotivführer, Rangierführer,

Heizer. Arbeiterannahmestelle Busverfabril Premnik.

Ber Dreherms Ginrichter

ffir Propellernaben fofort gefucht. Aktiengesellschaft vormals Frister & Roßmann, Staliner Strage 131/135.

bei dauernder Beschäftigung gesucht. Antritt sof. od. spät. Direktion der Gartenstadt Frohnau bei Berlin.

and Radjahrer verlangt Buchdruekerei Vorwärts, Lindenstr. 3. 4. Hof links part.

Vorwärts - Buchdruckerei, Lindenstr. 3.

sahfung, auf Sypethefendriche 5 Brozent, gibt Bantverein, Charlottenburg, Wilmere-borfer Straße 168. 409

Arbeitsmarkt.

Sansdiener, der zu poden berfieht, findet bauernde Stel-lung. Wilhelm Guttsmann Dreidenerstraße 75. P101b

204/15 Chriffieber - Lehrlingt bei ungt Buchbruderei, Giel-

Phantaftefebern, Belibte Bin berinnen, Rieberinnen fud bauernb außer bem Saufe Breit

Augrbeiterinnen verlangt Robn Bilbelmftrage 12. 2106